

# Lernmaterialien

für die praktische Ausbildung

Nora Wehrstedt, M.S.M

Leitung Weiterbildung FLP

Leitung berufspädagogische Qualifikation zur/m Praxisanleiter/in

# Agenda

- 1 Hinführung zum Thema
- 2 Übersicht Unterrichtseinheit
- 3 Lernangebote
- 4 Lernmaterialien
- 5 Room of horror

# Hinführung zum Thema

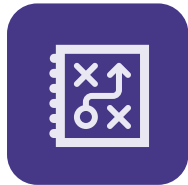
MAGINATION

THINK  
OUTSIDE  
THE BOX

VISION

SOL

# Wiederholung Lernmaterialien



Lernmaterialien unterstützen den Ausbildungs- und Lernprozess



Lernen soll Spaß machen



Lernmethoden vertiefen das theoretische Wissen



Lernmethoden lassen eine Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis zu

# Brainstorming

zur Wiederholung

# Brainstorm

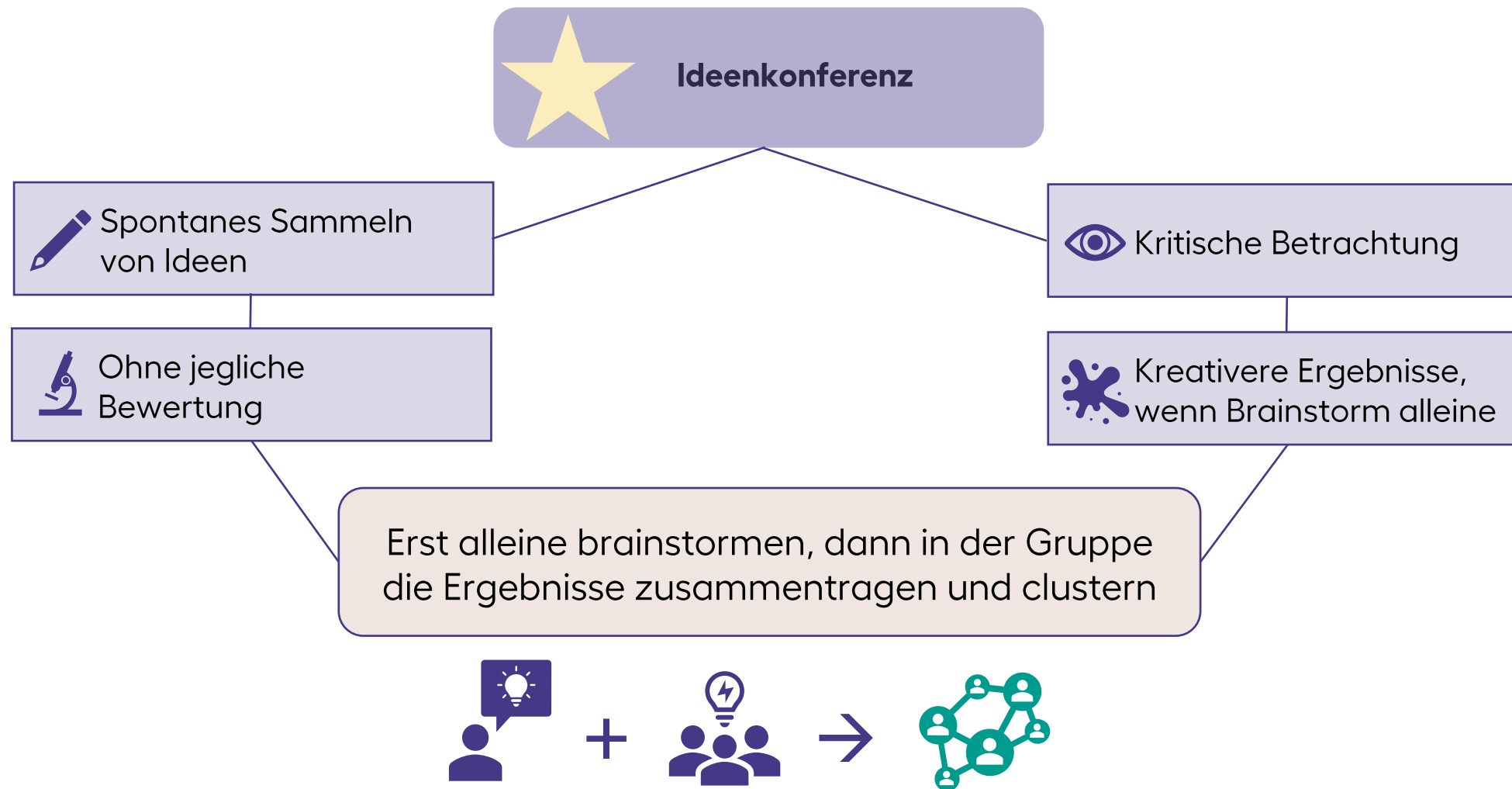


Design



\* Focus on

# Brainstorming



# Vom Brainstorming zur Mind Map



Methodische Aufbereitung von Wissen und Informationen



Ziel ist, Texte und Informationen in einer logischen Struktur und Gliederung darzustellen



Verknüpftes Denken kommt im Ausbildungsalltag häufig zu kurz



Oberbegriffe vervollständigen den Inhalt

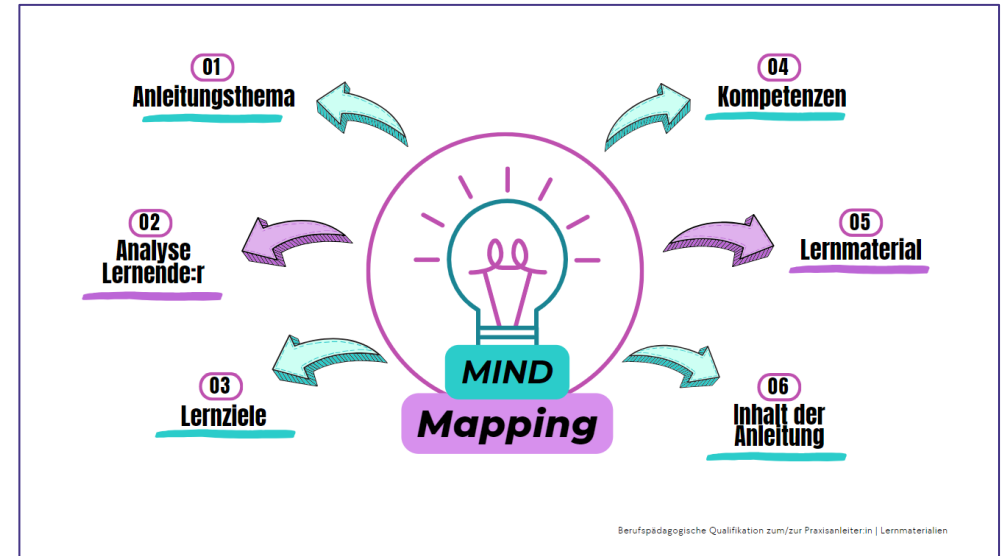
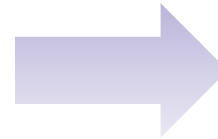
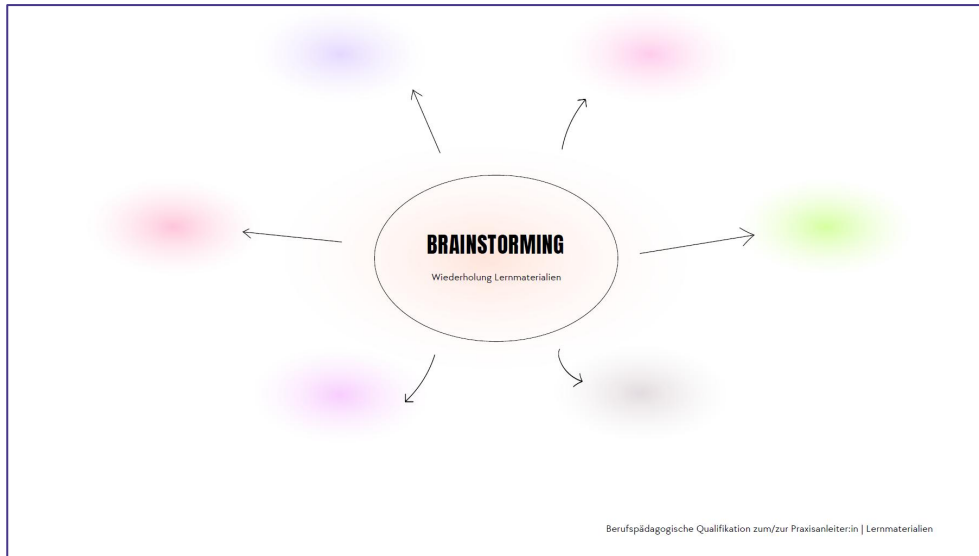


Darstellung im Querformat

Idee:

- gemeinsame Erarbeitung mit Lernenden
- darauf aufbauend alleinige Erstellung einer Mind Map zu anderem Thema

# Vom Brainstorming zur Mind Map



# Wiederholung Lernmaterialien



5 Min.

## Erstellung eines Brainstormings



1. Du bearbeitest diese Aufgabenstellung alleine.



2. Sammle Begriffe in einem Brainstorming zu den Dir bekannten Lernmaterialien. Diese Lernmaterialien kannst Du selber in der Anleitung angewendet oder in der Ausbildung/Weiterbildung kennengelernt haben. Vielleicht kennst Du auch Lernmaterialien, die Du bislang nicht praktisch erfahren hast.



3. Du hast 5 Minuten dazu Zeit.



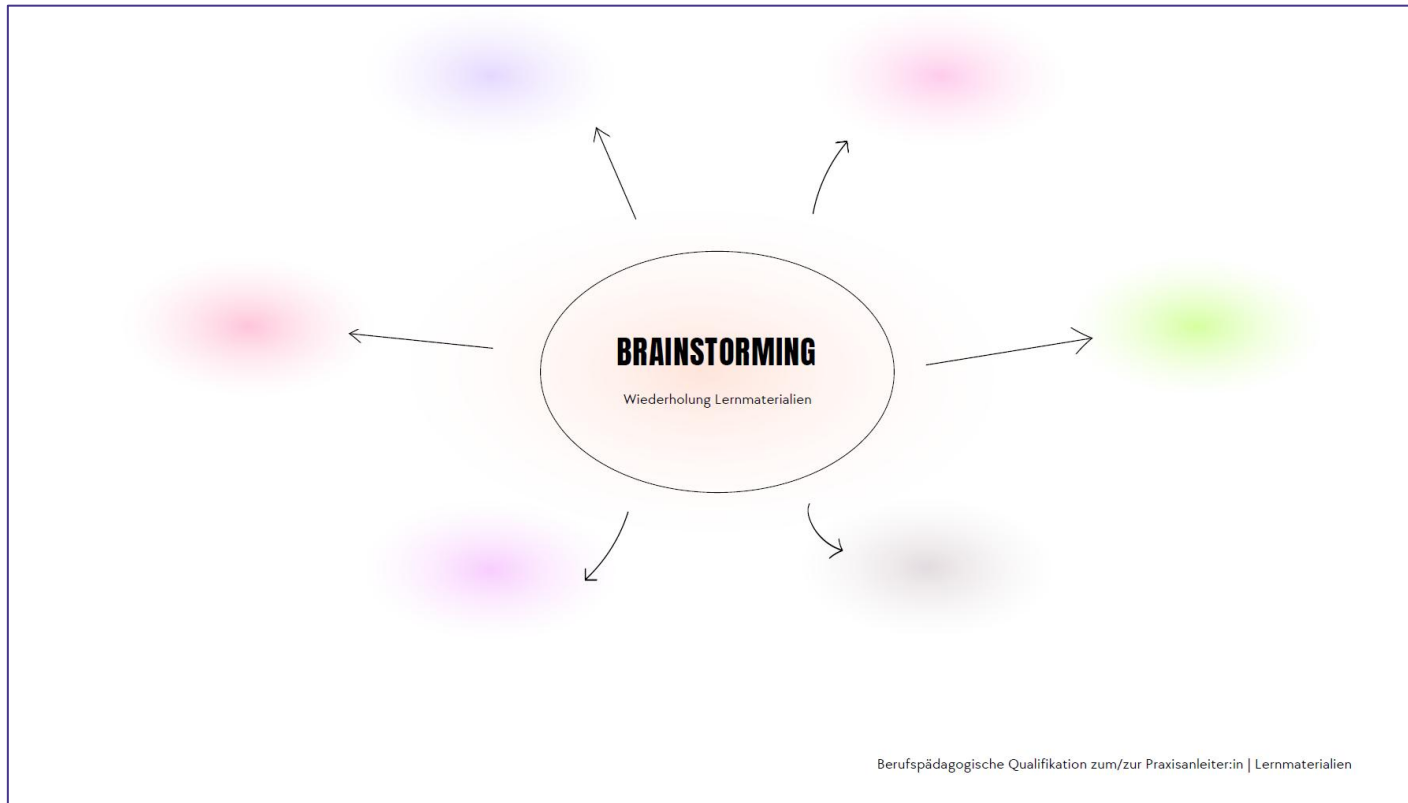
4. Die Ergebnisse werden gemeinsam in einem Brainstorming an der Metaplanwand oder digital gesammelt.



"Dieses Foto" von Unbekannter Autor ist lizenziert gemäß [CC BY-NC-ND](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/)

# Wiederholung Lernmaterialien

## Brainstorming – Arbeitsblatt 1

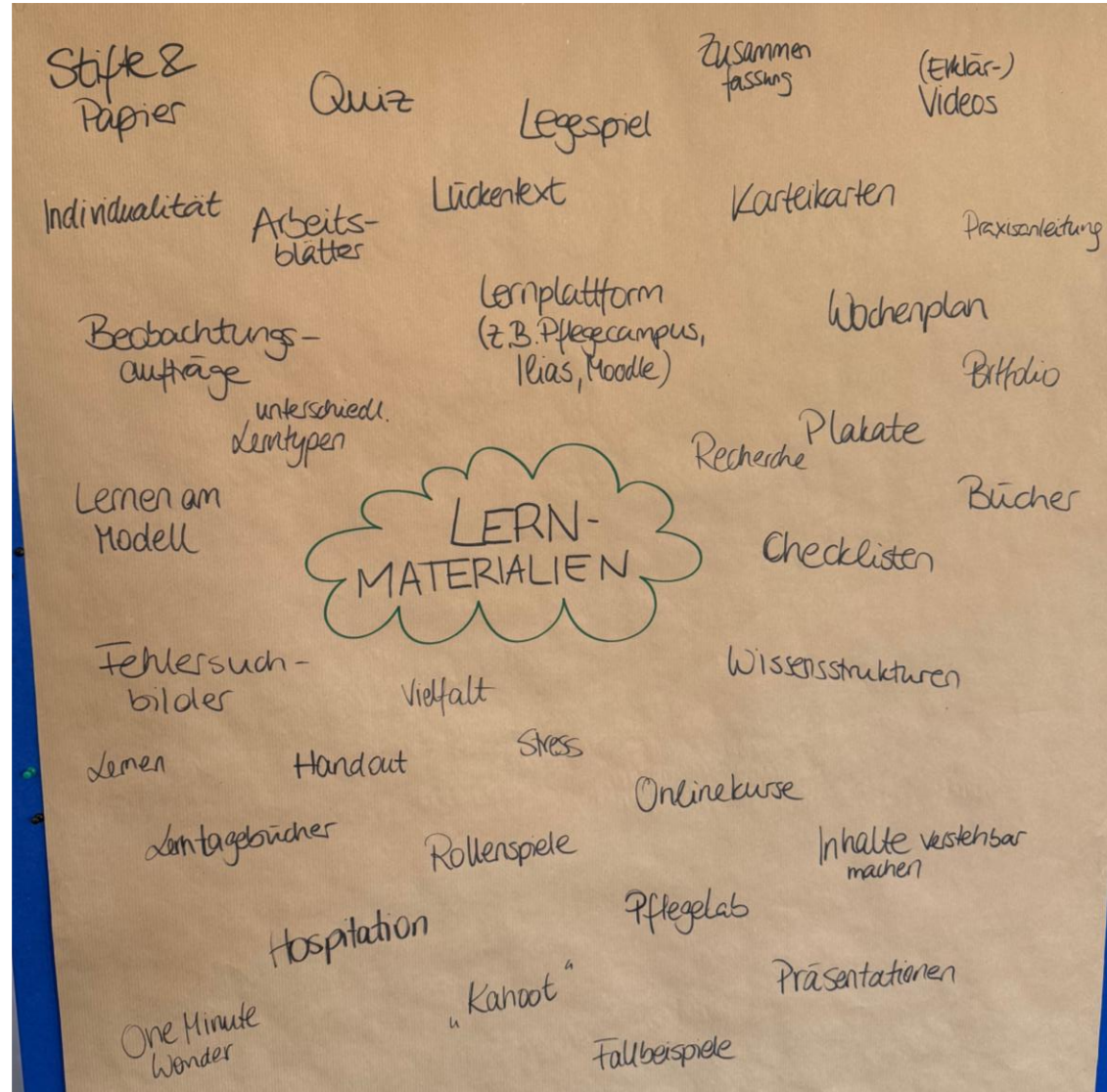


# Wiederholung Lernmaterialien

Brainstorming – Ergebnissicherung | gemeinsamer Start WB – 16.06.2026

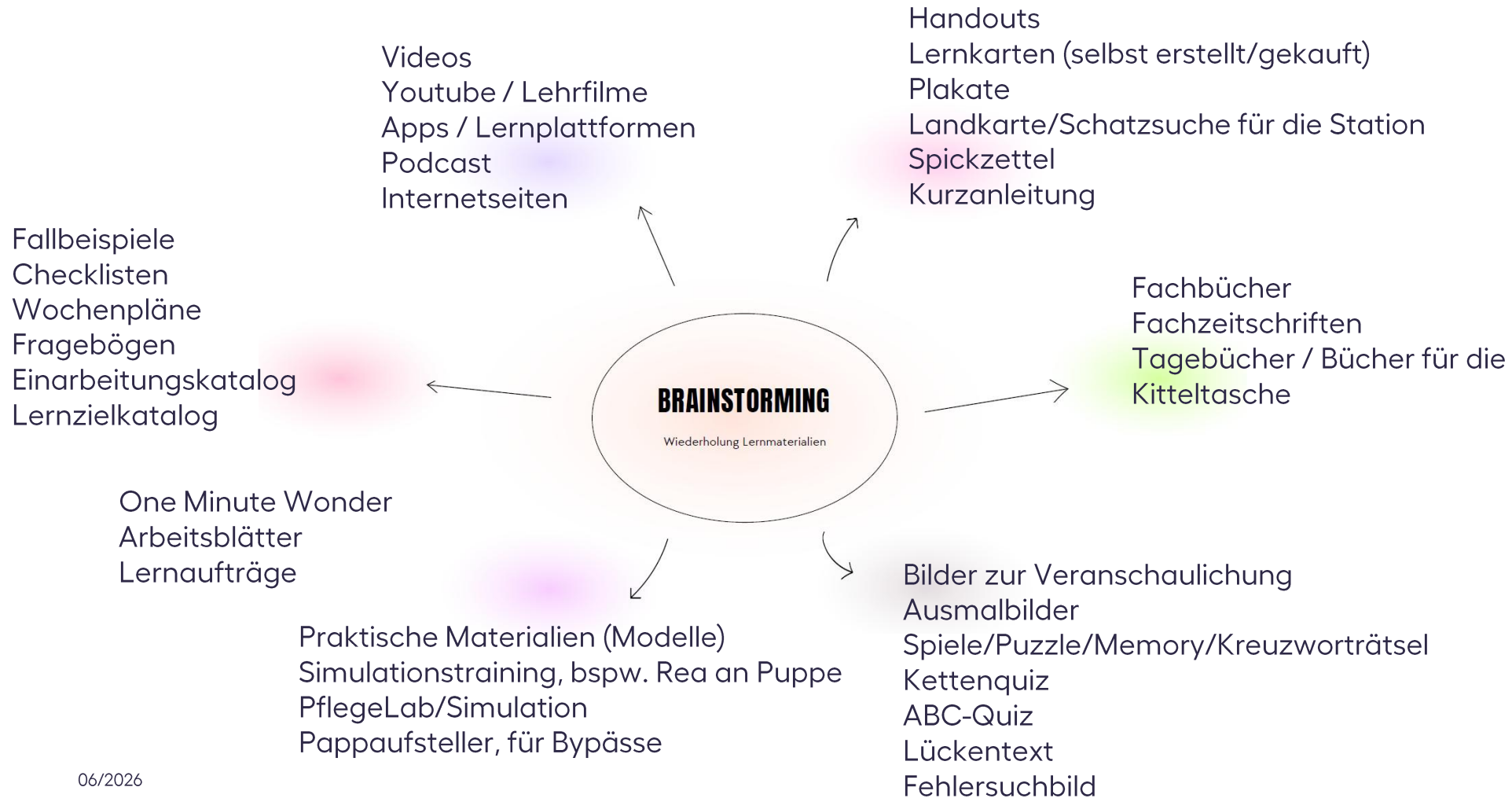
# Wiederholung Lernmaterialien

Brainstorming – Ergebnissicherung | PA F25 – 12.05.2025



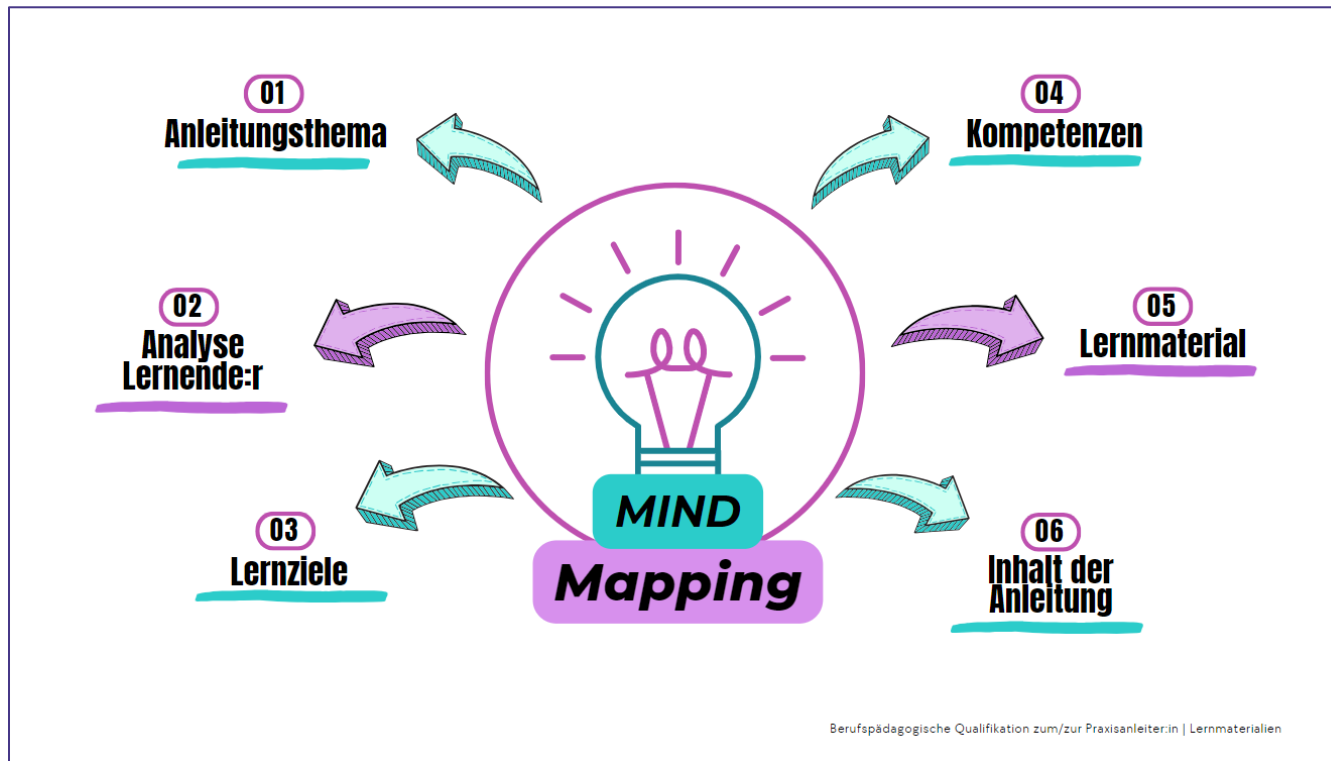
# Wiederholung Lernmaterialien

## Brainstorming – Ergebnissicherung | PA H24 - 2024



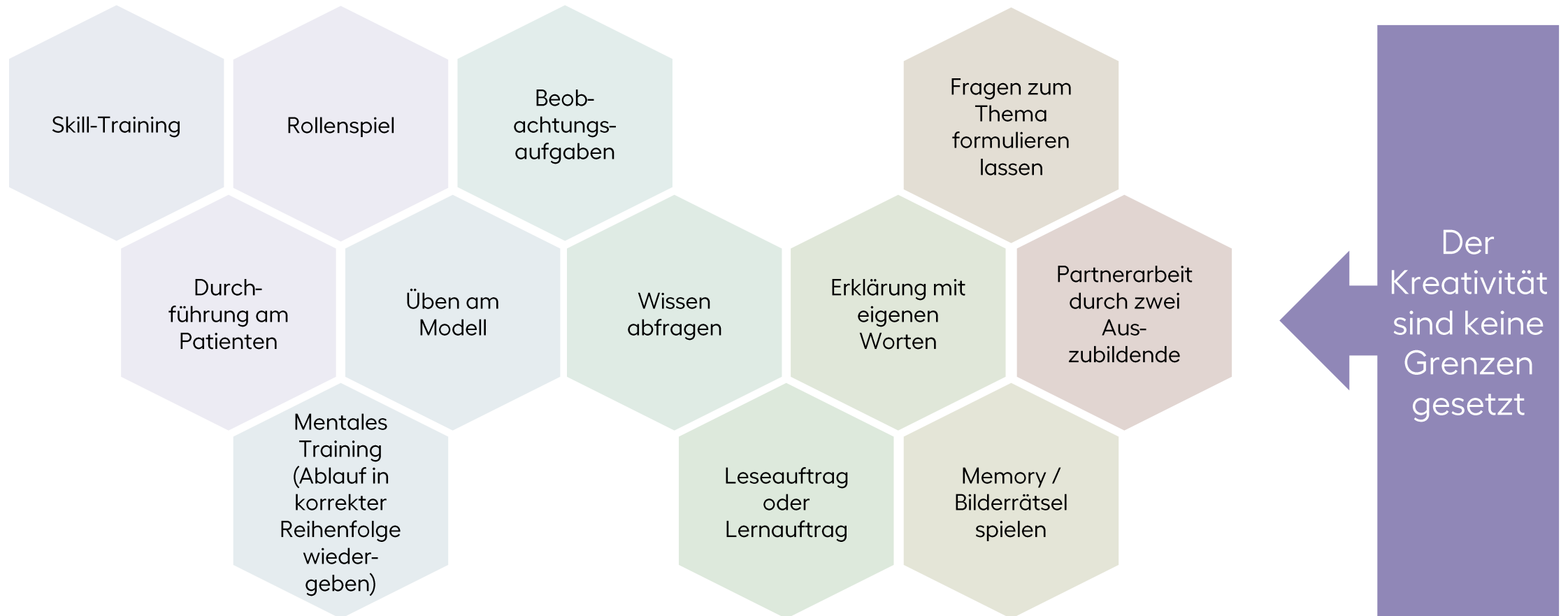
# Wiederholung Lernmaterialien

## Mind Map – Vorlage 1



"Dieses Foto" von Unbekannter Autor ist lizenziert gemäß [CC BY-NC-ND](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/)

# Wiederholung – Lernmethoden



# Wiederholung

# – Lernmaterialien



Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt

# Sammlung Lernmaterialien

## Wissensermittlung

- ABC-Quiz
- Rätsel
- Brainstorming / Mind Mapping
- Fragebogen
- Lernaufgaben
- One Minute Paper
- Bilderkarten in Reihenfolge bringen
- Glückstopf (Gruppenanleitung)
- Fragenball (Gruppenanleitung)
- Fragensammlung

## Wissensvermittlung

- |                            |                         |
|----------------------------|-------------------------|
| Checkliste                 | One Minute Wonder       |
| Leittext (Leittextmethode) | Wochenplan (Planung PA) |
| Interview                  | Modelle                 |
| Informationsblatt          | Ausmalbilder            |
| Lern-/Informations-mappen  | Kurzanleitung           |

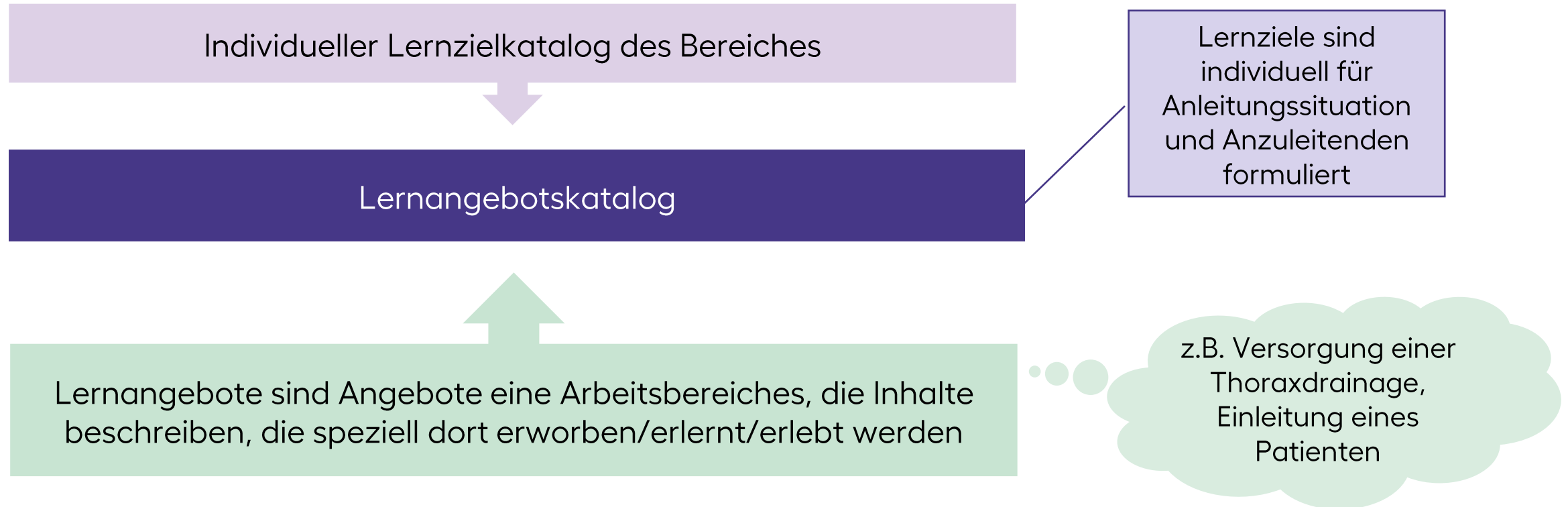
## Wissenstransfer

- |                          |                |                       |                     |
|--------------------------|----------------|-----------------------|---------------------|
| Lern-tagebuch            | Room of horror | Lessons learned Karte | Vortrag/ Referat    |
| Arbeits-/ Aufgaben-blatt | Legespiel      | Fehler-suchbild       | One Minute Wonder   |
| Memory                   | Kettenquiz     | Fallbeispiel          | Be-schriftung       |
| Lehr-/Lern-schablone     | Lern-aufgaben  | Beob-achtungs-auftrag | Reflexion/ Feedback |

\*Viele Materialien lassen sich bei mehreren Kategorien zuordnen

# Lernangebote

# Lernangebote



# Lernangebote in der Praxis

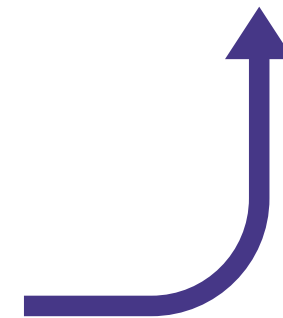


„Zur Professionalität von Praxisanleiter:innen gehört es, auf der Grundlage der jeweiligen Lernangebote des Lernortes ausbildungsrelevante Lernsituationen zu ermöglichen.“



## Hilfreiche Grundlage dazu:

- Strukturierte Zusammenfassung der Lernangebote
- Lernangebotskatalog des Bereiches
- Erklärungen zu bereichsbezogenen Fachbegriffen



**Basis zur Entwicklung von Lernzielen**

# Lernangebote in der Praxis



Was ist das Spezifische, was an diesem Arbeitsort erlernt werden kann?  
Welche praktischen Tätigkeiten können begleitet und erlernt werden?  
Zu welchen Pflegebereichen kann prozessorientierte Pflege erlernt werden?  
In welche Verantwortungsbereiche sind Einblicke möglich?



Bei welcher Altersgruppe können vorwiegend Pflege und Betreuung erlernt werden?  
Zu welchen Krankheitsbildern ist patientenorientiertes Lernen möglich?  
Welcher Unterstützungsbedarf Pflegebedürftiger kann erlernt werden?



In welchen Organisationsformen können Pflege und Betreuung erlernt werden (z. B. Bereichspflege, Funktionspflege, Individualpflege, Gruppenpflege)?  
Welche Pflegetheorie kann in ihrer praktischen Umsetzung erfahren werden?  
Welche administrativen Aufgaben können erlernt werden?

# Lernangebote in der Praxis



In welchen Bezügen können Lernende kommunikative Kompetenz erwerben?  
Welche Lernangebote gibt es, um interkulturelle Kompetenz zu erwerben?



Welche Kooperationspartner können kennengelernt werden?  
Welche Schnittstellen zu anderen Bereichen können kennengelernt werden?  
Welche Ansprechpartner:innen gibt es für welche Bereiche?



Welche Lernmaterialien, Arbeitsanleitungen und zusätzlichen Informationsquellen stehen zur Verfügung?  
Welche Instrumente zur Qualitätssicherung und zur Dokumentation stehen zur Verfügung?



In welchen sozialen Bezügen können Pflege und Betreuung vorwiegend erlernt werden?  
Welche technischen Geräte und Hilfsmittel können in ihrer Handhabung kennengelernt werden?  
Welche präventiven Maßnahmen können erlernt werden?

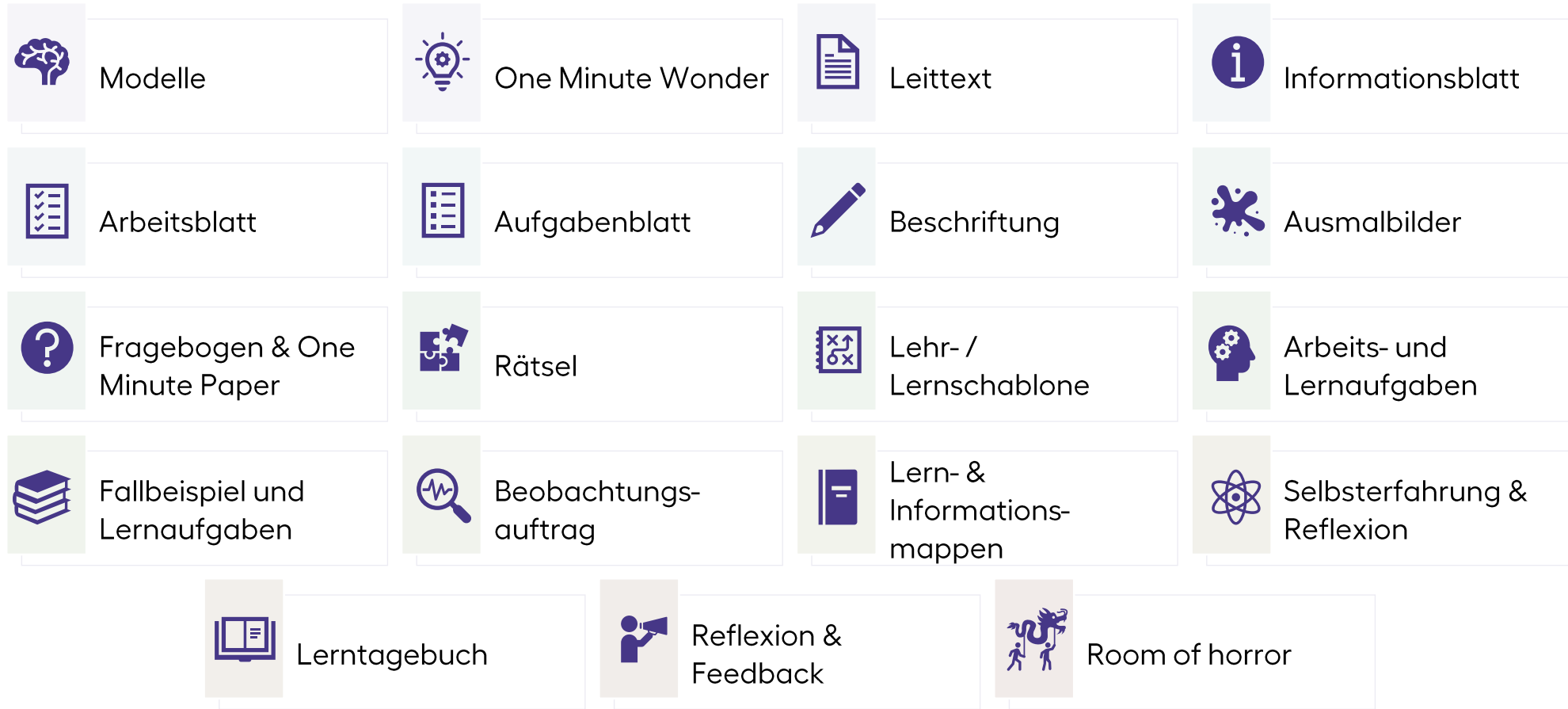
# Lernangebote & Kompetenzen

Kompetenzbereich	Zu erlernende Fähig- / Fertigkeiten	Im Rahmen von
<b>Fachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tätigkeiten prozessorientiert planen, durchführen und evaluieren</li> <li>• Aktivierende Pflege einsetzen</li> <li>• Mit anderen Berufsgruppen kooperieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei der Pflege und Betreuung von Menschen mit:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Demenzerkrankung</li> <li>• Diabetes</li> <li>• Lungenerkrankungen</li> <li>• Multimorbidität</li> </ul> </li> <li>• Kommunikation mit Hausärzten, anderen Berufsgruppen, MDK</li> </ul>
<b>Methodenkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prozessorientiertes Denken und Handeln</li> <li>• Komplexe Sachverhalte dokumentieren</li> </ul>	Bei folgenden Tätigkeiten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Maßnahmen der Körperpflege</li> <li>• Lagerungsmethoden</li> <li>• Präventive Maßnahmen</li> <li>• Kinästhetik</li> <li>• Im Rahmen der prozessorientierten Pflegedokumentation</li> </ul>
<b>Sozialkompetenz</b> (inkl. kommunikativer & interkultureller Kompetenz)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Offen, ehrlich und wertschätzend <b>kommunizieren</b></li> <li>• Pflegebedürftigen und Mitarbeiter:innen anderer Kulturen empathisch begegnen</li> <li>• Mit Konflikten konstruktiv umgehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In Kontakten mit Mitarbeiter:innen, Pflegebedürftigen und deren An-/Zugehörige</li> <li>• In Team- und Fallbesprechungen</li> </ul>
<b>Personalkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigene Fähigkeiten, Begabungen und Grenzen erkennen und produktiv damit umgehen</li> <li>• Berufliche und private Anforderungen erkennen und miteinander verbinden</li> <li>• Fachvokabular verstehen und situationsgerecht anwenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In Teamarbeit der Pflegegruppen</li> <li>• Bei Teilnahme an Pflegevisiten</li> <li>• Beim Führen der Praktikumsbegleitmappe und des Lerntagebuchs</li> <li>• Bei der Mitgestaltung von Dienstplänen und Arbeitsplänen</li> </ul>

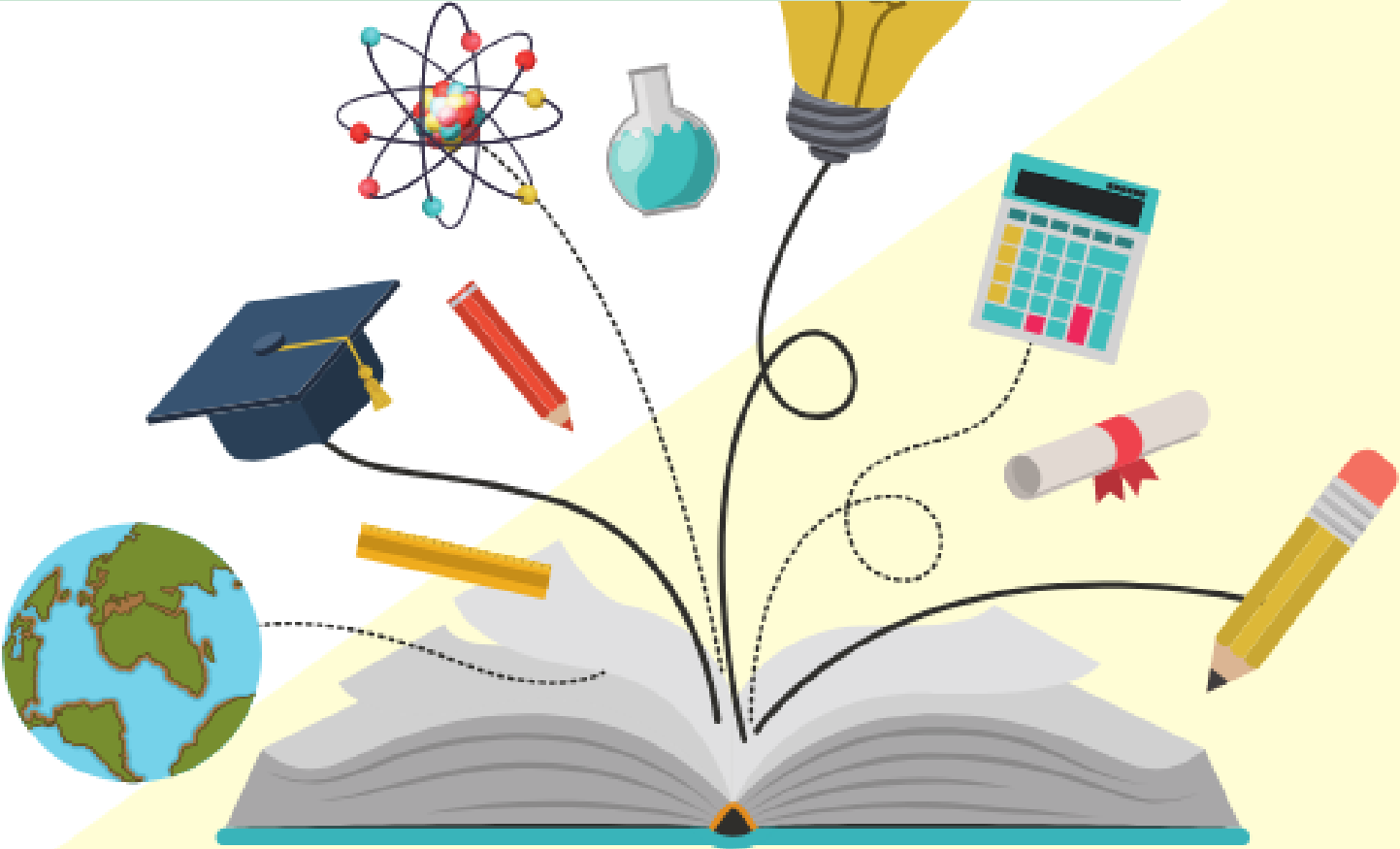
# Übersicht Unterrichtseinheit



# Übersicht der Unterrichtseinheit



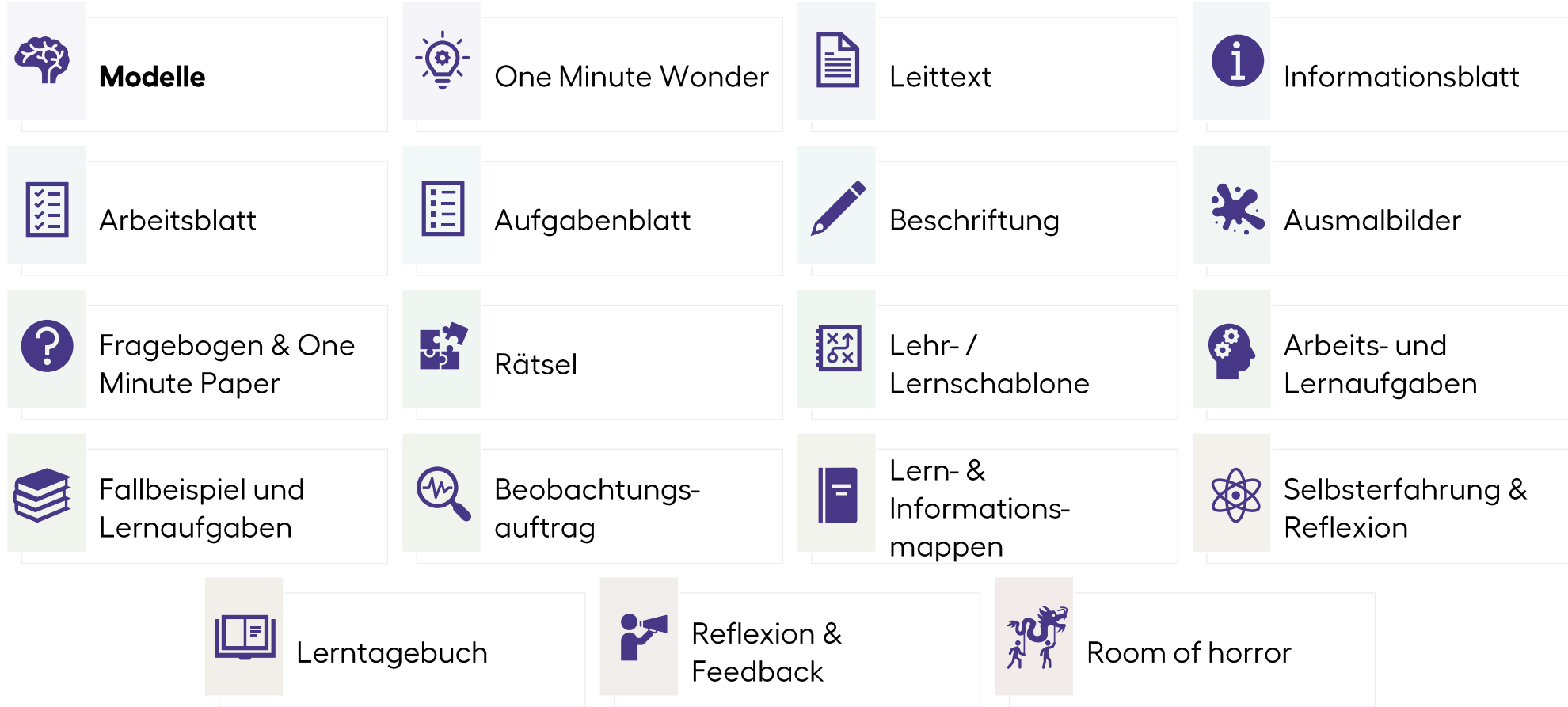
# Lernmaterialien



## Bereits erstellte Lernmaterialien

- ✓ ABC-Quiz
- ✓ Beobachtungsbogen
- ✓ Leseauftrag
- ✓ Mind Map
- ✓ Checkliste
- ✓ Wochenplan
- ✓ Brainstorming
- ✓ ? Kurzanleitung
- ✓ ? Lessons learned Karten

# Übersicht der Unterrichtseinheit

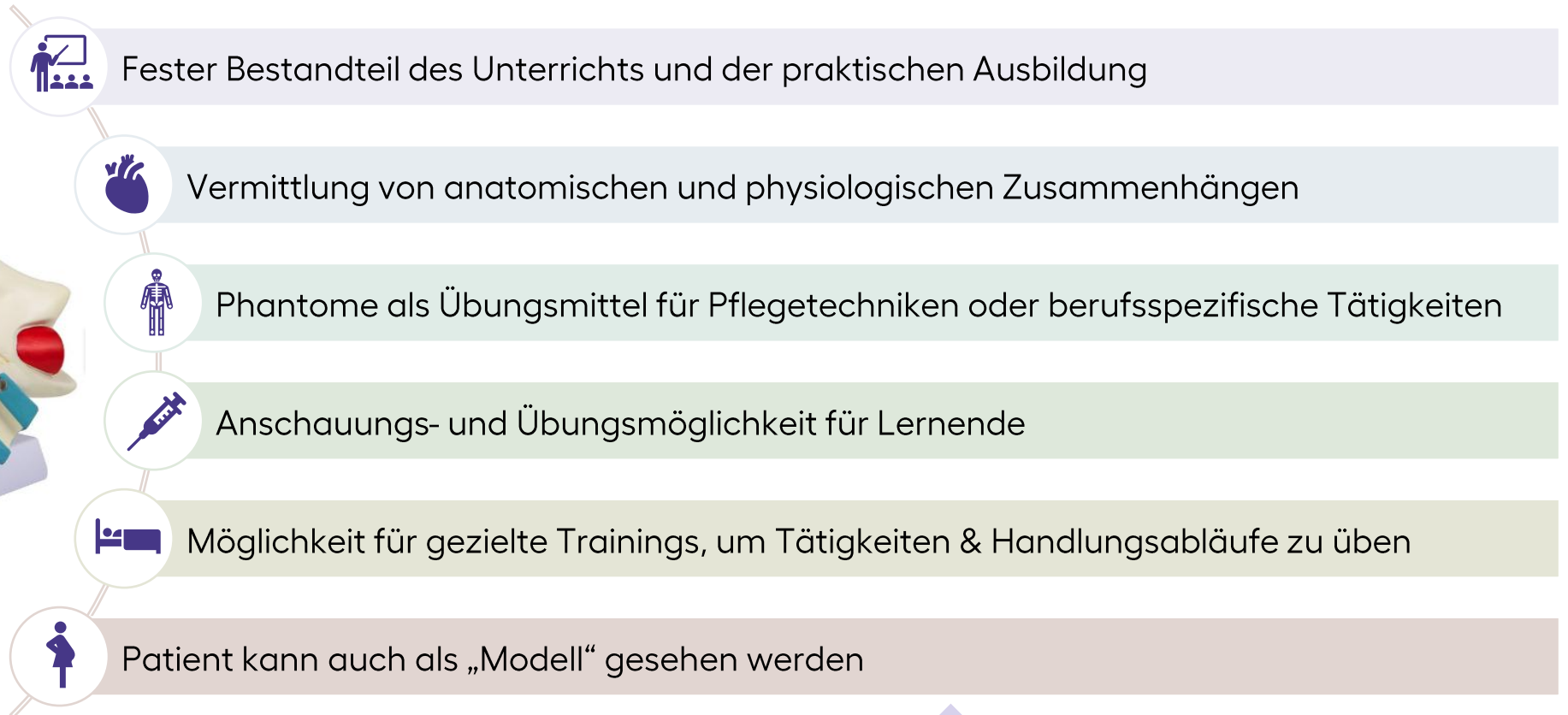


# Modelle

# Modelle



[https://www.vevor.de/medizinisches-lehrmodell-c\\_11072/vevor-ohrmodell-organmodell-anatomisches-modell-medizinmodell-5-mal-vergroessert-p\\_010926519296](https://www.vevor.de/medizinisches-lehrmodell-c_11072/vevor-ohrmodell-organmodell-anatomisches-modell-medizinmodell-5-mal-vergroessert-p_010926519296)

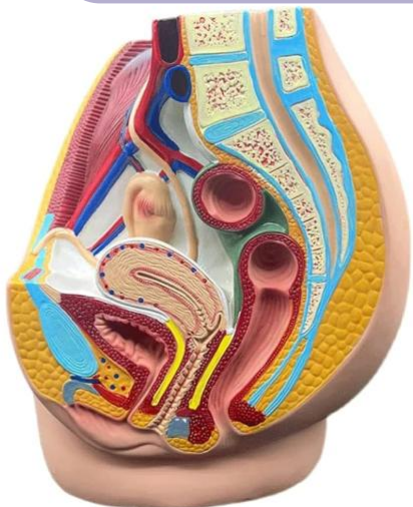


Modelle sind häufig Teil der Skill-Methode und finden ihren Einsatz in den Skills-Labs

# Modelle Beispiele

## Anatomisches Modell

- „Naturgetreue“ Nachbildungen
- „Echte“ Modelle, wie Tierorgane oder Plazenta



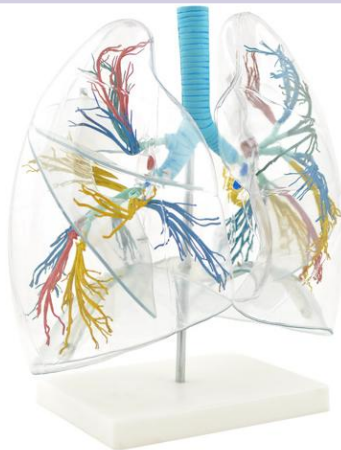
<https://www.amazon.de/organmodelle-Menschliches-Beckenanatomiemodell-Beckenmedian-Sagittalschnittmodell-Medizinisches/dp/B0C4LXHYPQ>



<https://www.schwanger.at/artikel/die-plazenta.html>

## Modelle für Lernzwecke

- „aufbereitet“, bzw. konstruiert, um Einblick in bspw. die Anatomie zu geben



<https://www.praxisdienst.de/Diagnostik/Anatomische+Modelle+und+Lehrmittel/Organe+und+Strukturen/Lungenmodell+transparent.html#overlayimg-1>



<https://www.praxisdienst.de/Diagnostik/Anatomische+Modelle+und+Lehrmittel/Organe+und+Strukturen/Torso+Modell+ohne+Geschlechtsmerkmale.html>

## Modelle für Trainings

- Darstellung, um Funktionsabläufe oder Grundprinzipien zu verdeutlichen

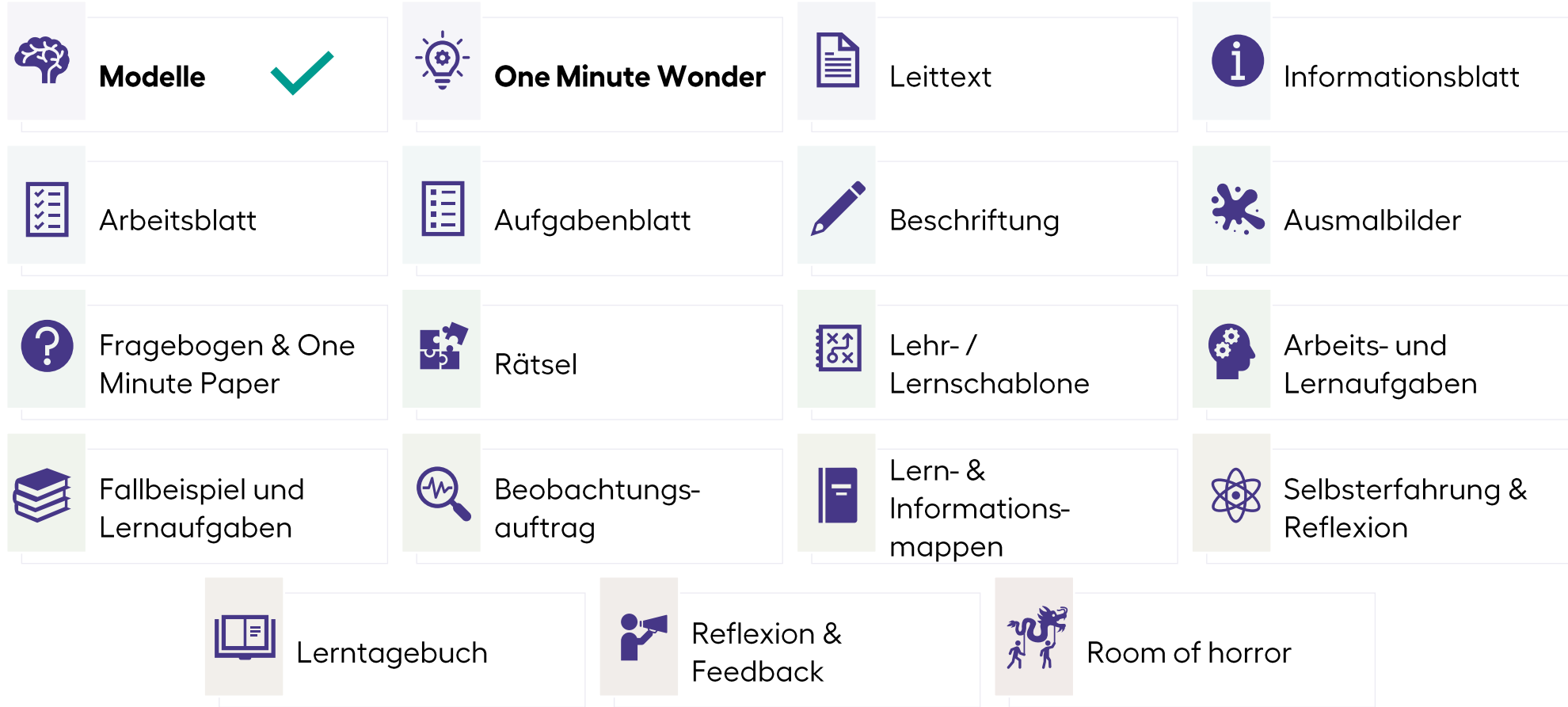


[https://www.3bscientific.com/de/pflegeset-plus-8000873-3011611-3bscientific\\_p\\_153\\_30789.html](https://www.3bscientific.com/de/pflegeset-plus-8000873-3011611-3bscientific_p_153_30789.html)



<https://www.rikepa.de/products/foetus-modell-b-und-plazenta-modell-mit-ns-und-ac>

# Übersicht der Unterrichtseinheit



# One Minute Wonder



# Arbeitsauftrag – One Minute Wonder



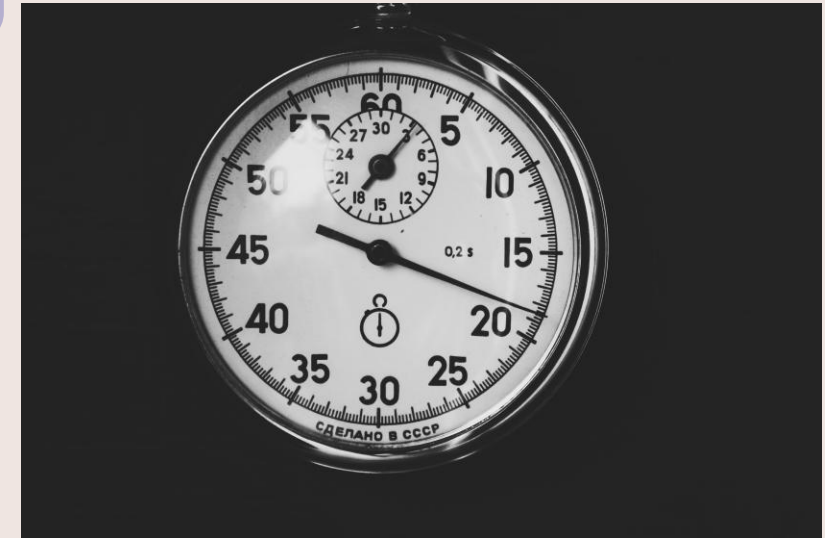
15 Min.

## Erarbeitung One Minute Wonder

- Bitte lies den Artikel „Kurzfortbildung per One Minute Wonder“. Du hast dazu 15 Minuten Zeit.
- Notiere dabei für Dich die Antworten auf die folgenden Fragen:
  - **Was versteht man unter einem One Minute Wonder?**
  - **Wo kann das One Minute Wonder eingesetzt werden?**
  - **Für welches Thema kannst Du Dir ein One Minute Wonder in Deinem Arbeitsbereich vorstellen?**
- Die Ergebnisse werden im Plenum gesammelt.
- Notiere Deine Punkte dazu an den Metaplanwänden.
- Beachte, dass es möglichst wenig Dopplungen in den Ergebnissen gibt.



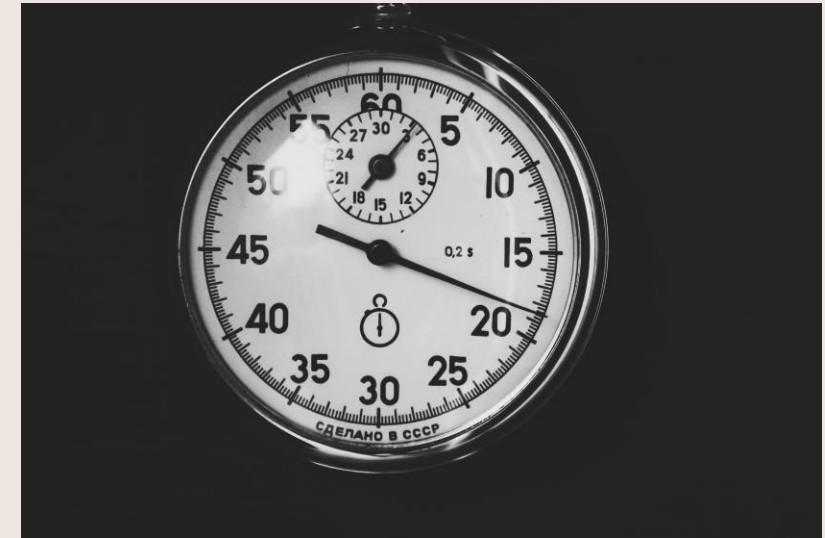
5 Min.



# Arbeitsauftrag – One Minute Wonder

Ergebnissicherung – gemeinsamer Start WB | XX.06.2026

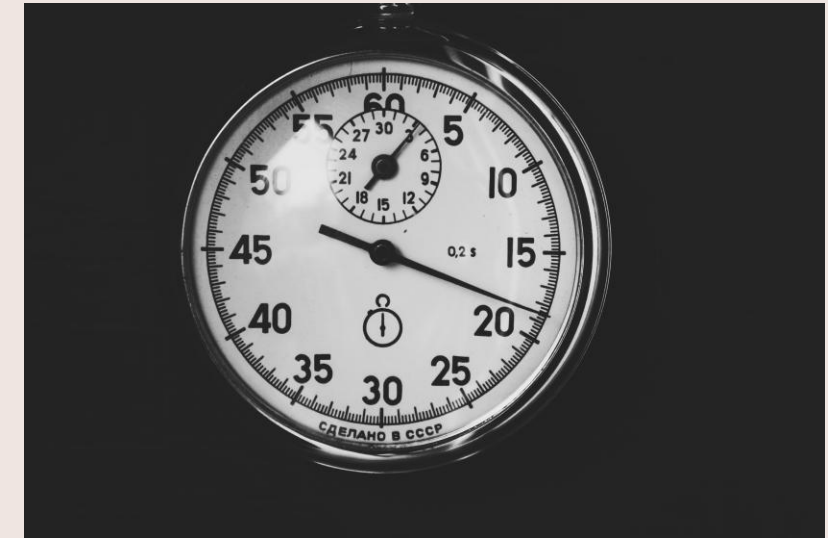
Was versteht man unter einem One Minute Wonder?



# Arbeitsauftrag – One Minute Wonder

Ergebnissicherung – gemeinsamer Start WB | XX.06.2026

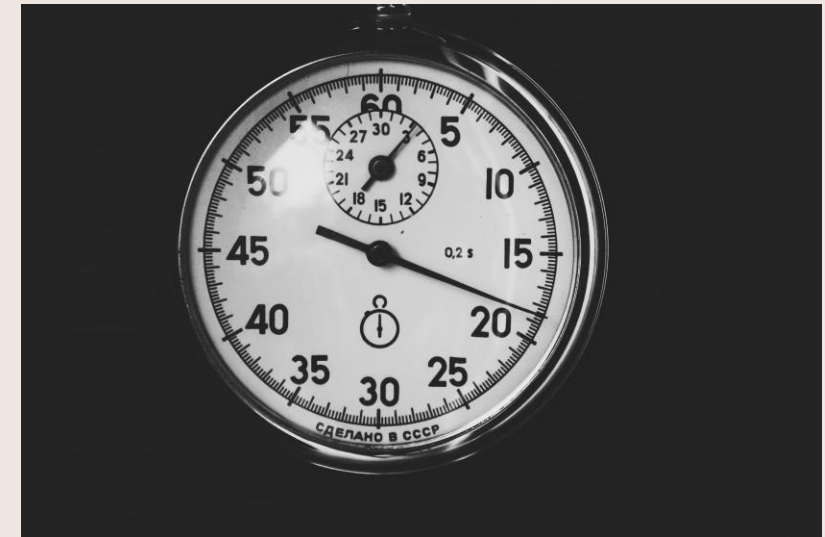
Wo kann das One Minute Wonder eingesetzt werden?



# Arbeitsauftrag – One Minute Wonder

Ergebnissicherung – gemeinsamer Start WB | XX.06.2026

Für welches Thema kannst Du Dir ein One Minute Wonder in Deinem Arbeitsbereich vorstellen?



# Arbeitsauftrag – One Minute Wonder

## Ergebnissicherung – PA F25 | 13.05.2025

### Was versteht man unter einem One Minute Wonder?

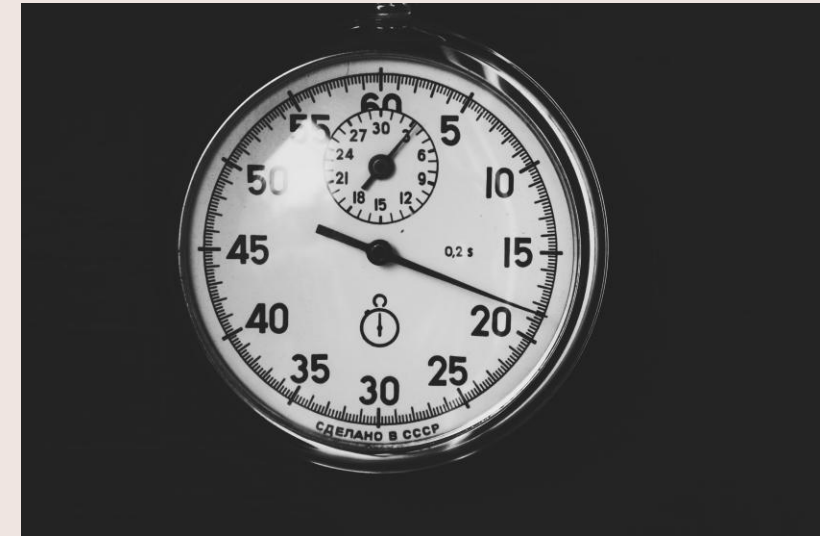
- Innerbetriebliches Fortbildungsprogramm
- Soll innerhalb von 1 Minute gelesen werden
- Potentielle Wartezeiten während der Arbeitszeit sollen zur Fortbildung genutzt werden
- Sollten leicht zugänglich sein
- Inhalt sollte prägnant, korrekt und kurz zusammengefasst sein – auch optisch ansprechend, mit ansprechender Überschrift
- Regelmäßige Rotation der One Minute Wonder (OMW)
- Autoren benennen

### Wo kann das One Minute Wonder eingesetzt werden?

- An Orten, an denen Wartezeiten entstehen
- WC, BGA-Gerät, Stationszimmer, Personalküche, Medischrank, Waschzone, Triage am PC

### Für welches Thema kannst Du Dir ein One Minute Wonder in Deinem Arbeitsbereich vorstellen?

- Delir, akutes Nierenversagen, Führen von Telefongesprächen/Kommunikation, 12-Kanal-EKG schreiben & Elektroden kleben, Interpretation des physiologischen CTGs, Laborwerte, Temperaturmanagement, Interpretation BGA, OP-Vorbereitung, post-OP Versorgung, Verhalten nach Gipsanlage, Erkennen von Schulterluxationen, Vorbereitung Thrombektomie, XABCDE-Übergabe, Intubationsvorbereitung, Orthesenanlage, Algorithmen, Veränderungen bei Medikamenten/Materialien, Konzepte, Hygienemaßnahmen (Hände-/Flächendesinfektion), Maßnahmen zum Saalcheck, Anatomie, Zusammenstellung von OP-Materialien, Handlungsabläufe bei Notfallsituationen, Umgang mit speziellen OP-Geräten, OP-Techniken/-Prinzipien, Implantatkunde, 6-R-Regel, Pflegeschritte nach HKL-Untersuchung, An-/Abmelden einer VAC-Anlage, Anlage Kompressionsverband, Wundheilung,



# One Minute Wonder

## ZIEL

- Pflegende fortbilden
- Pflegende einbinden
- Zeit & Arbeitsaufwand so gering wie möglich halten
- Pflegerische Inhalte transportieren



## IDEE

- Bildung zugänglich machen
- Kurze Fortbildung für alle
- Wiederkehrende Wartezeiten nutzen



## ERARBEITUNG

- Nicht mehr als 1 DIN A4 Seite
- Umfang von 1 Minute
- Themen aus der Praxis für die Praxis
- Aushang an präsenster Stelle mit Wartezeit (Toilette, BGA-Gerät, Mikrowelle)



## UMSETZUNG

- Pflegende für Pflege
- Wissen aus der Praxis einbinden
- Pflegende erarbeiten OMW
- OMW an entsprechender Stelle aushängen
- Regelmäßiger Wechsel der Inhalte (2-6 Wochen)



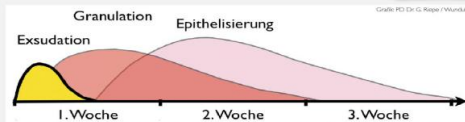
# One Minute Wonder Beispiele

## WUNDHEILUNGSPHASEN

Von der Exsudation zur Epithelisierung



### HEILUNGSVERLAUF



Jede Wundheilung verläuft grundsätzlich in drei Phasen, die ineinander übergehen und meist nicht klar voneinander zu trennen sind. Der zeitliche Verlauf ist von der Wundgröße, der Art der Verletzung sowie vielen weiteren Faktoren abhängig.

### PHASEN

#### Exsudation

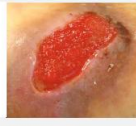
Nach der initialen Blutstillung wandern Immunzellen (Makrophagen, Lymphozyten) in die Wunde ein, um Bakterien und Zelltrümmer zu entfernen. Dadurch wird eine physiologische Reaktion hervorgerufen, die sich äußerlich als Entzündung bemerkbar macht.



Kennzeichen: Rötung, Schwellung, Schmerzen, Überwärmung, vermehrtes Exsudat

#### Granulation

Granulationsgewebe bildet sich neu und füllt die Wunde auf. Fibroblasten bilden ein Gerüst aus Kollagen, in dem sich neue Zellen ansiedeln können. Es werden auch neue Kapillare gebildet, um die Versorgung sicherzustellen.



Kennzeichen: Körniger, tiefer, feucht glänzender Wundgrund

#### Epithelisierung

Epithelzellen migrieren über die feuchte Wundoberfläche vom Wundrand und verschließen diese Schritt für Schritt um die Integrität der Haut wiederherzustellen. Es resultiert schließlich Narbengewebe.



Kennzeichen: Rosa Wundgrund, wenig bis kein Exsudat

## Das Krankheitsbild Delir

Hinsehen, erkennen und handeln



### Was ist ein Delir?

Das Delir ist ein akutes Krankheitsbild, das besonders häufig während oder nach einem stationären Krankenhausaufenthalt auftreten kann. Es äußert sich durch Teilnahmslosigkeit, Verwirrtheit oder sogar aggressives Verhalten. Im Stationsalltag wird es oft nicht rechtzeitig erkannt.

### Welche Folgen kann ein unbehandeltes Delir haben?

Patient:innen haben ein erhöhtes Risiko für Demenz, Sterblichkeit und anhaltende Pflegebedürftigkeit. Angehörige erleben eine hohe emotionale Belastung, sind ängstlich und überfordert. Behandelnde sind psychischen und physischen Belastungen durch unkooperatives oder aggressives Verhalten ausgesetzt.

### Wie kann man vorbeugen?

Für die Vorbeugung des Delirs und seinen Folgen sollte man:

- Hinsehen** Besteht ein Delir-Risiko bei Ihrer:r Patient:in?
- Erkennen** Haben Sie Ihre Kolleg:innen oder Angehörige Verhaltensänderungen bemerkt?
- Handeln** Welche Maßnahmen zur Delirvermeidung oder -behandlung können Sie einleiten?



### Welche konkreten Maßnahmen können helfen?

- bei Aufnahme Delir-Risiko erfassen und kommunizieren
- regelmäßig Delir-Assessments durchführen
- regelmäßige Mahlzeiten und Flüssigkeitszufuhr sicherstellen
- Tag-Nacht-Rhythmus beibehalten und Umgebungslärm reduzieren
- Hilfsmittel bereitstellen und Orientierung geben (z. B. Fotos von Angehörigen, Uhr,...)
- frühzeitig mobilisieren und Pflegemaßnahmen handeln
- Angehörige einbeziehen

### Reden Sie darüber!

Tauschen Sie sich aus: Gemeinsam können wir das Bewusstsein unter Kolleg:innen, Angehörigen und Patient:innen steigern, um das Delir zu vermeiden oder schwere Folgen zu reduzieren.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website: [www.initiative-qualitaetsmedizin.de](http://www.initiative-qualitaetsmedizin.de)



### One-Minute-Wonder



## FAST-Test

zur schnellen Insult-Anamnese

**F**  
Face

**Patient:in soll lächeln.**  
"Zeigen Sie mir einmal bitte Ihr schönstes Lächeln."

Hängt ein Mundwinkel herab, kann es sich um Lähmungserscheinungen handeln, ein Indikator für einen Insult.

**A**  
Arms

**Patient:in soll ihre beiden Arme heben.**  
"Strecken Sie bitte Ihre Arme nach vor und jetzt heben Sie sie gleichzeitig an."

Sinkt ein Arm herab oder dreht er sich, kann es sich um Lähmungserscheinungen handeln.

**S**  
Speech

**Patient:in soll kurzen Satz nachsprechen.**  
"Sprechen Sie mir bitte einmal nach und sagen Sie: "Heute ist ein schöner Tag!"

Klingt die Stimme verwaschen oder gelingt es nicht, kann eine Sprachstörung vorliegen.

**T**  
Time

**Jede Sekunde zählt!**  
Liegt ein Verdacht auf einen Insult vor, dann ist umgehend die Pflegeleitung sowie Rettung (144) zu verständigen.



## PankreasCA

STÄDTISCHES KLINIKUM  
BRAUNSCHWEIG

**exokrines Gewebe = Verdauungssäfte**  
95% ductales Adeno CA

**Endokrines Gewebe = Hormone**  
Glucagon und Insulin  
5% NET (neuroendokriner Tumor)

**Symptome = unspezifisch und oft spät erkannt**

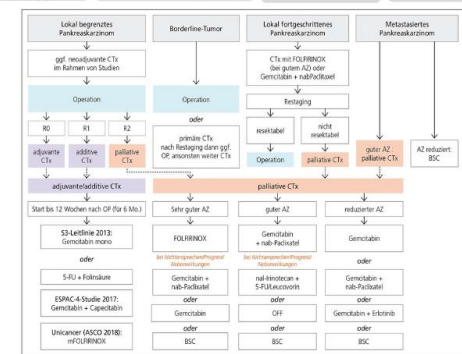
**Exocrine pancreatic cancer TMM staging AJCC UICC 8th edition**

**Incidenz: 15/100.000/Jahr**  
Ätiologie: Zw. 50-80: LI m/w gleich

**Risikofaktoren:** Rauchen, Adipositas, Alkohol, Diabetes, chron. Pankreatitis

**Onkogene:** K-Ras, Her2/neu Tumormarker: CA 19-9, CEA

**Prognose:** 10% mittlere JÜR 6-9 Monate im Palliativstadium



Erstellt von Diana Müller  
Praxisleitern in der FWB Onkologische Pflege, Stand: 24.04.2024

# One Minute Wonder - Anleitung

1. • Einschränkung des Themas auf Umfang von 1 Min.
2. • Aussagekräftige OMW-Titel verwenden
3. • Kurze, prägnante Texte
4. • Verständliche Darstellung der Inhalte
5. • Bilder/Grafiken zur Auflockerung nutzen; weckt Interesse
6. • Keine Abbildung von Patientendaten
7. • Breit gestaffelte Themenbereiche, die die Pflege betreffen
8. • Einheitliches Layout nutzen
9. • Verwendete Quellen darstellen (auf Rückseite möglich)
10. • Ernennung von festen OMW-Ansprechpartner:innen (bei Implementierung)
11. • Von Pflegenden für Pflegende – Themen aus der Praxis nutzen

# One Minute Wonder – Pro & Contra

## Vorteile

**Effizienz:** Kurze Lerneinheiten eignen sich, um Wartezeiten produktiv zu nutzen.

**Leichter Einstieg:** Durch die geringe Zeitinvestition eignen sich OMW, um sich auf neues Wissen einzulassen oder Interesse an einem Thema zu wecken.

**Vielseitigkeit:** OMW können in vielen verschiedenen Bereichen und in einer Vielzahl von Formaten angeboten werden.

**Sicherheit:** Sie geben den Anwender:innen zusätzliche Sicherheit im Arbeitsalltag, indem Handlungsabläufe erklärt und Grundlagen vermittelt werden.

## Nachteile

**Begrenzte Tiefe:** Aufgrund ihrer kurzen Dauer können OMWs nur begrenzt Informationen vermitteln.

**Hohe Anforderungen an Qualität:** Inhalte müssen präzise und verständlich formuliert werden und inhaltlich korrekt sein. Begutachtung und kollegiales Feedback bringen verlässliche und praxisnahe Qualität.

**Arbeitsverdichtung:** Die ursprüngliche Idee, Wartezeiten zu füllen, hat eine negative Seite – im Pflegealltag dürfen kurze Wartezeiten eine sinnvolle Atempause sein.

# One Minute Wonder – Pro & Contra

„One Minute Wonder können keine Fort- und Weiterbildung ersetzen, denn der Aufbau von Kompetenzen erfordert **Zeit und Konzentration.**“  
OMW eignen sich jedoch als **ergänzende Bausteine** in der Fort- und Weiterbildung. Sie können **wichtige Lerninhalte** zusammenfassen und sind präsent, um wichtige Inhalte zu präsentieren oder das Interesse zu wecken.

## Vorteile

**Effizienz:** Kurze Lerneinheiten eignen sich, um Wartezeiten produktiv zu nutzen.

**Leichter Einstieg:** Durch die geringe Zeitinvestition eignen sich OMW, um sich auf neues Wissen einzulassen oder Interesse an einem Thema zu wecken.

**Vielseitigkeit:** OMW können in vielen verschiedenen Bereichen und in einer Vielzahl von Formaten angeboten werden.

**Sicherheit:** Sie geben den Anwender:innen zusätzliche Sicherheit im Arbeitsalltag, indem Handlungsabläufe erklärt und Grundlagen vermittelt werden.

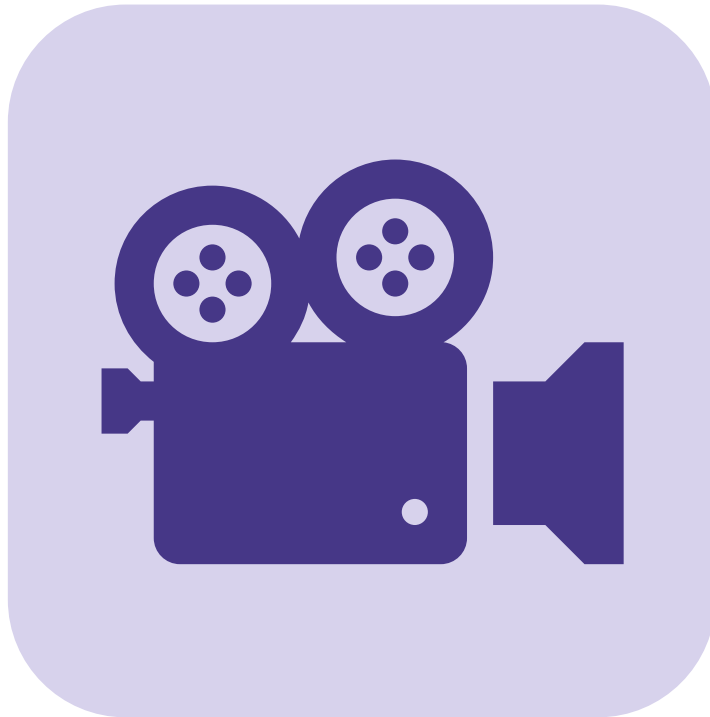
## Nachteile

**Begrenzte Informationsvermittlung:** OMWs nur bei kurzen Informationen vermitteln.

**Hohe Anforderungen an Qualität:** Inhalte müssen präzise und verständlich formuliert werden und inhaltlich korrekt sein. Begutachtung und kollegiales Feedback bringen verlässliche und praxisnahe Qualität.

**Arbeitsverdichtung:** Die ursprüngliche Idee, Wartezeiten zu füllen, hat eine negative Seite – im Pflegealltag dürfen kurze Wartezeiten eine sinnvolle Atempause sein.

# One Minute Wonder – Weiterführende Informationen



# Arbeitsauftrag – Erstellung eines One Minute Wonders



45 Min.

## Erstellung eines One Minute Wonders



1. Ihr findet Euch in 2er oder 3er Gruppen zusammen. Wählt die Gruppenkonstellation möglichst thematisch passend.



2. Ihr erstellt gemeinsam ein One Minute Wonder zu einem Thema Eurer Wahl innerhalb von 45 Minuten.



3. Ihr schickt das One Minute Wonder als PDF Datei an [n.wehrstedtvonnessen-lapp@skbs.de](mailto:n.wehrstedtvonnessen-lapp@skbs.de)



4. Alle One Minute Wonder werden als Poster für die Gruppe präsentiert. Präsentationszeit: 5 Minuten

Bitte hochladen  
der PDF Datei in  
Moodle.

One-Minute-Wonder

Pflege Zukunft  
LERNMATERIALIEN

# FAST-Test

zur schnellen Insult-Anamnese




















<b>F</b>	<b>Patient:in soll lächeln.</b> "Zeigen Sie mir einmal bitte Ihr schönstes Lächeln." Hängt ein Mundwinkel herab, kann es sich um Lähmungserscheinungen handeln, ein Indikator für einen Insult.
<b>S</b>	<b>Patient:in soll ihre beiden Arme heben.</b> "Bitte Ihre Arme nach vor und jetzt heben Sie sie hoch an." Sinkt ein Arm herab oder dreht er sich, kann es sich um Lähmungserscheinungen handeln.
<b>S</b> Speech	<b>Patient:in soll kurzen Satz nachsprechen.</b> "Sprechen Sie mir bitte einmal nach und sagen Sie: "Heute ist ein schöner Tag!" Klingt die Stimme verwaschen oder gelingt es nicht, kann eine Sprachstörung vorliegen.
<b>T</b> Time	<b>Jede Sekunde zählt!</b> Liegt ein Verdacht auf einen Insult vor, dann ist umgehend die Pflegeleitung sowie Rettung (144) zu verständigen.

# Arbeitsauftrag – Erstellung eines One Minute Wonders

Gemeinsamer Start WB – Erstellung One Minute Wonder → Gruppenkonstellationen

Nr.	Gruppe	Inhalt/Thema	Nr.	Gruppe	Inhalt/Thema
1	Max, Lisa, Peter	6-R-Regel	14		
2			15		
3			16		
4			17		
5			18		
6			19		
7			20		
8			21		
9			22		
10			23		
12			24		
13			25		

# Übersicht der Unterrichtseinheit

 Modelle ✓	 One Minute Wonder ✓	 Leittext	 Informationsblatt
 Arbeitsblatt	 Aufgabenblatt	 Beschriftung	 Ausmalbilder
 Fragebogen & One Minute Paper	 Rätsel	 Lehr- / Lernschablone	 Arbeits- und Lernaufgaben
 Fallbeispiel und Lernaufgaben	 Beobachtungsauftrag	 Lern- & Informationsmappen	 Selbsterfahrung & Reflexion
 Lerntagebuch	 Reflexion & Feedback	 Room of horror	

# Leittext

# Leittextmethode - Allgemeines



Teil des selbstgesteuerten Lernens



Ursprünglich aus technischen Berufen



Erarbeitung einzeln oder in Kleingruppen (3-5 Personen) möglich

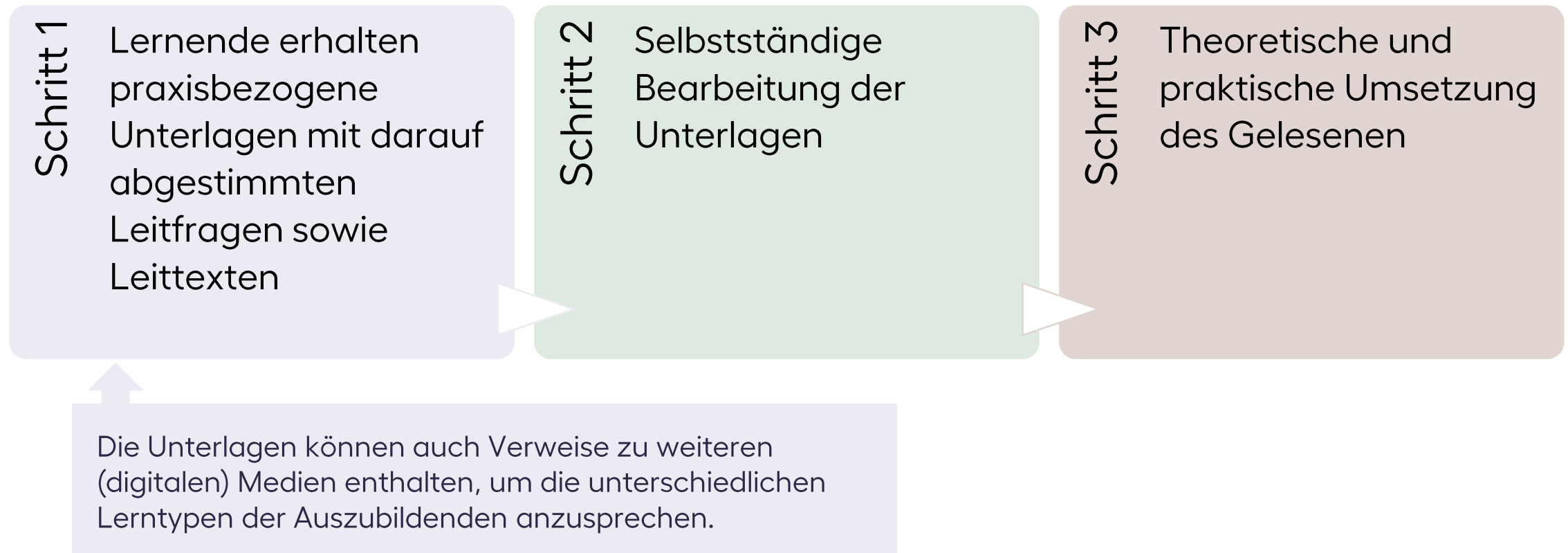


Eigenständige Erarbeitung von Themenkomplexen, Aufgaben oder Problemstellungen



Lernende lernen, Ressourcen & Kompetenzen in Gruppe zu erkennen und zu nutzen, um die gemeinsame Handlungskompetenz zu fördern

# Leittextmethode - Ablauf



# Leittextmethode - Ablauf



Durch diese Methode wird die Durchführung einer vollständigen Handlung „beim Bewältigen einer Praxisaufgabe“ gefördert.

# Leittextmethode

## Schritte der Leittextmethode



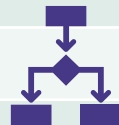
### Informieren

- Auszubildende machen sich mit Aufgabe vertraut
- Selbstständige Bearbeitung der notwendigen Informationen



### Planen

- Handlungsvorbereitung
- Auszubildende entwickeln Idee eines Vorgehens und leiten daraus konkrete Handlungsschritte ab
- Arbeitsablauf wird schriftlich geplant



### Entscheiden

- Gemeinsam mit Anleitenden wird entschieden, ob Lösungsweg sinnvoll ist
- Lücken müssen von Anleitenden erkannt und gemeinsam geschlossen werden



### Ausführen

- Durch sorgfältige Vorbereitung ist eigenständige Erledigung durch die Auszubildenden möglich
- Durchführung von komplexen Aufgaben sollte gemeinsam mit Anzuleitenden erfolgen



### Kontrollieren

- Selbstbewertung und Reflexion der eigenen Arbeit
- Zusätzlich Einschätzung der Anleitenden
- Beide Beurteilungen erfolgen schriftlich, getrennt voneinander (vorgefertigtes Formular)



### Antworten

- Protokoll der Auswertung ist Grundlage für gemeinsames Fachgespräch mit Ziel
- Ursachen und Folgen der Lernleistung zu erkennen
- Kriterien für Arbeitshandlungen zu entwickeln
- Handeln zu bewerten und bei Bedarf zu verbessern



# Leittextmethode - Kurzfassung



Die Methode verlangt einen hohen Grad an Eigeninitiative des Lernenden.



Die Methode fördert die Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz.



Die Leittextmethode ist teilweise stark auf dem theoretischen Anteil der Ausbildung beschränkt.



Der Schwerpunkt der praktischen Ausbildung besteht nicht aus konkreten Aufgaben, sondern aus komplexen Sachverhalten.



Die Leittextmethode folgt standardisierten Handlungsschritten, die in der Vermittlung von Wissen.

„Die Leittextmethode basiert auf dem Gedanken der Handlungsorientierung und des vollständigen Handelns beim Bewältigen einer Aufgabe.“

# Leittextmethode – Vorgehen

- 1. Leittexte und Leitfragen austeilen**  Vorbereitung der Materialien durch Anleitende:n
- 2. Leitfragen beantworten**  Bearbeitung durch Lernende alleine oder in Kleingruppen
- 3. Kontrolle**  Kontrolle der Ergebnisse durch Lernende mit Hilfe von Kontrollbögen
- 4. Präsentation**  Präsentation der Ergebnisse durch die jeweilige Gruppe
- 5. Evaluation**  Feedback für die Gruppe und das Ergebnis
- 6. Übungsphase**  Übungen, basierend auf neuem Wissen, ermöglichen

# Leittextmethode - Beispiel

## Leittextmethode zum Thema:




















Beatmung und Sicherung der Atemwege –  
speziell mit Hilfe der Beutel-Masken-  
Beatmung / eines Endotrachealtubus oder  
eines supraglottischen Atemwegshilfsmittel

*Herausgeber:*

*UKSH Akademie, Institut für Rettungs- und  
Notfallmedizin, UKSH*



# Übersicht der Unterrichtseinheit

 Modelle ✓	 One Minute Wonder ✓	 Leittext ✓	 Informationsblatt
 Arbeitsblatt	 Aufgabenblatt	 Beschriftung	 Ausmalbilder
 Fragebogen & One Minute Paper	 Rätsel	 Lehr- / Lernschablone	 Arbeits- und Lernaufgaben
 Fallbeispiel und Lernaufgaben	 Beobachtungsauftrag	 Lern- & Informationsmappen	 Selbsterfahrung & Reflexion
 Lerntagebuch	 Reflexion & Feedback	 Room of horror	

**Informationsblatt**  
**Arbeitsblatt**  
**Aufgabenblatt**

# Blätter im Allgemeinen

**Blätter**

Informationsblätter

Arbeitsblätter

Aufgabenblätter

# Informationsblatt



**Informationsblätter** →

Arbeitsblätter

Aufgabenblätter

Blätter

- Kopierfähige Materialien
- Dienen der Informationen
- Spezifische Inhalte können gezielt zur Verfügung gestellt werden
- Unterschiedliche Formen können enthalten sein
  - Text, Diagramme, Statistiken, Darstellungen
- Ansprechende Gestaltung motiviert die Lesenden
- Mit oder ohne Aufgabenstellung möglich
  - Aufgabenstellung in geblockter Form am Anfang oder Ende des Blattes
  - Erledigung nicht auf diesem Blatt, sondern an anderer Stelle



# Arbeitsblatt



- Strukturierter und didaktisch aufbereiteter Arbeitsauftrag
- Ausgewogenes Verhältnis zwischen Text, Bild, Skizze, Tabellen, Diagramm und/oder Rätsel
- Platz zum Bearbeiten und Ausfüllen
- Möglichkeit zur Verbindung mit unterschiedlichen anderen Medien
- Verfolgen konkrete Zielsetzung
  - Steigerung und Strukturierung des Lernprozesses
  - Kompetenzerweiterung
  - Sicherung der Unterrichtsergebnisse
  - Reflexion des Lernprozesses möglich
  - Transfer rundet Themenbereich ab

# Arbeitsblatt – Allgemeine Informationen

## Inhalte und Sinn

- Nicht nur reiner Text
- Aufbereitete Unterrichtsmaterialien
- Vorbereitung, Gestaltung, Nachbereitung von Unterrichten oder Anleitungssituationen
- Gedanken werden vorstrukturiert, es bleibt Platz zum eigenen Lernen



## Anforderungen an Arbeitsblätter

- Struktur
  - Formal (Überschriften, Anordnung)
  - Inhaltlich (Gliederung nach Sinnzusammenhängen)
- Formulierung
  - Einfach und verständlich
  - Nutzung von Fachtermini
- Motivierend
- Ansprechendes Design



# Arbeitsblatt – Gestaltung



## Layout

- Passende Überschrift
- Und Namensfeld bei geforderter Abgabe
- 1,5 Zeilenabstand
- Mind. Schriftgröße 12 pt.
- Möglichst wenig Schriftarten
- Rand einhalten



## Struktur

- Gliederung durch Unterscheidung
- Diagramme, Bilder, Texte, Tabellen, Aufgabenstellung
- Farben nutzen
- Inhalte und Aufgaben klar formulieren



## Inhalt

- Inhalt individuell gestalten und unterschiedliche Anforderungen nutzen
- Auch visuell ansprechend aufbereiten



## Lösungen

- Lösungen sollten vorhanden sein, um eigenständige Kontrolle zu ermöglichen
- Auseinandersetzung mit Inhalt geschieht so auf anderer Ebene



## Quellen

- Abbildungen sollten Quellennachweis enthalten
- Allgemein Literaturverweis

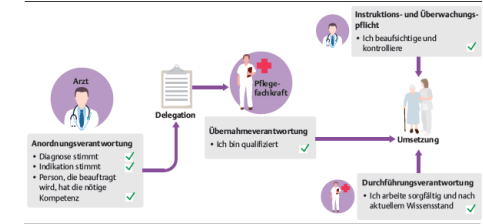
# Arbeitsblätter Beispiele

## Arbeitsblatt • I care Pflege 7.5.1 Weisungsrecht und Delegation

Pflegekräfte erhalten in vielen Situationen Weisungen, z. B. von der Stationsleitung, von Ärzten und manchmal auch von Bezugspersonen eines Pflegebedürftigen, wenn diese eine Betreuung übernehmen haben. Welche Anweisungen müssen Sie nachkommen? Grundsätzlich hat der Arbeitgeber das Weisungsrecht gegenüber der Pflegekraft. Nur der Arbeitgeber darf aufgrund des Arbeitsvertrags mit der Pflegekraft entscheiden, was Sie zu tun und zu lassen hat. Um seinen Willen mitzuteilen, nutzt der Arbeitgeber seine Mitarbeiter – schließlich kann er nicht allen Beschäftigten einer Klinik mitteilen, was sie tun sollen. Mitarbeiter, die der Arbeitgeber dafür nutzt, sind etwa die Stationsleitungen oder andere Führungskräfte. Zu prüfen ist also, welche Mitarbeiter wenn gegenüber Weisungen aussprechen dürfen. Dazu gehören regelmäßig Ärzte und Vorgesetzte, z.B. Leitungspersonal. Wenn Pflegende innerhalb ihrer Strukturen Zweifel haben, sollten sie frühzeitig das Gespräch mit den Vorgesetzten suchen und klären, wer Weisungen erteilen darf.

- ARBEITSAUFTRAG**
- Nennen Sie 3 Grundzüge, die ein Arzt bei der Delegation von ärztlichen Aufgaben an eine Pflegekraft beachten muss.
  - Erläutern Sie, was die pflegerische Übernahme- und Durchführungsvoraussetzung beinhaltet.
  - Darf eine Pflegekraft eine ärztliche Anordnung verweigern?
  - Die Delegation einer ärztlichen Aufgabe an das Pflegepersonal muss schriftlich dokumentiert werden. Recherchieren Sie, wie die Dokumentationspflicht hat.

### Verantwortungen im Prozess der Delegation



Überprüfen Sie Ihre Lösungen mit dem Buch I care Pflege.

## Rechtliche Grundlagen der Pflege 7

### Definition Delegation

Delegation heißt: Der Arbeitgeber kann Aufgaben innerhalb seines Systems nachgeben. Das ist die Delegation und Weisungsrecht des Arbeitgebers. Dazu gehört in der Gesundheitsversorgung auch die Delegation – also die Übertragung ärztlicher Aufgaben an nichtärztliches Personal. Der Arzt trägt seine Aufgaben gewissermaßen weiter (§ 31 Abs. 1 Sozialgesetzbuch V).

### Fallbeispiel Übernahmeverantwortung

Sie arbeiten seit 2 Wochen auf der Orthopädie. Die Visite weist Sie an, eine Redondrainage zu ziehen. Dies ist keine klassische pflegerische Aufgabe, wird auf dieser Station aber an Pflegende delegiert. Nun haben Sie aber noch nie einen Redondrainage gezogen.

### REFLEXION

- Überlegen Sie zu zweit: Wo sehen Sie sich in dem oben genannten Fallbeispiel verhalten?

### Fallbeispiel Weigerung

Ein Patient mit einer Thoraxdrainage klagt über leichte Luftnot, aus der Eintrittsstelle der Drainage „zischt“. Sie informieren sofort den Arzt. Der sagt gebietet: „Ziehen Sie das Ding raus und machen Sie einen Verband. Ich komme gleich.“

### REFLEXION

- Überlegen Sie zu zweit: Wo sollten Sie sich in dem oben genannten Fallbeispiel verhalten?
- Informieren Sie sich, in welchen Situationen Anordnungen verweigert werden können und grenzen sie die „unersaunliche Mitbestimmung“ davon ab.

## Arbeitsblatt • I care Pflege 7.7 Rechte von Kindern im Krankenhaus

## Rechtliche Grundlagen der Pflege 7

### Die EACH-Charta

Die Charta für Kinder im Krankenhaus der European Association for Children in Hospital hat das Ziel, die Rechte von Kindern vor, während und nach einem Krankenhausaufenthalt umzusetzen. In Artikel 5 ist formuliert, dass Kinder und Eltern das Recht haben, in alle Entscheidungen, die ihre Gesundheitsfürsorge betreffen, einbezogen zu werden. Seit 1989 hat die Charta bereits die Zustimmung von den deutschen Verbänden der Kinderärzte und der Kinderkrankenschwestern. Eine gesetzliche Verankerung der Rechte von Kindern in Krankenhäusern seitens der Bundesregierung steht noch aus.

### EACH-Charta Artikel 5



Kinder und Eltern haben das Recht, in alle Entscheidungen, die ihre Gesundheitsfürsorge betreffen, einbezogen zu werden. Jedes Kind soll vor unnötigen medizinischen Behandlungen und Untersuchungen geschützt werden (Symbolbild). Foto: Stephan Morawich - stock.adobe.com

### Einwilligung

Bei einer ausdrücklichen Einwilligung teilt ein Patient deutlich mit, dass er mit einer Maßnahme, z. B. einer Operation oder Untersuchung, einverstanden ist. Voraussetzung einer solchen Einwilligung ist, dass die Person Art und Umfang der Maßnahme verstehen kann. Kinder und Jugendliche können selbst rechtswirksam ihre Einwilligung für eine Behandlung geben, wenn sie die Bedeutung und Tragweite einer Maßnahme oder deren Unterlassen erkennen können. Bei Kindern unter 12 Jahren geht man grundsätzlich davon aus, dass sie dazu noch nicht in der Lage sind. Deswegen ist hier allein die Einwilligung der Eltern maßgeblich. Bei Kindern ab 12 Jahren kann die Einwilligungsfähigkeit gegeben sein. Die Kinder können dann mitentscheiden und für kleine Eingriffe – z. B. Blutentnahmen – auch selbst unterschreiben. Man muss aber immer den individuellen Reifegrad der Kinder berücksichtigen. Zudem sollte auch bei über 12-jährigen immer die Einwilligung der Eltern mit eingeholt werden.

Überprüfen Sie Ihre Lösungen mit dem Buch I care Pflege.

### Aufsichtspflicht

Pflegende sind durch ihren Arbeitsvertrag mit den Krankenhausleitungen verpflichtet, die ihnen anvertrauten Kinder zu beaufsichtigen. Auch wenn die Eltern mit aufgenommen sind, haben die Pflegenden weiterhin die Aufsichtspflicht. Deshalb sollten sie in regelmäßigen Abständen das Befinden der Pflegeempfänger überprüfen. Gleichzeitig gibt es natürlich Situationen, in denen die Pflegenden die Aufsichtspflicht an die Eltern übergeben – z. B. wenn diese mit ihrem Kind im Klinik-Park spazieren gehen. Solche Situationen sollten dokumentiert und die Eltern über ihre Verantwortung informiert werden.

### ARBEITSAUFTRAG

- Die EACH-Charta umfasst insgesamt 10 Artikel.
  - Recherchieren Sie die restlichen 9 Artikel.
  - Tauschen Sie sich in Gruppen darüber aus, wie gut die Artikel Ihrer Erfahrung nach bei der Behandlung von Kindern im Krankenhaus eingehalten werden.
- Definieren Sie den Begriff Sorgerecht. Was ist nach deutschem Recht inhaltlich der elterlichen Sorge?
- Welche Auswirkung hat die Begreifung des Sorgerechts auf a. die Einwilligung in die Behandlung des Kindes? b. das Teilen von medizinischen Informationen zum Kind mit den Eltern? c. den Besuch des Kindes durch die Elternselbst?
- Überlegen Sie, welche Konsequenzen sich aus dem Vorgehen zur Aufsichtspflicht für Ihre Arbeit als Pflegendes ergeben. Berücksichtigen Sie bei Ihren Überlegungen verschiedene Altersstufen:
  - Neugeborene und Säuglinge
  - Kleinkinder
  - ältere Kinder und Jugendliche

## Arbeitsblatt • I care Pflege 10.2.3 Die 4 Seiten einer Nachricht

## Mit Menschen kommunizieren 10

Der deutsche Psychologe und Kommunikationswissenschaftler Friedemann Schulz von Thun hat das Kommunikationsmodell der 4 Ohren, das sog. „4-Ohren-Modell“, entwickelt. An einer Kommunikation sind ein Sender und ein Empfänger beteiligt. Die Kernbotschaft von Schulz von Thun lautet: „Jeder Sender verschickt eine Nachricht mit 4 Seiten“ gleichzeitig an den Empfänger:

- Sache: Sachinformation, worüber ich informiere
- Beziehung: wer ich bin und wie ich zu dir stehe
- Selbstoffenbarung: was ich von mir zu erkennen gebe
- Appell: was ich bei dir erreichen möchte

### Die 4 Seiten einer Nachricht



### 4-Ohren-Modell



### Fallbeispiel Frau D.

Die Patientin Frau D. kommt auf die Station C1 zur OP. Es ist 7:45 Uhr. Frau D. war jedoch bereits auf 7:00 Uhr eintelefoniert, da die OP gegen 8:00 Uhr beginnen soll. Die Stationsleiterin begrüßt die Patientin: „Ah, guten Tag. Sie müssen Frau D. sein. Sie sollten doch schon um 7:00 Uhr hier sein! Jetzt aber schnell! Ziehen Sie sich bitte aus, meine Kollegin Anna B. wird gleich zu Ihnen kommen und Sie in den OP-Saal fahren!“

„Was sind im Saal gestanden?“ sagt Frau D.

Die Stationsleiterin sagt: „Wir müssen uns leider an den OP-Plan halten, um die Abläufe nicht durcheinander zu bringen. Wenn wir uns beeilen, kommen Sie noch dran. Der Eingriff kann heute sonst leider nicht mehr erfolgen.“

Frau D. fragt: „Kann ich mich noch frisch machen?“

Die Stationsleiterin antwortet: „Jut mir leid, dann hätten Sie früher kommen sollen.“

Sie dreht sich weg und geht. Nach ca. 10 Minuten kommt Pflegekraft Anna B. zu Frau D. Diese ist sichtlich überfordert mit der Situation. Vollständig bekleidet sitzt sie auf dem Stuhl neben ihrem Krankenhausbett.

\* Fallbeispiel fiktiv. Namen frei erfinden

### ARBEITSAUFTRAG

- Offensichtlich hat die Kommunikation zwischen der Stationsleitung und Frau D. nicht funktioniert. Spielen Sie die Situation in einem Rollenspiel nach und analysieren Sie, was das Problem gelassen haben könnte. Nutzen Sie dazu das Kommunikationsmodell von Schulz von Thun.
- Überlegen Sie, wie das Gespräch besser hätte verlaufen können. Spielen Sie dazu die Situation erneut durch. Auf welchen Seiten der Nachricht hat sich etwas verändert?

Überprüfen Sie Ihre Lösungen mit dem Buch I care Pflege.

## Arbeitsblatt • I care Pflege 13.3.1 Händehygiene

## Hygiene 13

Etwas 80 % der Krankenhausinfektionen werden über die Hände übertragen (Aktion saubere Hände, KKI). Ziel der Händehygiene ist es die Übertragung zu unterbinden.

### Allgemeine Regeln

Zur Händehygiene gehört es, die Fingernägel kurz und rund zu schneiden. Nagellack, künstliche Fingernägel oder auch Gelnägel sind nicht erlaubt. Nagellack kann abblättern und in die Wunde eines Patienten gelangen, unter Gelnägeln und Kunstnägeln wurden Keime getötet. Auch Schmutz an den Händen oder Unterarmen stellt eine Gefahr dar. Unter einem Ring oder einer Armbanduhr lässt sich die Haut nicht ausreichend desinfizieren. Wer eine Entzündung an den Händen, Armen oder am Nagelbett hat, sollte den Betriebsarzt konsultieren. Das Waschen der Hände sollte nicht zu häufig erfolgen.

### ARBEITSAUFTRAG

- Erläutern Sie warum das Waschen der Hände nicht zu häufig erfolgen sollte.
- Warum sollten Sie als Pflegekraft Ihre Hände auf jeden Fall waschen?
- Zu welchem Zeitpunkt muss eine hygienische Händedesinfektion durchgeführt werden?
- Üben Sie den Ablauf der hygienischen Händedesinfektion.
- Warum sollte die Haut vor der Händedesinfektion nicht feucht sein?
- Nennen Sie den Unterschied zwischen der hygienischen und der chirurgischen Händedesinfektion.

### Händedesinfektion Schritt für Schritt



Foto: A. Fischer, Thieme

Überprüfen Sie Ihre Lösungen mit dem Buch I care Pflege.

# Aufgabenblatt



- Trägt dazu bei, Erlerntes zu festigen und die Inhalte dadurch zu sichern.
- Inhalte können systematisch vernetzt werden
- Hierbei soll nicht nur die Fachkompetenz erreicht werden, sondern anderen Kompetenzen werden dadurch angesprochen und gefördert
- Unterschied zum Arbeitsblatt: inhaltlicher und didaktischer Aufbau
  - „Es umfasst immer einen größeren inhaltlichen Bereich, wobei die Aufgabenstellungen eine Thematik aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten.“
- Komplexere Zusammenhänge finden hier Einzug

# Aufgabenblatt – Gestaltung



## Layout

- Passende Überschrift
- Und Namensfeld bei geforderter Abgabe
- 1,5 Zeilenabstand
- Mind. Schriftgröße 12 pt.
- Möglichst wenig Schriftarten
- Rand einhalten



## Struktur

- Gliederung durch Unterscheidung
- Diagramme, Bilder, Texte, Tabellen, Aufgabenstellung
- Farben nutzen
- Inhalte und Aufgaben klar formulieren
- Individuelle Gestaltung



## Inhalt

- 3-5 komplexe Aufgabenstellungen mit mehreren Teilaufgaben
- Auch visuell ansprechend aufbereiten
- Auch Fachtermini nutzen



## Lösungen

- Lösungen sind sehr individuell
- Sollten gemeinsam besprochen / verglichen werden



## Quellen

- Abbildungen sollten Quellennachweis enthalten
- Allgemein Literaturverweis

# Aufgabenblätter Beispiele

**GEOGRAZ 08 | 2021** **KUVERMÜLLE**

## Aufgabenblatt

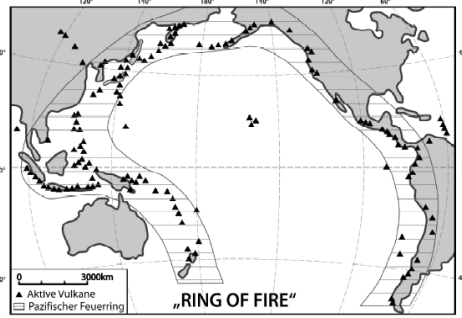
### Betroffenheit der Menschen durch Naturgefahren

**Plattentektonik, Erdbeben und Vulkane:**

- Erkläre den Begriff Plattentektonik! (AFB I)
- Beschreibe, was die Darstellung in der Mitte des Aufgabenblattes zeigt! (AFB I)
- Beschrifte die Ozean und die Kontinente, die ihn umgeben! (AFB I)
- Begründe, warum es gerade in diesem Bereich häufig zu Vulkanausbrüchen und Erdbeben kommen kann! (AFB II)

**Partnerarbeit: Naturgefahren**

- Erkläre den Begriff Naturgefahr an einem Beispiel! (AFB I)
- Erörtere, welche Auswirkungen Naturgefahren auf die betroffenen Menschen haben! (AFB II)
- Diskutiere, warum Menschen in von der Natur gefährdeten Gebieten leben! (AFB III)



**„RING OF FIRE“**

- ▲ Aktive Vulkane
- ▭ Pazifischer Feuerring

**Lawinen sind eine Bedrohung in vielen Regionen Österreichs:**

- Beschreibe die Bedingungen, die zu Lawinengefahr führen! (AFB I)
- Erkläre, welche Möglichkeiten es gibt Verkehrswege und Orte, die in Lawinengebieten liegen, zu schützen! (AFB II)
- Erörtere die Auswirkungen, die aufgrund von Lawinengefahr gesperrte Verkehrswege für die Wirtschaft und das gesellschaftliche Leben haben! (AFB III)

**Partnerarbeit: Weitere Naturgefahren in Österreich**

- Zählt weitere Naturgefahren auf, die es in Österreich gibt! (AFB I)
- Immer wieder hört ihr von Marenabergängen und Hangrutschungen. Beschreibt, was dabei passiert und warum es dazu kommen kann! (AFB I)
- Erkläre, wie ihr erfahren könnt, wo es gefährdete Bereiche in Österreich gibt! (AFB II)
- Recherchiert im Internet ein Beispiel eines Naturereignisses im letzten Jahr, das Schäden verursacht hat! Erkläre, was dieses für die betroffenen Menschen bedeutet hat! (AFB III)

## ARBEITSBLATT 1

### Mütter und Säuglinge schützen

**Methodik**  
Internetrecherche, Referat/Präsentation, Interview mit einem Gast

Auch in Europa war der Kampf gegen die Müttersterblichkeit vor nicht allzu langer Zeit noch ein wichtiges Anliegen. Das „Kindbettfieber“ führte zum Tod vieler Frauen. Verursacht wurde die Infektion durch mangelnde Hygiene bei der Geburt, häufig in Krankenhäusern. Seitdem hat sich viel verändert.

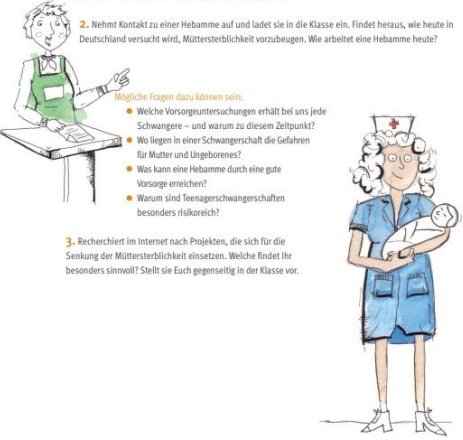
**Aufgabenstellung**

1. Recherchiere die Situation um die Jahrhundertwende des 19. Jahrhunderts in Europa. Mit welchen Mitteln ist es gelungen, die Müttersterblichkeit zu senken? Stichworte für die Internetrecherche sind beispielsweise: Kindbettfieber (Ignaz Semmelweis), Geburtshilfe im 19. Jahrhundert und Entbindungen. Halte ein Kurzreferat oder bereite eine kleine Präsentation dazu vor.
2. Nehmt Kontakt zu einer Hebamme auf und ladet sie in die Klasse ein. Findet heraus, wie heute in Deutschland versucht wird, Müttersterblichkeit vorzubeugen. Wie arbeitet eine Hebamme heute?

*Mögliche Fragen dazu können sein:*

- Welche Vorsorgeuntersuchungen erhält bei uns jede Schwangere – und warum zu diesem Zeitpunkt?
- Wo liegen in einer Schwangerschaft die Gefahren für Mutter und Ungeborenes?
- Was kann eine Hebamme durch eine gute Vorsorge erreichen?
- Warum sind Teenagerschwangerschaften besonders risikoreich?

3. Recherchiert im Internet nach Projekten, die sich für die Senkung der Müttersterblichkeit einsetzen. Welche findet ihr besonders sinnvoll? Stellt sie Euch gegenseitig in der Klasse vor.



[https://medeor.de/dateien/Spenden-und-helfen/Schulen-helfen/Modul\\_SEK\\_16\\_muttersterblichkeit\\_medeor\\_ANGEPASST.pdf](https://medeor.de/dateien/Spenden-und-helfen/Schulen-helfen/Modul_SEK_16_muttersterblichkeit_medeor_ANGEPASST.pdf)

# Arbeitsauftrag – Erstellung eines Arbeitsblattes



45 Min.

## Erstellung eines Arbeitsblattes



1. Ihr findet Euch in 2er oder 3er Gruppen zusammen. Wählt die Gruppenkonstellation möglichst thematisch passend.



2. Ihr erstellt gemeinsam ein Arbeitsblatt zu einem Thema Eurer Wahl innerhalb von 45 Minuten.



3. Ihr schickt das Arbeitsblatt als PDF Datei an [n.wehrstedtvonnessen-lapp@skbs.de](mailto:n.wehrstedtvonnessen-lapp@skbs.de)



4. Alle Arbeitsblätter werden für die Gruppe vorgestellt. Präsentationszeit: 5 Minuten

### Arbeitsblatt • I care Pflege 7.5.1 Wesungsrecht und Delegation

Rechtliche Grundlagen der Pflege

7

Pflegeschritte erhalten in vielen Situationen Weisungen, z. B. von der Stationsleitung, von Ärzten und manchmal auch von Bezugspersonen eines Pflegebedürftigen, wenn diese eine Betreuung übernommen haben. Welchen Anweisungen müssen Sie nachkommen? Grundsätzlich hat der Arbeitgeber das Weisungsrecht gegenüber der Pflegefachkraft. Nur der Arbeitgeber darf aufgrund des Arbeitsvertrags mit der Pflegefachkraft entscheiden, was Sie zu tun und zu lassen hat. Um seinen Willen mitzuteilen, nutzt der Arbeitgeber seine Mitarbeiter – schließlich kann er nicht allen Beschäftigten einer Klinik mitteilen, was sie tun sollen. Mitarbeiter, die der Arbeitgeber dafür nutzt, sind etwa die Stationsleitungen oder andere Führungskräfte. Zu prüfen ist also, welche Mitarbeiter wenn gegenüber Weisungen auszusprechen dürfen. Dazu gehören regelmäßig Ärzte und Vorgesetzte, z.B. Leitungspersonal. Wenn Pflegende innerhalb ihrer Strukturen Zweifel haben, sollten sie frühzeitig das Gespräch mit den Vorgesetzten suchen und klären, wer Weisungen erteilen darf.

**Definition Delegation**  
Delegation heißt: Der Arbeitgeber kann Aufgaben innerhalb seines Systems nachordnen. Das ist die Delegation und Weisungsrecht des Arbeitgebers. Dazu gehört in der Gesundheitsversorgung auch die Delegation – also die Übertragung ärztlicher Aufgaben an nichtärztliches Personal. Der Arzt trägt seine Aufgaben gewissermaßen weiter (§ 28 Abs. 1 Sozialgesetzbuch V).

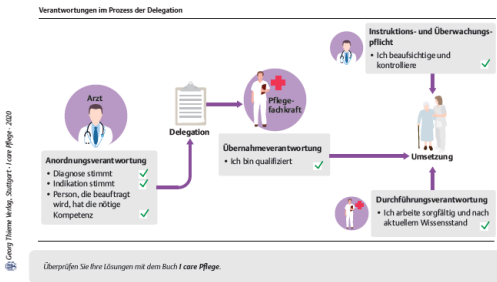
**Fallbeispiel Übernahmeverantwortung**  
Sie arbeiten seit 2 Wochen auf der Orthopädie. Die Visite weist Sie an, eine Redondrainage zu ziehen. Dies ist keine klassische pflegerische Aufgabe, wird auf dieser Station aber an Pfleger delegiert. Nun haben Sie aber noch nie einen Redondrainage gezogen.

**REFLEXION**  
1 Überlegen Sie zu zweit: Wie sollten Sie sich in dem oben genannten Fallbeispiel verhalten?

**ARBEITSAUFTRAG**  
1 Nennen Sie 3 Grundätze, die ein Arzt bei der Delegation von ärztlichen Aufgaben an eine Pflegefachkraft beachten muss.  
2 Erläutern Sie, was die pflegerische Übernahme- und Durchführungsverantwortung beinhaltet.  
3 Darf eine Pflegefachkraft eine ärztliche Anordnung verweigern?  
4 Die Delegation einer ärztlichen Aufgabe an das Pflegepersonal muss schriftlich dokumentiert werden. Recherchieren Sie, wie die Dokumentationspflicht ist.

**Fallbeispiel Weigerung**  
Ein Patient mit einer Thoraxdrainage klagt über leichte Luftnot, aus der Eintrittsstelle der Drainage „zischt“ es. Sie informieren sofort den Arzt. Der sagt gebietet: „Ziehen Sie das Ding raus und machen Sie einen Verband. Ich komme gleich.“

**REFLEXION**  
1 Überlegen Sie zu zweit: Wie sollten Sie sich in dem oben genannten Fallbeispiel verhalten?  
2 Informieren Sie sich, in welchen Situationen Anordnungen verweigert werden können und grenzen Sie die „unfermessene Hilfeleistung“ davon ab.






















Überprüfen Sie Ihre Lösungen mit dem Buch I care Pflege.

# Arbeitsauftrag – Erstellung eines Arbeitsblattes

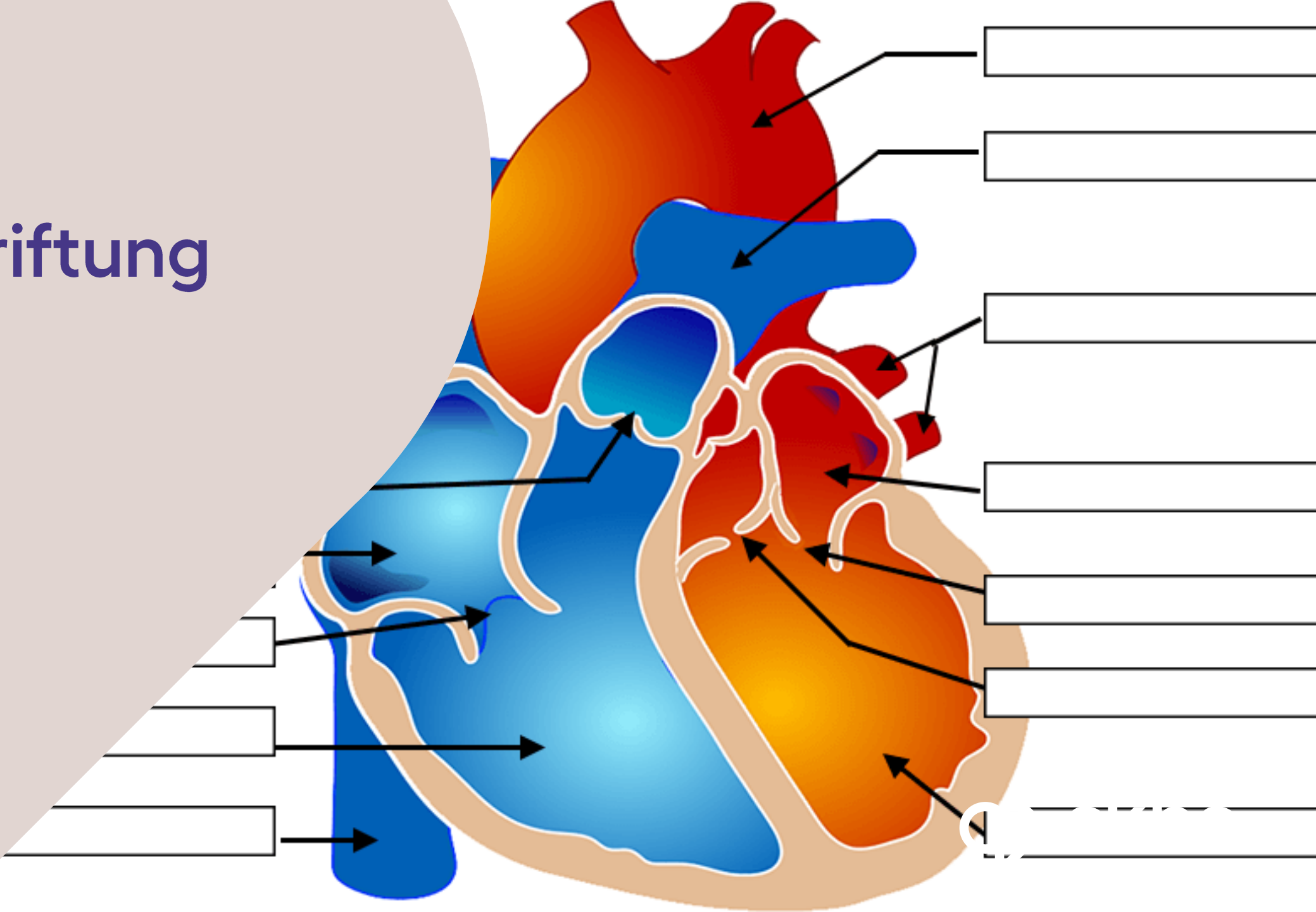
Gemeinsamer Start WB – Erstellung Arbeitsblatt → Gruppenkonstellationen

<b>Nr.</b>	<b>Gruppe</b>	<b>Inhalt/Thema</b>	<b>Nr.</b>	<b>Gruppe</b>	<b>Inhalt/Thema</b>
1	Max, Lisa, Peter	6-R-Regel	14		
2			15		
3			16		
4			17		
5			18		
6			19		
7			20		
8			21		
9			22		
10			23		
12			24		
13			25		

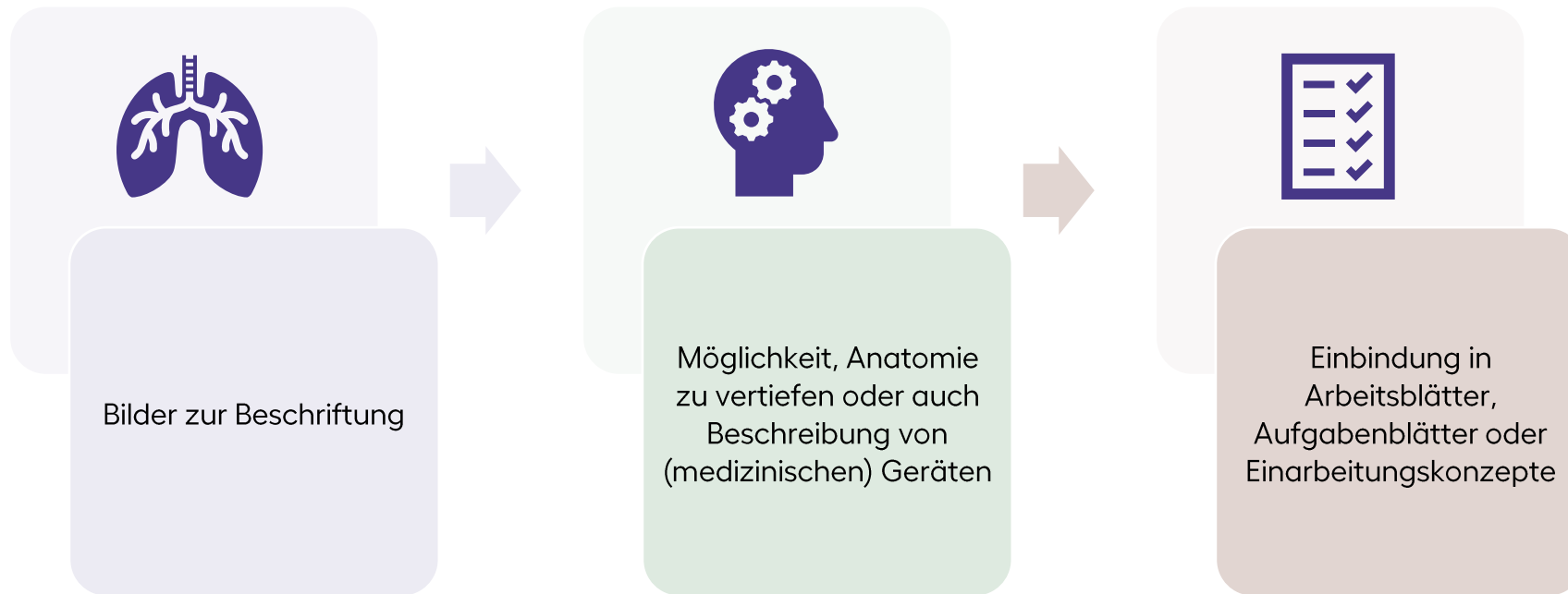
# Übersicht der Unterrichtseinheit

 Modelle ✓	 One Minute Wonder ✓	 Leittext ✓	 Informationsblatt ✓
 Arbeitsblatt ✓	 Aufgabenblatt ✓	 Beschriftung	 Ausmalbilder
 Fragebogen & One Minute Paper	 Rätsel	 Lehr- / Lernschablone	 Arbeits- und Lernaufgaben
 Fallbeispiel und Lernaufgaben	 Beobachtungsauftrag	 Lern- & Informationsmappen	 Selbsterfahrung & Reflexion
 Lerntagebuch	 Reflexion & Feedback	 Room of horror	

# Beschriftung



# Beschriftung



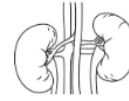








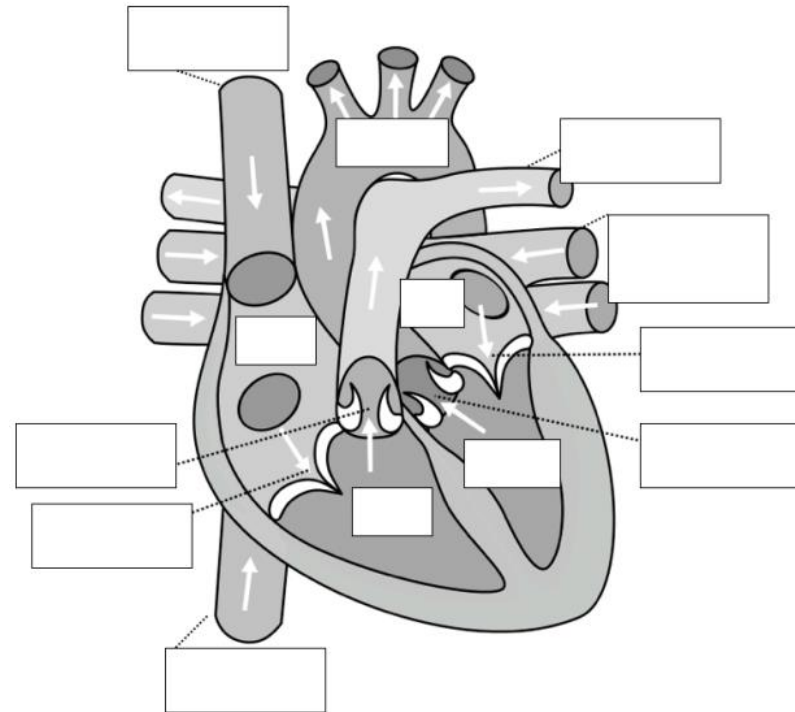
# Beschriftung - Beispiel

Name: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

## ORGANE IM KÖRPER BENENNEN

Benenne jedes Organ und male es dann aus.

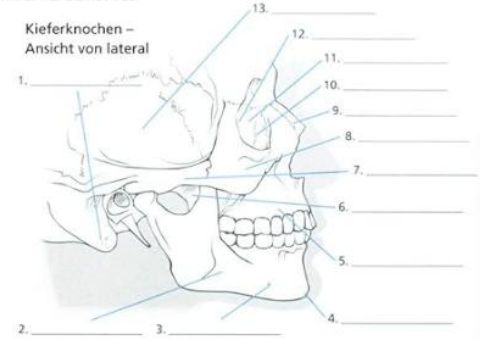
		
_____	_____	_____
		
_____	_____	_____
		
_____	_____	_____



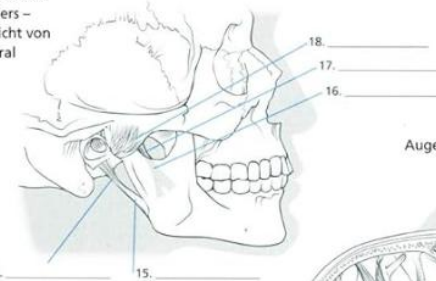
## Knochen des Kopfs und Gesichts

Der Kiefer setzt sich aus zwei Teilen zusammen, dem beweglichen Unterkiefer (Mandibula) und dem starren Oberkiefer (Maxilla). Die Mandibula steht in den Kiefergelenken mit den Schläfenbeinen auf beiden Seiten in gelenkigem Kontakt. Diese Gelenke werden durch eine Kapsel und kräftige Bänder verstärkt. Die Zähne bestehen aus knochenähnlichen Hartsubstanzen und sind im Ober- und Unterkiefer verankert. Die Augenhöhle (Orbita) wird durch das Os frontale (Stirnbein), das Os ethmoidale (Siebbein), das Os lacrimale (Tränenbein), das Os zygomaticum (Jochbein), das Os nasale (Nasenbein), das Os palatinum (Gaumenbein), das Os sphenoidale (Keilbein) und die Maxilla gebildet. Die Knochen, die die äußere Wand und das Dach formen, sind stark und dick, während die der inneren Wände dünn und zerbrechlich sind.

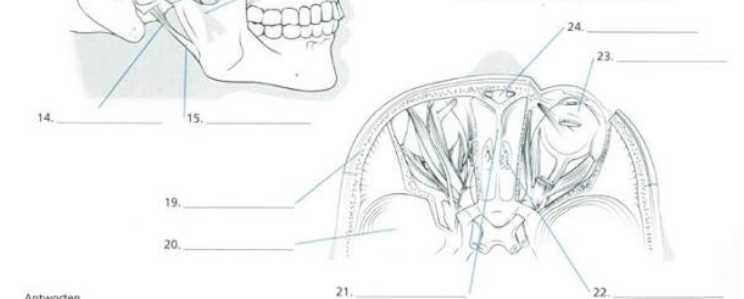
Kieferknochen – Ansicht von lateral



Bänder des Kiefers – Ansicht von lateral



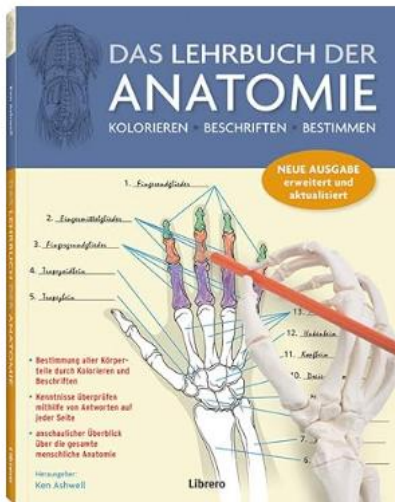
Augenhöhle – Ansicht von oben



Antworten

1. Mandibula 2. Maxilla 3. Os frontale 4. Os ethmoidale 5. Os lacrimale 6. Os zygomaticum 7. Os nasale 8. Os palatinum 9. Os sphenoidale 10. Maxilla 11. Mandibula 12. Os frontale 13. Os ethmoidale 14. Os lacrimale 15. Os zygomaticum 16. Os nasale 17. Os palatinum 18. Os sphenoidale 19. Mandibula 20. Maxilla 21. Os frontale 22. Os ethmoidale 23. Os lacrimale 24. Os zygomaticum 25. Os nasale 26. Os palatinum 27. Os sphenoidale 28. Mandibula 29. Maxilla 30. Os frontale 31. Os ethmoidale 32. Os lacrimale 33. Os zygomaticum 34. Os nasale 35. Os palatinum 36. Os sphenoidale 37. Mandibula 38. Maxilla 39. Os frontale 40. Os ethmoidale 41. Os lacrimale 42. Os zygomaticum 43. Os nasale 44. Os palatinum 45. Os sphenoidale 46. Mandibula 47. Maxilla 48. Os frontale 49. Os ethmoidale 50. Os lacrimale 51. Os zygomaticum 52. Os nasale 53. Os palatinum 54. Os sphenoidale 55. Mandibula 56. Maxilla 57. Os frontale 58. Os ethmoidale 59. Os lacrimale 60. Os zygomaticum 61. Os nasale 62. Os palatinum 63. Os sphenoidale 64. Mandibula 65. Maxilla 66. Os frontale 67. Os ethmoidale 68. Os lacrimale 69. Os zygomaticum 70. Os nasale 71. Os palatinum 72. Os sphenoidale 73. Mandibula 74. Maxilla 75. Os frontale 76. Os ethmoidale 77. Os lacrimale 78. Os zygomaticum 79. Os nasale 80. Os palatinum 81. Os sphenoidale 82. Mandibula 83. Maxilla 84. Os frontale 85. Os ethmoidale 86. Os lacrimale 87. Os zygomaticum 88. Os nasale 89. Os palatinum 90. Os sphenoidale 91. Mandibula 92. Maxilla 93. Os frontale 94. Os ethmoidale 95. Os lacrimale 96. Os zygomaticum 97. Os nasale 98. Os palatinum 99. Os sphenoidale 100. Mandibula 101. Maxilla 102. Os frontale 103. Os ethmoidale 104. Os lacrimale 105. Os zygomaticum 106. Os nasale 107. Os palatinum 108. Os sphenoidale 109. Mandibula 110. Maxilla 111. Os frontale 112. Os ethmoidale 113. Os lacrimale 114. Os zygomaticum 115. Os nasale 116. Os palatinum 117. Os sphenoidale 118. Mandibula 119. Maxilla 120. Os frontale 121. Os ethmoidale 122. Os lacrimale 123. Os zygomaticum 124. Os nasale 125. Os palatinum 126. Os sphenoidale 127. Mandibula 128. Maxilla 129. Os frontale 130. Os ethmoidale 131. Os lacrimale 132. Os zygomaticum 133. Os nasale 134. Os palatinum 135. Os sphenoidale 136. Mandibula 137. Maxilla 138. Os frontale 139. Os ethmoidale 140. Os lacrimale 141. Os zygomaticum 142. Os nasale 143. Os palatinum 144. Os sphenoidale 145. Mandibula 146. Maxilla 147. Os frontale 148. Os ethmoidale 149. Os lacrimale 150. Os zygomaticum 151. Os nasale 152. Os palatinum 153. Os sphenoidale 154. Mandibula 155. Maxilla 156. Os frontale 157. Os ethmoidale 158. Os lacrimale 159. Os zygomaticum 160. Os nasale 161. Os palatinum 162. Os sphenoidale 163. Mandibula 164. Maxilla 165. Os frontale 166. Os ethmoidale 167. Os lacrimale 168. Os zygomaticum 169. Os nasale 170. Os palatinum 171. Os sphenoidale 172. Mandibula 173. Maxilla 174. Os frontale 175. Os ethmoidale 176. Os lacrimale 177. Os zygomaticum 178. Os nasale 179. Os palatinum 180. Os sphenoidale 181. Mandibula 182. Maxilla 183. Os frontale 184. Os ethmoidale 185. Os lacrimale 186. Os zygomaticum 187. Os nasale 188. Os palatinum 189. Os sphenoidale 190. Mandibula 191. Maxilla 192. Os frontale 193. Os ethmoidale 194. Os lacrimale 195. Os zygomaticum 196. Os nasale 197. Os palatinum 198. Os sphenoidale 199. Mandibula 200. Maxilla 201. Os frontale 202. Os ethmoidale 203. Os lacrimale 204. Os zygomaticum 205. Os nasale 206. Os palatinum 207. Os sphenoidale 208. Mandibula 209. Maxilla 210. Os frontale 211. Os ethmoidale 212. Os lacrimale 213. Os zygomaticum 214. Os nasale 215. Os palatinum 216. Os sphenoidale 217. Mandibula 218. Maxilla 219. Os frontale 220. Os ethmoidale 221. Os lacrimale 222. Os zygomaticum 223. Os nasale 224. Os palatinum 225. Os sphenoidale 226. Mandibula 227. Maxilla 228. Os frontale 229. Os ethmoidale 230. Os lacrimale 231. Os zygomaticum 232. Os nasale 233. Os palatinum 234. Os sphenoidale 235. Mandibula 236. Maxilla 237. Os frontale 238. Os ethmoidale 239. Os lacrimale 240. Os zygomaticum 241. Os nasale 242. Os palatinum 243. Os sphenoidale 244. Mandibula 245. Maxilla 246. Os frontale 247. Os ethmoidale 248. Os lacrimale 249. Os zygomaticum 250. Os nasale 251. Os palatinum 252. Os sphenoidale 253. Mandibula 254. Maxilla 255. Os frontale 256. Os ethmoidale 257. Os lacrimale 258. Os zygomaticum 259. Os nasale 260. Os palatinum 261. Os sphenoidale 262. Mandibula 263. Maxilla 264. Os frontale 265. Os ethmoidale 266. Os lacrimale 267. Os zygomaticum 268. Os nasale 269. Os palatinum 270. Os sphenoidale 271. Mandibula 272. Maxilla 273. Os frontale 274. Os ethmoidale 275. Os lacrimale 276. Os zygomaticum 277. Os nasale 278. Os palatinum 279. Os sphenoidale 280. Mandibula 281. Maxilla 282. Os frontale 283. Os ethmoidale 284. Os lacrimale 285. Os zygomaticum 286. Os nasale 287. Os palatinum 288. Os sphenoidale 289. Mandibula 290. Maxilla 291. Os frontale 292. Os ethmoidale 293. Os lacrimale 294. Os zygomaticum 295. Os nasale 296. Os palatinum 297. Os sphenoidale 298. Mandibula 299. Maxilla 300. Os frontale 301. Os ethmoidale 302. Os lacrimale 303. Os zygomaticum 304. Os nasale 305. Os palatinum 306. Os sphenoidale 307. Mandibula 308. Maxilla 309. Os frontale 310. Os ethmoidale 311. Os lacrimale 312. Os zygomaticum 313. Os nasale 314. Os palatinum 315. Os sphenoidale 316. Mandibula 317. Maxilla 318. Os frontale 319. Os ethmoidale 320. Os lacrimale 321. Os zygomaticum 322. Os nasale 323. Os palatinum 324. Os sphenoidale 325. Mandibula 326. Maxilla 327. Os frontale 328. Os ethmoidale 329. Os lacrimale 330. Os zygomaticum 331. Os nasale 332. Os palatinum 333. Os sphenoidale 334. Mandibula 335. Maxilla 336. Os frontale 337. Os ethmoidale 338. Os lacrimale 339. Os zygomaticum 340. Os nasale 341. Os palatinum 342. Os sphenoidale 343. Mandibula 344. Maxilla 345. Os frontale 346. Os ethmoidale 347. Os lacrimale 348. Os zygomaticum 349. Os nasale 350. Os palatinum 351. Os sphenoidale 352. Mandibula 353. Maxilla 354. Os frontale 355. Os ethmoidale 356. Os lacrimale 357. Os zygomaticum 358. Os nasale 359. Os palatinum 360. Os sphenoidale 361. Mandibula 362. Maxilla 363. Os frontale 364. Os ethmoidale 365. Os lacrimale 366. Os zygomaticum 367. Os nasale 368. Os palatinum 369. Os sphenoidale 370. Mandibula 371. Maxilla 372. Os frontale 373. Os ethmoidale 374. Os lacrimale 375. Os zygomaticum 376. Os nasale 377. Os palatinum 378. Os sphenoidale 379. Mandibula 380. Maxilla 381. Os frontale 382. Os ethmoidale 383. Os lacrimale 384. Os zygomaticum 385. Os nasale 386. Os palatinum 387. Os sphenoidale 388. Mandibula 389. Maxilla 390. Os frontale 391. Os ethmoidale 392. Os lacrimale 393. Os zygomaticum 394. Os nasale 395. Os palatinum 396. Os sphenoidale 397. Mandibula 398. Maxilla 399. Os frontale 400. Os ethmoidale 401. Os lacrimale 402. Os zygomaticum 403. Os nasale 404. Os palatinum 405. Os sphenoidale 406. Mandibula 407. Maxilla 408. Os frontale 409. Os ethmoidale 410. Os lacrimale 411. Os zygomaticum 412. Os nasale 413. Os palatinum 414. Os sphenoidale 415. Mandibula 416. Maxilla 417. Os frontale 418. Os ethmoidale 419. Os lacrimale 420. Os zygomaticum 421. Os nasale 422. Os palatinum 423. Os sphenoidale 424. Mandibula 425. Maxilla 426. Os frontale 427. Os ethmoidale 428. Os lacrimale 429. Os zygomaticum 430. Os nasale 431. Os palatinum 432. Os sphenoidale 433. Mandibula 434. Maxilla 435. Os frontale 436. Os ethmoidale 437. Os lacrimale 438. Os zygomaticum 439. Os nasale 440. Os palatinum 441. Os sphenoidale 442. Mandibula 443. Maxilla 444. Os frontale 445. Os ethmoidale 446. Os lacrimale 447. Os zygomaticum 448. Os nasale 449. Os palatinum 450. Os sphenoidale 451. Mandibula 452. Maxilla 453. Os frontale 454. Os ethmoidale 455. Os lacrimale 456. Os zygomaticum 457. Os nasale 458. Os palatinum 459. Os sphenoidale 460. Mandibula 461. Maxilla 462. Os frontale 463. Os ethmoidale 464. Os lacrimale 465. Os zygomaticum 466. Os nasale 467. Os palatinum 468. Os sphenoidale 469. Mandibula 470. Maxilla 471. Os frontale 472. Os ethmoidale 473. Os lacrimale 474. Os zygomaticum 475. Os nasale 476. Os palatinum 477. Os sphenoidale 478. Mandibula 479. Maxilla 480. Os frontale 481. Os ethmoidale 482. Os lacrimale 483. Os zygomaticum 484. Os nasale 485. Os palatinum 486. Os sphenoidale 487. Mandibula 488. Maxilla 489. Os frontale 490. Os ethmoidale 491. Os lacrimale 492. Os zygomaticum 493. Os nasale 494. Os palatinum 495. Os sphenoidale 496. Mandibula 497. Maxilla 498. Os frontale 499. Os ethmoidale 500. Os lacrimale 501. Os zygomaticum 502. Os nasale 503. Os palatinum 504. Os sphenoidale 505. Mandibula 506. Maxilla 507. Os frontale 508. Os ethmoidale 509. Os lacrimale 510. Os zygomaticum 511. Os nasale 512. Os palatinum 513. Os sphenoidale 514. Mandibula 515. Maxilla 516. Os frontale 517. Os ethmoidale 518. Os lacrimale 519. Os zygomaticum 520. Os nasale 521. Os palatinum 522. Os sphenoidale 523. Mandibula 524. Maxilla 525. Os frontale 526. Os ethmoidale 527. Os lacrimale 528. Os zygomaticum 529. Os nasale 530. Os palatinum 531. Os sphenoidale 532. Mandibula 533. Maxilla 534. Os frontale 535. Os ethmoidale 536. Os lacrimale 537. Os zygomaticum 538. Os nasale 539. Os palatinum 540. Os sphenoidale 541. Mandibula 542. Maxilla 543. Os frontale 544. Os ethmoidale 545. Os lacrimale 546. Os zygomaticum 547. Os nasale 548. Os palatinum 549. Os sphenoidale 550. Mandibula 551. Maxilla 552. Os frontale 553. Os ethmoidale 554. Os lacrimale 555. Os zygomaticum 556. Os nasale 557. Os palatinum 558. Os sphenoidale 559. Mandibula 560. Maxilla 561. Os frontale 562. Os ethmoidale 563. Os lacrimale 564. Os zygomaticum 565. Os nasale 566. Os palatinum 567. Os sphenoidale 568. Mandibula 569. Maxilla 570. Os frontale 571. Os ethmoidale 572. Os lacrimale 573. Os zygomaticum 574. Os nasale 575. Os palatinum 576. Os sphenoidale 577. Mandibula 578. Maxilla 579. Os frontale 580. Os ethmoidale 581. Os lacrimale 582. Os zygomaticum 583. Os nasale 584. Os palatinum 585. Os sphenoidale 586. Mandibula 587. Maxilla 588. Os frontale 589. Os ethmoidale 590. Os lacrimale 591. Os zygomaticum 592. Os nasale 593. Os palatinum 594. Os sphenoidale 595. Mandibula 596. Maxilla 597. Os frontale 598. Os ethmoidale 599. Os lacrimale 600. Os zygomaticum 601. Os nasale 602. Os palatinum 603. Os sphenoidale 604. Mandibula 605. Maxilla 606. Os frontale 607. Os ethmoidale 608. Os lacrimale 609. Os zygomaticum 610. Os nasale 611. Os palatinum 612. Os sphenoidale 613. Mandibula 614. Maxilla 615. Os frontale 616. Os ethmoidale 617. Os lacrimale 618. Os zygomaticum 619. Os nasale 620. Os palatinum 621. Os sphenoidale 622. Mandibula 623. Maxilla 624. Os frontale 625. Os ethmoidale 626. Os lacrimale 627. Os zygomaticum 628. Os nasale 629. Os palatinum 630. Os sphenoidale 631. Mandibula 632. Maxilla 633. Os frontale 634. Os ethmoidale 635. Os lacrimale 636. Os zygomaticum 637. Os nasale 638. Os palatinum 639. Os sphenoidale 640. Mandibula 641. Maxilla 642. Os frontale 643. Os ethmoidale 644. Os lacrimale 645. Os zygomaticum 646. Os nasale 647. Os palatinum 648. Os sphenoidale 649. Mandibula 650. Maxilla 651. Os frontale 652. Os ethmoidale 653. Os lacrimale 654. Os zygomaticum 655. Os nasale 656. Os palatinum 657. Os sphenoidale 658. Mandibula 659. Maxilla 660. Os frontale 661. Os ethmoidale 662. Os lacrimale 663. Os zygomaticum 664. Os nasale 665. Os palatinum 666. Os sphenoidale 667. Mandibula 668. Maxilla 669. Os frontale 670. Os ethmoidale 671. Os lacrimale 672. Os zygomaticum 673. Os nasale 674. Os palatinum 675. Os sphenoidale 676. Mandibula 677. Maxilla 678. Os frontale 679. Os ethmoidale 680. Os lacrimale 681. Os zygomaticum 682. Os nasale 683. Os palatinum 684. Os sphenoidale 685. Mandibula 686. Maxilla 687. Os frontale 688. Os ethmoidale 689. Os lacrimale 690. Os zygomaticum 691. Os nasale 692. Os palatinum 693. Os sphenoidale 694. Mandibula 695. Maxilla 696. Os frontale 697. Os ethmoidale 698. Os lacrimale 699. Os zygomaticum 700. Os nasale 701. Os palatinum 702. Os sphenoidale 703. Mandibula 704. Maxilla 705. Os frontale 706. Os ethmoidale 707. Os lacrimale 708. Os zygomaticum 709. Os nasale 710. Os palatinum 711. Os sphenoidale 712. Mandibula 713. Maxilla 714. Os frontale 715. Os ethmoidale 716. Os lacrimale 717. Os zygomaticum 718. Os nasale 719. Os palatinum 720. Os sphenoidale 721. Mandibula 722. Maxilla 723. Os frontale 724. Os ethmoidale 725. Os lacrimale 726. Os zygomaticum 727. Os nasale 728. Os palatinum 729. Os sphenoidale 730. Mandibula 731. Maxilla 732. Os frontale 733. Os ethmoidale 734. Os lacrimale 735. Os zygomaticum 736. Os nasale 737. Os palatinum 738. Os sphenoidale 739. Mandibula 740. Maxilla 741. Os frontale 742. Os ethmoidale 743. Os lacrimale 744. Os zygomaticum 745. Os nasale 746. Os palatinum 747. Os sphenoidale 748. Mandibula 749. Maxilla 750. Os frontale 751. Os ethmoidale 752. Os lacrimale 753. Os zygomaticum 754. Os nasale 755. Os palatinum 756. Os sphenoidale 757. Mandibula 758. Maxilla 759. Os frontale 760. Os ethmoidale 761. Os lacrimale 762. Os zygomaticum 763. Os nasale 764. Os palatinum 765. Os sphenoidale 766. Mandibula 767. Maxilla 768. Os frontale 769. Os ethmoidale 770. Os lacrimale 771. Os zygomaticum 772. Os nasale 773. Os palatinum 774. Os sphenoidale 775. Mandibula 776. Maxilla 777. Os frontale 778. Os ethmoidale 779. Os lacrimale 780. Os zygomaticum 781. Os nasale 782. Os palatinum 783. Os sphenoidale 784. Mandibula 785. Maxilla 786. Os frontale 787. Os ethmoidale 788. Os lacrimale 789. Os zygomaticum 790. Os nasale 791. Os palatinum 792. Os sphenoidale 793. Mandibula 794. Maxilla 795. Os frontale 796. Os ethmoidale 797. Os lacrimale 798. Os zygomaticum 799. Os nasale 800. Os palatinum 801. Os sphenoidale 802. Mandibula 803. Maxilla 804. Os frontale 805. Os ethmoidale 806. Os lacrimale 807. Os zygomaticum 808. Os nasale 809. Os palatinum 810. Os sphenoidale 811. Mandibula 812. Maxilla 813. Os frontale 814. Os ethmoidale 815. Os lacrimale 816. Os zygomaticum 817. Os nasale 818. Os palatinum 819. Os sphenoidale 820. Mandibula 821. Maxilla 822. Os frontale 823. Os ethmoidale 824. Os lacrimale 825. Os zygomaticum 826. Os nasale 827. Os palatinum 828. Os sphenoidale 829. Mandibula 830. Maxilla 831. Os frontale 832. Os ethmoidale 833. Os lacrimale 834. Os zygomaticum 835. Os nasale 836. Os palatinum 837. Os sphenoidale 838. Mandibula 839. Maxilla 840. Os frontale 841. Os ethmoidale 842. Os lacrimale 843. Os zygomaticum 844. Os nasale 845. Os palatinum 846. Os sphenoidale 847. Mandibula 848. Maxilla 849. Os frontale 850. Os ethmoidale 851. Os lacrimale 852. Os zygomaticum 853. Os nasale 854. Os palatinum 855. Os sphenoidale 856. Mandibula 857. Maxilla 858. Os frontale 859. Os ethmoidale 860. Os lacrimale 861. Os zygomaticum 862. Os nasale 863. Os palatinum 864. Os sphenoidale 865. Mandibula 866. Maxilla 867. Os frontale 868. Os ethmoidale 869. Os lacrimale 870. Os zygomaticum 871. Os nasale 872. Os palatinum 873. Os sphenoidale 874. Mandibula 875. Maxilla 876. Os frontale 877. Os ethmoidale 878. Os lacrimale 879. Os zygomaticum 880. Os nasale 881. Os palatinum 882. Os sphenoidale 883. Mandibula 884. Maxilla 885. Os frontale 886. Os ethmoidale 887. Os lacrimale 888. Os zygomaticum 889. Os nasale 890. Os palatinum 891. Os sphenoidale 892. Mandibula 893. Maxilla 894. Os frontale 895. Os ethmoidale 896. Os lacrimale 897. Os zygomaticum 898. Os nasale 899. Os palatinum 900. Os sphenoidale 901. Mandibula 902. Maxilla 903. Os frontale 904. Os ethmoidale 905. Os lacrimale 906. Os zygomaticum 907. Os nasale 908. Os palatinum 909. Os sphenoidale 910. Mandibula 911. Maxilla 912. Os frontale 913. Os ethmoidale 914. Os lacrimale 915. Os zygomaticum 916. Os nasale 917. Os palatinum 918. Os sphenoidale 919. Mandibula 920. Maxilla 921. Os frontale 922. Os ethmoidale 923. Os lacrimale 924. Os zygomaticum 925. Os nasale 926. Os palatinum 927. Os sphenoidale 928. Mandibula 929. Maxilla 930. Os frontale 931. Os ethmoidale 932. Os lacrimale 933. Os zygomaticum 934. Os nasale 935. Os palatinum 936. Os sphenoidale 937. Mandibula 938. Maxilla 939. Os frontale 940. Os ethmoidale 941. Os lacrimale 942. Os zygomaticum 943. Os nasale 944. Os palatinum 945. Os sphenoidale 946. Mandibula 947. Maxilla 948. Os frontale 949. Os ethmoidale 950. Os lacrimale 951. Os zygomaticum 952. Os nasale 953. Os palatinum 954. Os sphenoidale 955. Mandibula 956. Maxilla 957. Os frontale 958. Os ethmoidale 959. Os lacrimale 960. Os zygomaticum 961. Os nasale 962. Os palatinum 963. Os sphenoidale 964. Mandibula 965. Maxilla 966. Os frontale 967. Os ethmoidale 968. Os lacrimale 969. Os zygomaticum 970. Os nasale 971. Os palatinum 972. Os sphenoidale 973. Mandibula 974. Maxilla 975. Os frontale 976. Os ethmoidale 977. Os lacrimale 978. Os zygomaticum 979. Os nasale 980. Os palatinum 981. Os sphenoidale 982. Mandibula 983. Maxilla 984. Os frontale 985. Os ethmoidale 986. Os lacrimale 987. Os zygomaticum 988. Os nasale 989. Os palatinum 990. Os sphenoidale 991. Mandibula 992. Maxilla 993. Os frontale 994. Os ethmoidale 995. Os lacrimale 996. Os zygomaticum 997. Os nasale 998. Os palatinum 999. Os sphenoidale 1000. Mandibula 1001. Maxilla 1002. Os frontale 1003. Os ethmoidale 1004. Os lacrimale 1005. Os zygomaticum 1006. Os nasale 1007. Os palatinum 1008. Os sphenoidale 1009. Mandibula 1010. Maxilla 1011. Os frontale 1012. Os ethmoidale 1013. Os lacrimale 1014. Os zygomaticum 1015. Os nasale 1016. Os palatinum 1017. Os sphenoidale 1018. Mandibula 1019. Maxilla 1020. Os frontale 1021. Os ethmoidale 1022. Os lacrimale 1023. Os zygomaticum 1024. Os nasale 1025. Os palatinum 1026. Os sphenoidale 1027. Mandibula 1028. Maxilla 1029. Os frontale 1030. Os ethmoidale 1031. Os lacrimale 1032. Os zygomaticum 1033. Os nasale 1034. Os palatinum 1035. Os sphenoidale 1036. Mandibula 1037. Maxilla 1038. Os frontale 1039. Os ethmoidale 1040. Os lacrimale 1041. Os zygomaticum 1042. Os nasale 1043. Os palatinum 1044. Os sphenoidale 1045. Mandibula 1046. Maxilla 1047. Os frontale 1048. Os ethmoidale 1049. Os lacrimale 1050. Os zygomaticum 1051. Os nasale 1052. Os palatinum 1053. Os sphenoidale 1054. Mandibula 1055. Maxilla 1056. Os frontale 1057. Os ethmoidale 1058. Os lacrimale 1059. Os zygomaticum 1060. Os nasale 1061. Os palatinum 1062. Os sphenoidale 1063. Mandibula 1064. Maxilla 1065. Os frontale 1066. Os ethmoidale 1067. Os lacrimale 1068. Os zygomaticum 1069. Os nasale 1070. Os palatinum 1071. Os sphenoidale 1072. Mandibula 1073. Maxilla 1074. Os frontale 1075. Os ethmoidale 1076. Os lacrimale 1077. Os zygomaticum 1078. Os nasale 1079. Os palatinum 1080. Os sphenoidale 1081. Mandibula 1082. Maxilla 1083. Os frontale 1084. Os ethmoidale 1085. Os lacrimale 1086. Os zygomaticum 1087. Os nasale 1088. Os palatinum 1089. Os sphenoidale 1090. Mandibula 1091. Maxilla 1092. Os frontale 1093. Os ethmoidale 1094. Os lacrimale 1095. Os zygomaticum 1096. Os nasale 1097. Os palatinum 1098. Os sphenoidale 1099. Mandibula 1100. Maxilla 1101. Os frontale 1102. Os ethmoidale 1103. Os lacrimale 1104. Os zygomaticum 1105. Os nasale 1106. Os palatinum 1107. Os sphenoidale 1108. Mandibula 1109. Maxilla 1110. Os frontale 1111. Os ethmoidale 1112. Os lacrimale 1113. Os zygomaticum 1114. Os nasale 1115. Os palatinum 1116. Os sphenoidale 1117. Mandibula 1118. Maxilla 1119. Os frontale 1120. Os ethmoidale 1121. Os lacrimale 1122. Os zygomaticum 1123. Os nasale 1124. Os palatinum 1125. Os sphenoidale 1126. Mandibula 1127. Maxilla 1128. Os frontale 1129. Os ethmoidale 1130. Os lacrimale 1131. Os zygomaticum 1132. Os nasale 1133. Os palatinum 1134. Os sphenoidale 1135. Mandibula 1136. Maxilla 1137. Os frontale 1138. Os ethmoidale 1139. Os lacrimale 1140. Os zygomaticum 1141. Os nasale 1142. Os palatinum 1143. Os sphenoidale 1144. Mandibula 1145. Maxilla 1146. Os frontale 1147. Os ethmoidale 1148. Os lacrimale 1149. Os zygomaticum 1150. Os nasale 1151. Os palatinum 1152. Os sphenoidale 1153. Mandibula 1154. Maxilla 1155. Os frontale 1156. Os ethmoidale 1157. Os lacrimale 1158. Os zygomaticum 1159. Os nasale 1160. Os palatinum 1161. Os sphenoidale 1162. Mandibula 1163. Maxilla 1164. Os frontale 1165. Os ethmoidale 1166. Os lacrimale 1167. Os zygomaticum 1168. Os nasale 1169. Os palatinum 1170. Os sphenoidale 1171. Mandibula 1172. Maxilla 1173. Os frontale 1174. Os ethmoidale 1175. Os lacrimale 1176. Os zygomaticum 1177. Os nasale 1178. Os palatinum 1179. Os sphenoidale 1180. Mandibula 1181. Maxilla 1182. Os frontale 1183. Os ethmoidale 1184. Os lacrimale 1185. Os zygomaticum 1186. Os nasale 1187. Os palatinum 1188. Os sphenoidale 1189. Mandibula 1190. Maxilla 1191. Os frontale 1192. Os ethmoidale 1193. Os lacrimale 1194. Os zygomaticum 1195. Os nasale 1196. Os palatinum 1197. Os sphenoidale 1198. Mandibula 1199. Maxilla 1200. Os frontale 1201. Os ethmoidale 1202. Os lacrimale 1203. Os zygomaticum 1204. Os nasale 1205. Os palatinum 1206. Os sphenoidale 1207. Mandibula 1208. Maxilla 1209. Os frontale 1210. Os ethmoidale 1211. Os lacrimale 1212. Os zygomaticum 1213. Os nasale 1214. Os palatinum 1215. Os sphenoidale 1216. Mandibula 1217. Maxilla 1218. Os frontale 1219. Os ethmoidale 1220. Os lacrimale 1221. Os zygomaticum 1222. Os nasale 1223. Os palatinum 1224. Os sphenoidale 1225. Mandibula 1226. Maxilla 1227. Os frontale 1228. Os ethmoidale 1229. Os lacrimale 1230. Os zygomaticum 1231. Os nasale 1232. Os palatinum 1233. Os sphenoidale 1234. Mandibula 1235. Maxilla 1236. Os frontale 1237. Os ethmoidale 1238. Os lacrimale 1239. Os zygomaticum 1240. Os nasale 1241. Os palatinum 1242. Os sphenoidale 1243. Mandibula 1244. Maxilla 1245. Os frontale 1246. Os ethmoidale 1247. Os lacrimale 1248. Os zygomaticum 1249. Os nasale 1250. Os palatinum 1251. Os sphenoidale 1252. Mandibula 1253. Maxilla 1254. Os frontale 1255. Os ethmoidale 1256. Os lacrimale 1257. Os zygomaticum 1258. Os nasale 1259. Os palatinum 1260. Os sphenoidale 1261. Mandibula 1262. Maxilla 1263. Os frontale 1264. Os ethmoidale 1265. Os lacrimale 1266. Os zygomaticum 1267. Os nasale 1268. Os palatinum 1269. Os sphenoidale 1270. Mandibula 1271. Maxilla 1272. Os frontale 1273. Os ethmoidale 1274. Os lacrimale 1275. Os zygomaticum 1276. Os nasale 1277. Os palatinum 1278. Os sphenoidale 1279. Mandibula 1280. Maxilla 1281. Os frontale 1282. Os ethmoidale 1283. Os lacrimale 1284. Os z

# Beschriftung - Beispiel



Das Lehrbuch der Anatomie:  
Kolorieren – Beschriften –  
Bestimmen

Ken Ashwell (Hrsg.)

[https://www.amazon.de/Das-Lehrbuch-Anatomie-Kolorieren-Beschriften/dp/9089986227/ref=asc\\_df\\_9089986227/?tag=googshopde-21&linkCode=df0&hvadid=696437289078&hvpos=&hvnetw=g&hvrnd=5864292024676154786&hvpone=&hvptwo=&hvqmt=&hvdev=c&hvdvcmdl=&hvlincint=&hvllocphy=9068241&hvtargid=pla-564404782711&psc=1&mcid=de5a67362d1f346796286ae87d9c9aa2&th=1&psc=1&qad\\_source=1](https://www.amazon.de/Das-Lehrbuch-Anatomie-Kolorieren-Beschriften/dp/9089986227/ref=asc_df_9089986227/?tag=googshopde-21&linkCode=df0&hvadid=696437289078&hvpos=&hvnetw=g&hvrnd=5864292024676154786&hvpone=&hvptwo=&hvqmt=&hvdev=c&hvdvcmdl=&hvlincint=&hvllocphy=9068241&hvtargid=pla-564404782711&psc=1&mcid=de5a67362d1f346796286ae87d9c9aa2&th=1&psc=1&qad_source=1)



Anatomie lernen durch Beschriften

in Pflege- und Gesundheitsfachberufen

Lehrbuch/Studienliteratur

Buch, Softcover

4. Auflage, 2024

VIII, 160 S. mit 161 Farbabbildungen.




















Urban & Fischer. ISBN 978-3-437-25083-5

Format (B x L): 21 x 27 cm

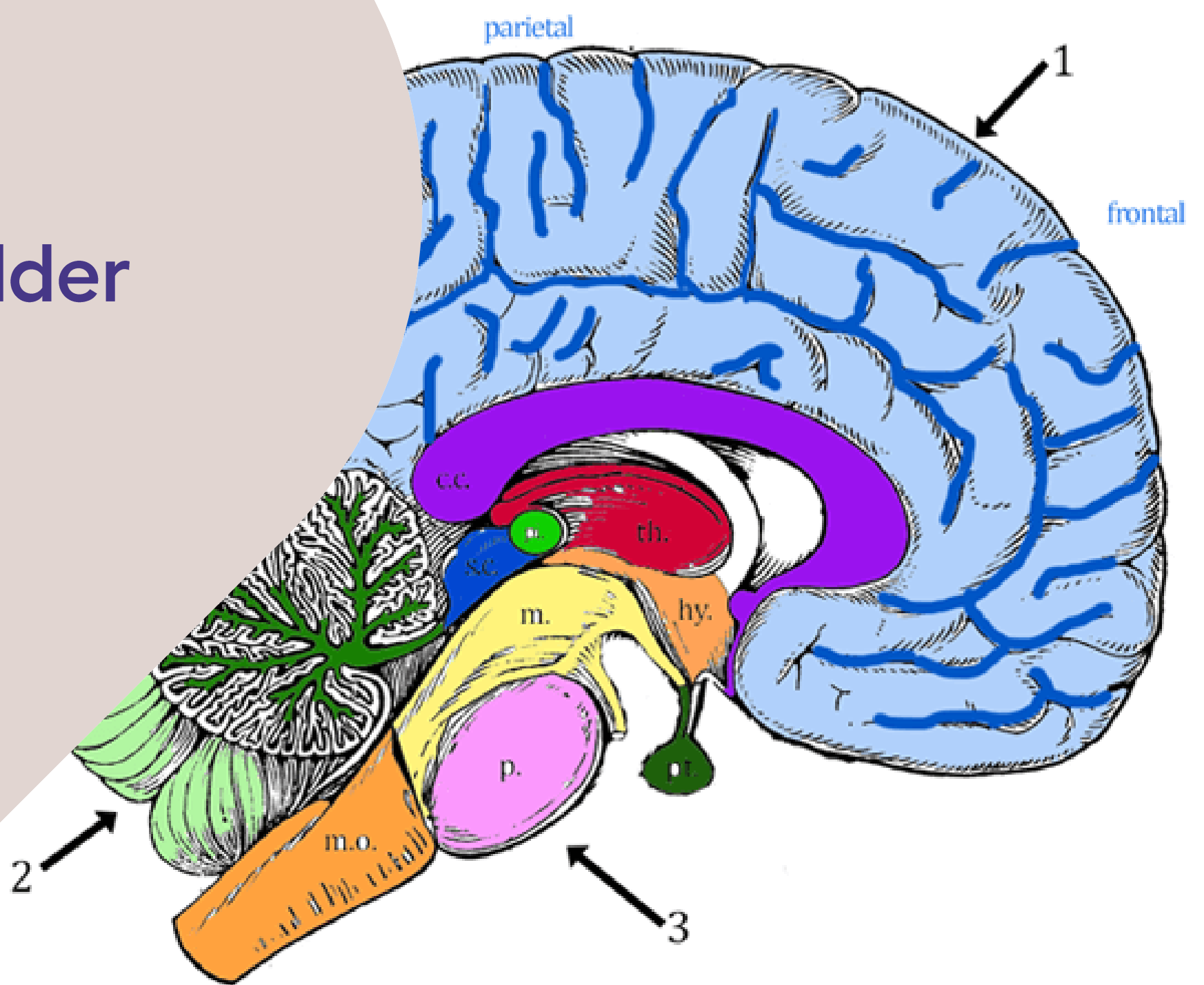
Gewicht: 610 g

<https://www.beck-shop.de/anatomie-lernen-beschriften/product/36769530>

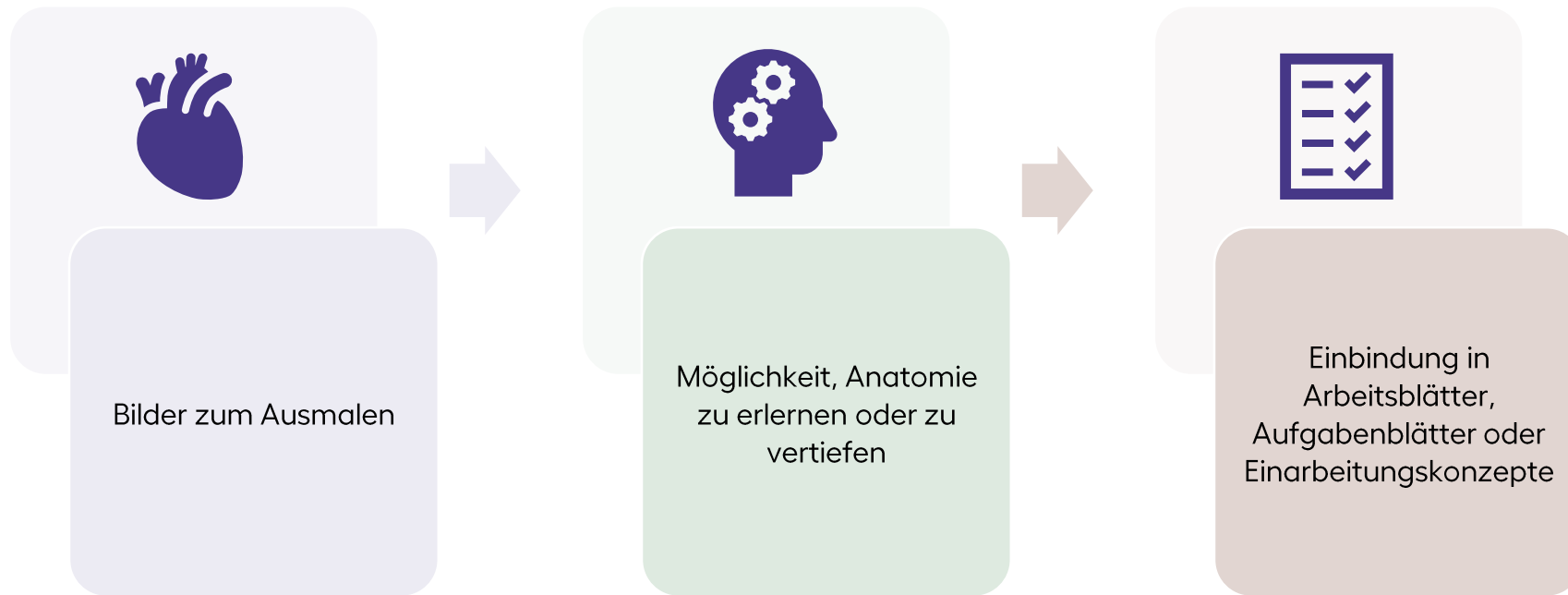
# Übersicht der Unterrichtseinheit

 Modelle ✓	 One Minute Wonder ✓	 Leittext ✓	 Informationsblatt ✓
 Arbeitsblatt ✓	 Aufgabenblatt ✓	 Beschriftung ✓	 Ausmalbilder
 Fragebogen & One Minute Paper	 Rätsel	 Lehr- / Lernschablone	 Arbeits- und Lernaufgaben
 Fallbeispiel und Lernaufgaben	 Beobachtungsauftrag	 Lern- & Informationsmappen	 Selbsterfahrung & Reflexion
 Lerntagebuch	 Reflexion & Feedback	 Room of horror	

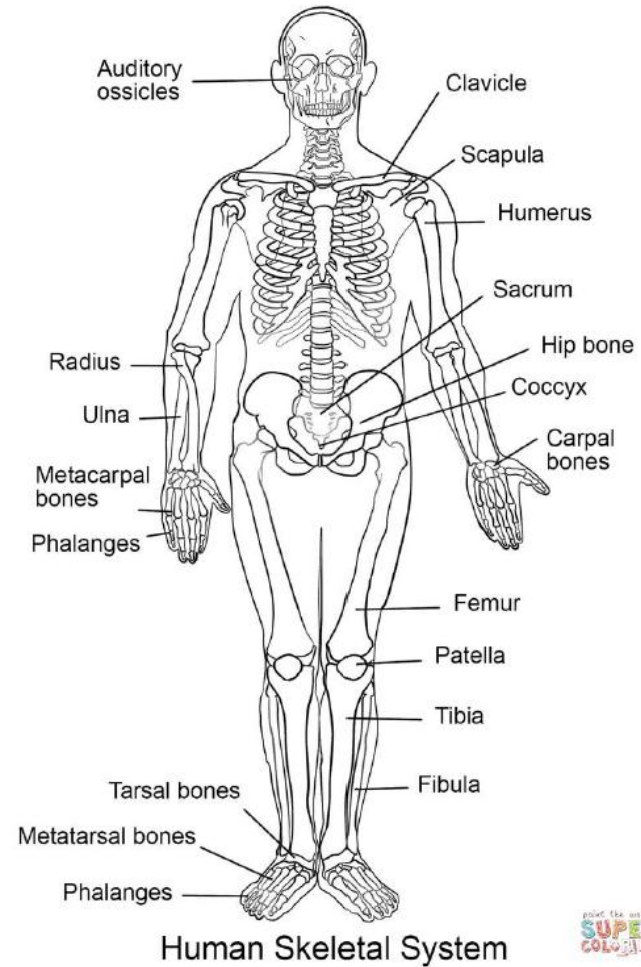
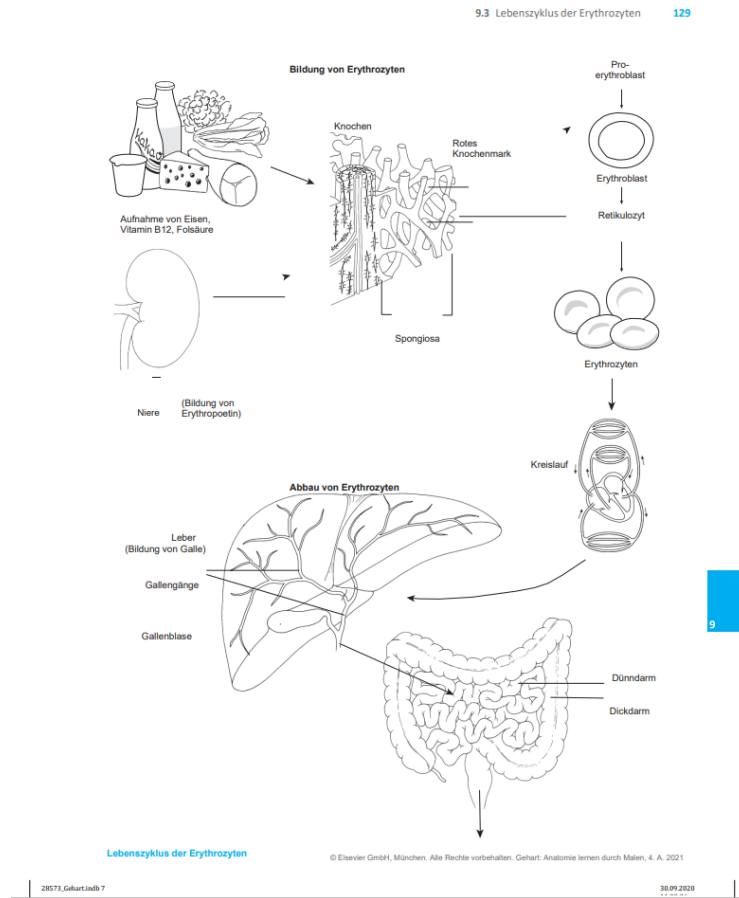
# Ausmalbilder



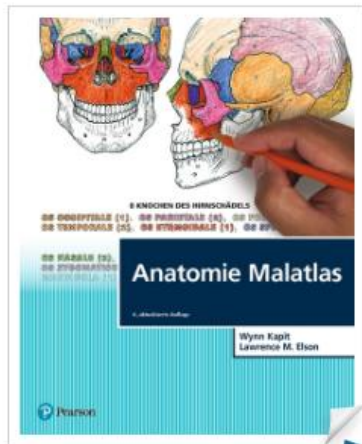
# Ausmalbilder



# Ausmalbild - Beispiel



# Ausmalbilder - Beispiel



Blick ins Buch

## Anatomie Malatlas

Lehrbuch Studium

Wynn Kapit, Lawrence M. Elson (Autoren)

Buch | Softcover

400 Seiten

2023 | 4., aktualisierte Auflage

Pearson Studium ein Imprint von Pearson Deutschland (Verlag)

978-3-86894-439-6 (ISBN)

<https://www.lehmanns.de/shop/medizin-pharmazie/58550593-9783868944396-anatomie-malatlas?PHPSESSID=4rob9ov7sgdh9ddq65idojv6sc>



Standardwerk

Gehart

## Anatomie lernen durch Malen

in Pflege- und Gesundheitsberufen

Lehrbuch/Studienliteratur

Buch, Softcover

4. Auflage, 2021

VIII, 192 S. mit 174 Abbildungen.

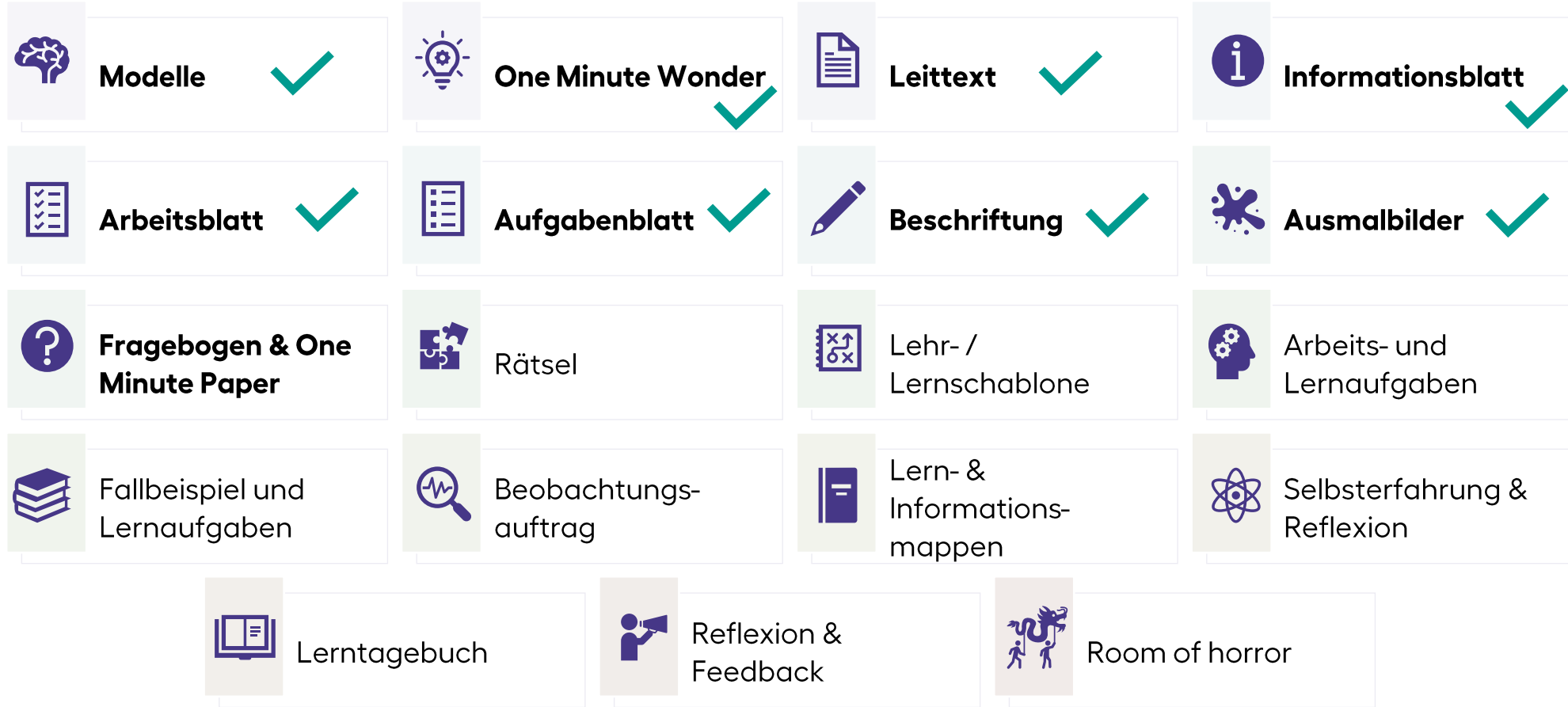
Urban & Fischer. ISBN 978-3-437-28573-8

Format (B x L): 21 x 27 cm

Gewicht: 745 g

<https://www.beck-shop.de/gehart-anatomie-lernen-malen/product/32094733>

# Übersicht der Unterrichtseinheit



# Fragebogen & One Minute Paper



# Fragebogen

## Option 1

### **Fragebogen durch Praxisanleitung**

- Fragebogen wird durch Praxisanleitende erstellt
- Fragen sind themenspezifisch oder anleitungsbezogen
- Fragen werden durch Lernende beantwortet
- Gemeinsame Besprechung erfolgt im Anschluss

## Option 2

### **Fragebogen durch Lernende:n**

- Fragebogen wird durch Lernende erstellt
- Anleitungsthema ist hier maßgeblich
- Fragen sollen Inhalte festigen oder Möglichkeit zur Erarbeitung neuen Wissens geben
- Fragen werden durch Lernende beantwortet
- Gemeinsame Besprechung erfolgt im Anschluss

# Fragebogen - Beispiele



STÄDTISCHES KLINIKUM  
BRAUNSCHWEIG

## Vorlage 2 – Fragebogen durch Praxisanleiter:in

In dieser praktischen Anleitung soll es um das Thema Diabetes mellitus gehen.  
Bitte beantworte die nachfolgenden Fragen als Vorbereitung auf die Praxisanleitung.  
Wir besprechen die Ergebnisse im Rahmen des Vorgesprächs.

1. Was versteht man unter „Diabetes mellitus“?
2. Welche Formen eines Diabetes mellitus gibt es?
3. In welchem Lebensalter treten die unterschiedlichen Formen eines Diabetes mellitus auf?
4. Wie äußern sich die einzelnen Formen?
5. Wie können die unterschiedlichen Therapieformen des Diabetes mellitus aussehen?



STÄDTISCHES KLINIKUM  
BRAUNSCHWEIG

## Vorlage 3 – Fragebogen durch Lernende

In dieser praktischen Anleitung soll es um das Stellen von Medikamenten gehen.  
Bitte formuliere zu diesem Thema unterschiedliche Fragen und beantworte diese als Vorbereitung auf die Praxisanleitung. Die Antworten auf die Fragen können Dir bereits bekannt sein – so kannst Du Wissen wiederholen. Die Fragen können allerdings auch unbekannte Inhalte abdecken, damit Du Dir neues Wissen aneignen kannst.  
Wir besprechen die Ergebnisse im Rahmen des Vorgesprächs.

1. Wie wird der Begriff „Medikament“ definiert?
2. Welche Applikationsformen gibt es?
3. Was sollte man beim Stellen von Medikamenten beachten? Gibt es Regeln dazu?
4. Welche hygienischen Aspekte sollte man beim Stellen von Medikamenten beachten?
5. Wie kann eine Dokumentation dessen aussehen?

# One Minute Paper

- Formulierung einer überschaubaren Anzahl an Fragen und Inhalten durch Anleitende
- Gedanken zu einzelnen Fragen & Inhalten werden innerhalb einer Minute durch Lernende notiert
- Das One Minute Paper kann dann – während der Anleitung oder Lerneinheit – weiterentwickelt werden

# One Minute Paper – Beispiel

## ONE MINUTE PAPER

Krankheitsbild Apoplex

WAS WEISST DU ÜBER DAS  
KRANKHEITSBILD APOPLEX?

WELCHE PFLEGERISCHEN  
INTERVENTIONEN HAST DU  
BEI PATIENTEN MIT APOPLEX  
SCHON ERLEBT?

WIE WIRD EIN APOPLEX  
DIAGNOSTIZIERT?

Berufspädagogische Qualifikation zum/zur Praxisanleiter:in | Lernmaterialien

## ONE MINUTE PAPER

Three empty rounded rectangular boxes for writing answers, each with three horizontal lines at the top for a header.

Berufspädagogische Qualifikation zum/zur Praxisanleiter:in | Lernmaterialien

# Arbeitsauftrag – Dein One Minute Paper



10 Min.

## Erstellung eines One Minute Papers



1. Du wählst ein Thema.



2. Du erstellst zum Thema Deiner Wahl ein One Minute Paper innerhalb von 10 Minuten.



3. Du schickst das One Minute Paper als PDF Datei an [n.wehrstedtvonnessen-lapp@skbs.de](mailto:n.wehrstedtvonnessen-lapp@skbs.de)



4. Alle One Minute Paper werden in der Gruppe präsentiert.  
Präsentationszeit: 5 Minuten






















"Dieses Foto" von Unbekannter Autor ist lizenziert gemäß [CC BY-SA-NC](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/)

# Arbeitsauftrag – Erstellung eines One Minute Papers

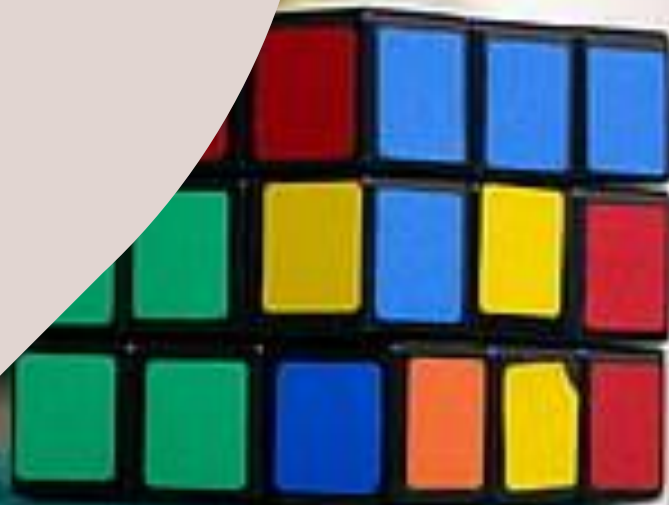
Gemeinsamer Start WB – Erstellung One Minute Paper → Gruppenkonstellationen

Nr.	Gruppe	Inhalt/Thema	Nr.	Gruppe	Inhalt/Thema
1	Max, Lisa, Peter	6-R-Regel	14		
2			15		
3			16		
4			17		
5			18		
6			19		
7			20		
8			21		
9			22		
10			23		
12			24		
13			25		

# Übersicht der Unterrichtseinheit

 Modelle ✓	 One Minute Wonder ✓	 Leittext ✓	 Informationsblatt ✓
 Arbeitsblatt ✓	 Aufgabenblatt ✓	 Beschriftung ✓	 Ausmalbilder ✓
 Fragebogen & One Minute Paper ✓	 Rätsel	 Lehr- / Lernschablone	 Arbeits- und Lernaufgaben
 Fallbeispiel und Lernaufgaben	 Beobachtungsauftrag	 Lern- & Informationsmappen	 Selbsterfahrung & Reflexion
 Lerntagebuch	 Reflexion & Feedback	 Room of horror	

# Rätsel & Spiele



# Rätsel & Spiele



# Kreuzwort- & Suchrätsel

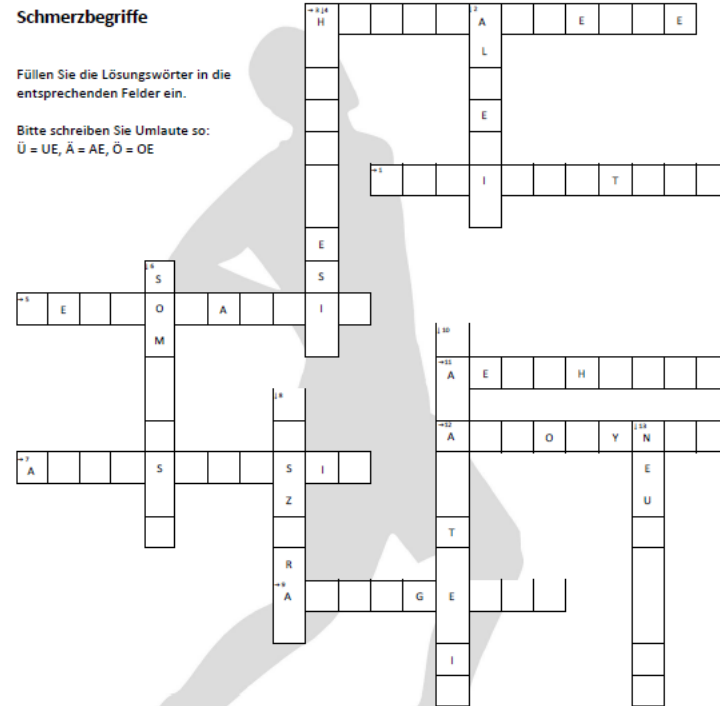
- Zur Wissensabfrage & Vertiefung / Aktualisierung von Wissen
- Fördert Spaß am Lernen
  
- Zur Erstellung von Kreuzwort- oder Suchrätseln:
  - <https://puzzel.org/de>
  - <https://www.xwords-generator.de/de>
  - <https://www.schulraetsel.de/>
  - [https://www.bildungserver.de/onlineressource.html?onlineressourcen\\_id=58858](https://www.bildungserver.de/onlineressource.html?onlineressourcen_id=58858)
  - <https://www.suchsel.net/>
  
- Zur Erstellung weiterer Rätsel
  - [QuizAcademy - Lernsoftware für Quiz, Karteikarten & Umfragen](#)

# Kreuzworträtsel – Beispiel

## Schmerzbegriffe

Füllen Sie die Lösungswörter in die entsprechenden Felder ein.

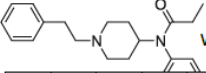
Bitte schreiben Sie Umlaute so:  
Ü = UE, Ä = AE, Ö = OE



### Lösungswörter

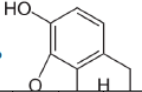
1. Schmerzleitung vom Reiz zur Wahrnehmung
2. Schmerzempfindung
3. Verstärkte Schmerzempfindung eines schmerzhaften Reizes
4. Verminderte Schmerzempfindung eines schmerzhaften Reizes
5. Veränderung oder Funktionsstörung von Nerven, meist mit Dauerschmerzen
6. Schmerzen in Haut, Muskeln, Bindegewebe und Gelenken
7. Fehlende Wahrnehmung eines Reizes
8. Krampf- und kolikartige Schmerzen
9. Fehlende Schmerzempfindung eines schmerzhaften Reizes
10. Fehlwahrnehmung in einem Nerveninnervationsgebiet
11. Reizwahrnehmung
12. Empfinden von Schmerzen bei nicht schmerzhaften Reizen
13. Attackenweise auftretende Schmerzen im Nerveninnervationsgebiet

# Suchrätsel – Beispiel



**Analgetika**

Welche Analgetika verstecken sich in diesem Buchstabensalat?



A	A	O	D	T	R	A	M	A	D	O	L	M	X	I	G	I	H
D	Y	X	Z	O	N	I	C	B	X	U	D	E	W	C	S	W	V
I	B	U	P	R	O	F	E	N	K	D	G	T	C	N	H	M	X
S	P	F	B	S	S	P	X	M	T	A	L	A	Z	U	Y	X	B
D	R	E	C	R	I	A	Q	E	G	C	R	M	D	W	D	T	F
E	E	N	C	M	O	R	P	H	I	N	C	I	I	C	R	A	H
X	G	T	L	B	B	Z	O	E	U	J	X	Z	C	P	O	V	C
A	A	A	B	U	T	Y	L	S	C	O	P	O	L	A	M	I	N
M	B	N	T	P	B	P	D	V	M	X	O	L	O	R	O	Q	S
E	A	Y	I	R	V	C	D	C	W	Y	R	A	F	A	R	O	U
T	L	L	Q	E	N	K	L	H	T	C	N	J	E	C	P	A	T
H	I	C	A	N	N	A	B	I	S	O	Y	Q	N	E	H	B	I
A	N	K	F	O	K	V	Y	Z	Q	D	E	I	A	T	O	J	L
S	I	I	Y	R	W	C	V	E	V	O	R	I	C	A	N	A	I
O	W	Q	H	P	S	R	D	J	X	N	G	H	M	M	K	Q	D
N	J	Q	R	H	H	F	Q	E	P	N	T	C	J	O	L	A	I
B	E	A	M	I	T	R	I	P	T	Y	L	I	N	L	D	L	N
A	X	Y	L	N	A	G	H	Y	O	E	H	G	L	I	U	F	H

# Arbeitsauftrag – Dein Rätsel



15 Min.

## Erstellung eines Kreuzwort- oder Suchrätsels



1. Wähle Dein Thema aus und welche Art von Rätsel (Kreuzwort- oder Suchrätsel).



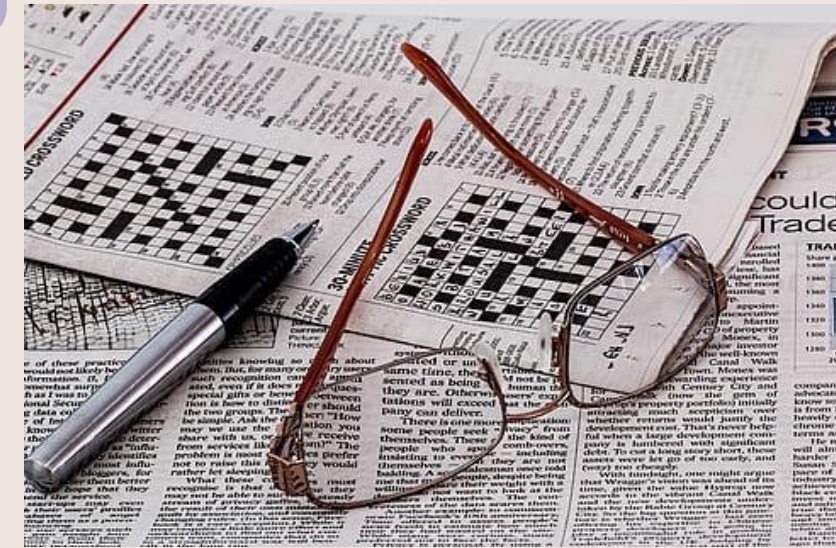
2. Du erstellst zum Thema Deiner Wahl ein Rätsel, inkl. Lösung innerhalb von 15 Minuten.



3. Du schickst das Rätsel als PDF Datei an [n.wehrstedtvonnessen-lapp@skbs.de](mailto:n.wehrstedtvonnessen-lapp@skbs.de)



4. Alle Rätsel werden bei Moodle zur Verfügung gestellt. Wer sein Rätsel vorstellen möchte, kann dies gerne tun.

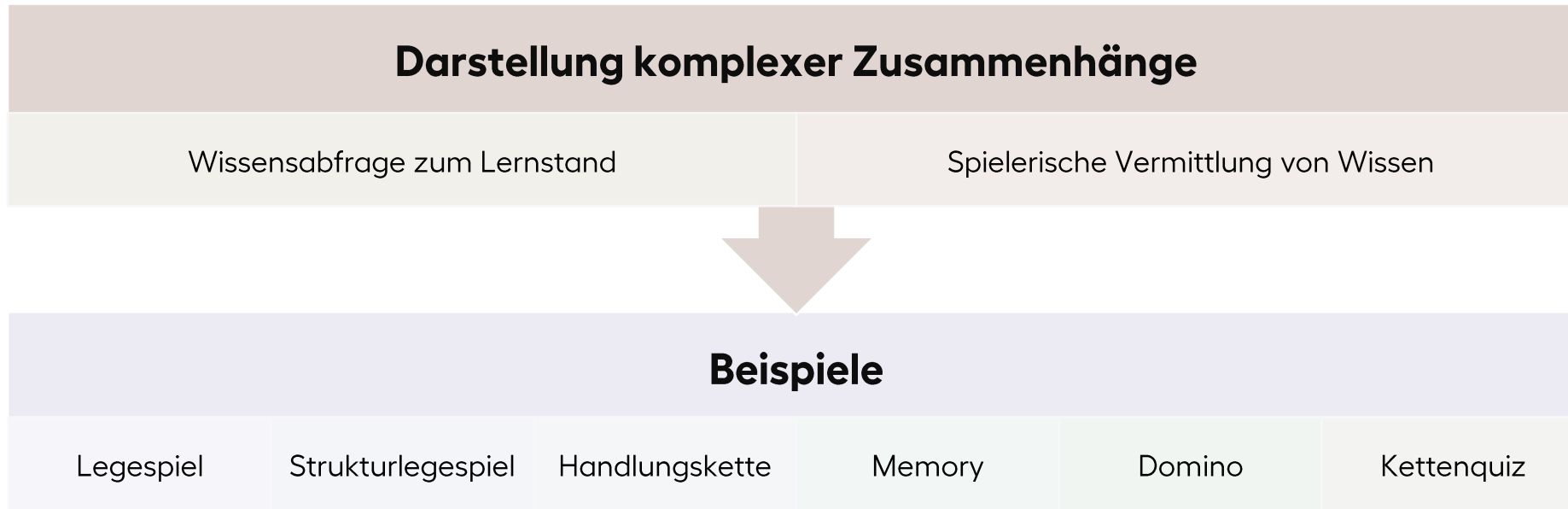


# Arbeitsauftrag – Erstellung eines Rätsels

Gemeinsamer Start WB – Erstellung Rätsel → Gruppenkonstellationen

<b>Nr.</b>	<b>Gruppe</b>	<b>Inhalt/Thema</b>	<b>Nr.</b>	<b>Gruppe</b>	<b>Inhalt/Thema</b>
1	Max, Lisa, Peter	6-R-Regel	14		
2			15		
3			16		
4			17		
5			18		
6			19		
7			20		
8			21		
9			22		
10			23		
12			24		
13			25		

# Legespiele



# Legespiel – Beispiel

- WUNDE BLUTET, WUNDEXSUDAT TRITT AUS
- AUSSCHWEMMUNG VON FREMDKÖRPER UND BAKTERIEN
- VASOKONSTRIKTION ZUR VERMEIDUNG VON WEITEREM BLUTVERLUST
- FIBRIN VERKLEBT WUNDE
- MAKROPHAGEN (FREZZELLEN) DRINGEN IN DIE WUNDE EIN, BAUEN FREMDKÖRPER + BAKTERIEN DURCH PHAGOZYTOSE AB

CA. 1.-4. TAG

EXSUDATIONSPHASE  
(REINIGUNGS- UND IMMFLAMATIONSPHASE)



Quelle: [www.DRACO.de](http://www.DRACO.de)

# Strukturlegeplan

- Bildet Handlungskette für bestimmte Tätigkeit ab
- In Schriftform oder mit Bildern möglich – auch Kombination aus beidem



# Strukturlegeplan – Beispiel

## Strukturlegeplan

Ablauf der Blutzuckermessung

- 1** **Materialien richten**  
Messgerät, Teststreifen, Lanzette, Desinfektionsmittel, Tupfer, ggf. Pflaster, Spitzabwurf
- 2** Hygienische Händedesinfektion
- 3** **Patienteninformation**  
Information des Patienten über Messung und Einholen von Einwilligung
- 4** Desinfektion der Fingerbeere
- 5** Messgerät einschalten  
Messtreifen einlegen
- 6** **Einstich**  
Punktion der seitlichen Fingerbeere
- 7** **Entsorgung Lanzette**  
Entsorgung in Spitzabwurf, um Nadelstichverletzung zu verhindern.

# Handlungskette – Beispiel



# Memory



## Augen

- + Der Blick des Neugeborenen wird überprüft
- + die Form und Größe der Pupillen werden betrachtet.
- + Auffälligkeiten wie Schielen, Augenzittern, Sonnenuntergangssphänomen erkennen.



## Augen

- + Der Blick des Neugeborenen wird überprüft
- + die Form und Größe der Pupillen werden betrachtet.
- + Auffälligkeiten wie Schielen, Augenzittern, Sonnenuntergangssphänomen erkennen.



## Nase

- + Anlage von Nasenlöchern beurteilen
- + ggf. schiefe Nasenscheidewand dokumentieren für Verlaufskontrolle



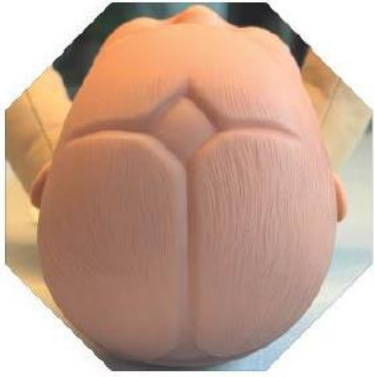
## Mund

- + Gaumen Abtastung mit gesondertem sterilen Handschuh um auch eine gedeckte Kiefer-Gaumen-Spalte zu erkennen.
- + Beurteilung des Zungenbändchens, welches bei Verkürzung zu Trinkschwierigkeiten führen kann.
- + Testung des Saugreflexes.



## Ohren

- + Sitz der Ohren und Anlage des Gehörganges werden kontrolliert.
- + Form und Festigkeit geben Aufschluss über den Reifegrad.



## Kopf

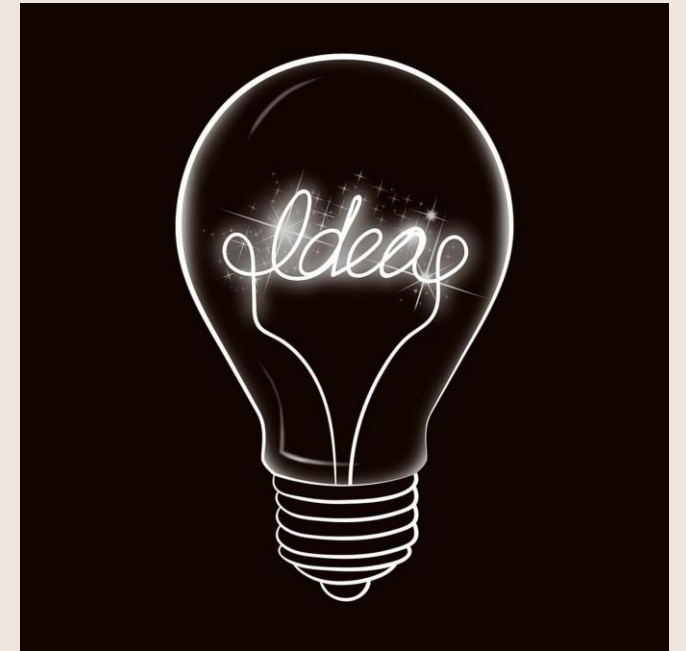
- + Schädelnähte abtasten
- + Fontanelle vorsichtig abtasten.
- + Auffälligkeiten wie Geburtsgeschwulst, Hämatome und Verletzungen erkennen

# Memory – Beispiel

Fällt Dir noch mehr ein?

## Ideensammlung

- Medikamentenname – Wirkstoff und Hauptindikation
- Operationsart/-Bezeichnung – Diagnose
- Abbildung aus Anatomie (Knochen, Organ, Gewebe) – Bezeichnung dessen



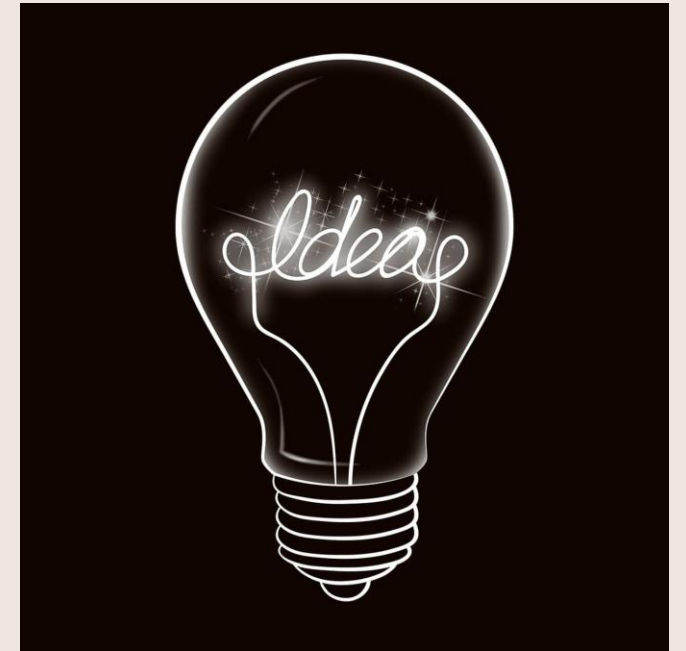
"Dieses Foto" von Unbekannter Autor ist lizenziert gemäß [CC BY-NC-ND](#)

# Memory – Beispiel

Fällt Dir noch mehr ein?

## Ideensammlung – PA F25

- Medikamentenname – Wirkstoff und Hauptindikation
- Operationsart/-Bezeichnung – Diagnose
- Abbildung aus Anatomie (Knochen, Organ, Gewebe) – Bezeichnung dessen
- Krankheitsbild – Versorgung in welcher Klinik
- Bild Instrument – Name
- Symptom – Krankheit
- Prophylaxe – Maßnahme (Dekubitusprophylaxe – Mobilisation)
- Handelsname Medikament – Wirkstoff – Indikation
- Wunde (Bild) – Wundart - Verbandmaterial
- Verbrennung (Bild) – Grad der Verbrennung
- Fachbegriff – deutsche Übersetzung



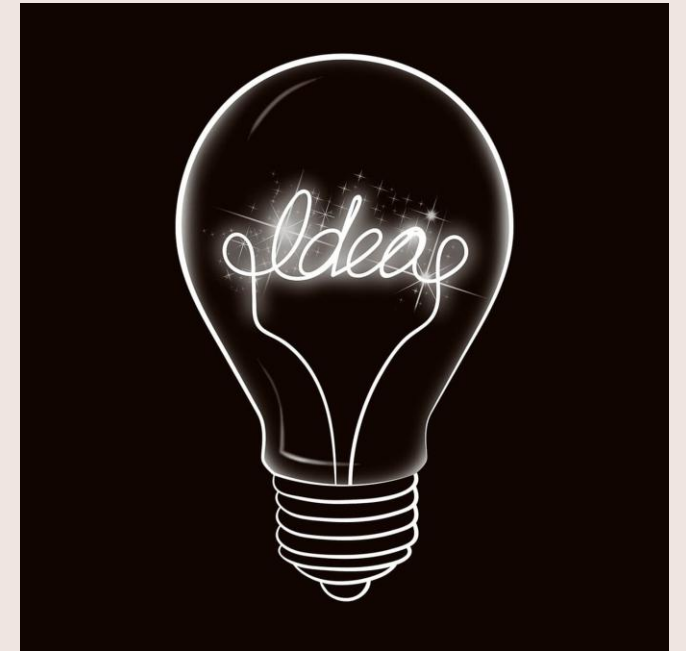
"Dieses Foto" von Unbekannter Autor ist lizenziert gemäß [CC BY-NC-ND](#)

# Memory – Beispiel

Deine Ergänzungen:

## Ideensammlung – PA H24

- Medikamentenname – Wirkstoff und Hauptindikation
- Operationsart/-Bezeichnung – Diagnose
- Abbildung aus Anatomie (Knochen, Organ, Gewebe) – Bezeichnung dessen
- Abkürzungen – Beschreibungen/ausgeschriebener Begriff
- Wundstadien – Beschreibung / Bild
- Aussagen als Paare – jeweils 1x richtig und 1x falsch
- Gegensätze als Paare
- Fachbegriffe der Körperbezeichnungen z.B. distal, proximal
- Definitionen – Erklärungen
- Schaubilder – Stadieneinteilung
- Prophylaxen - Maßnahmen



"Dieses Foto" von Unbekannter Autor ist lizenziert gemäß [CC BY-NC-ND](#)

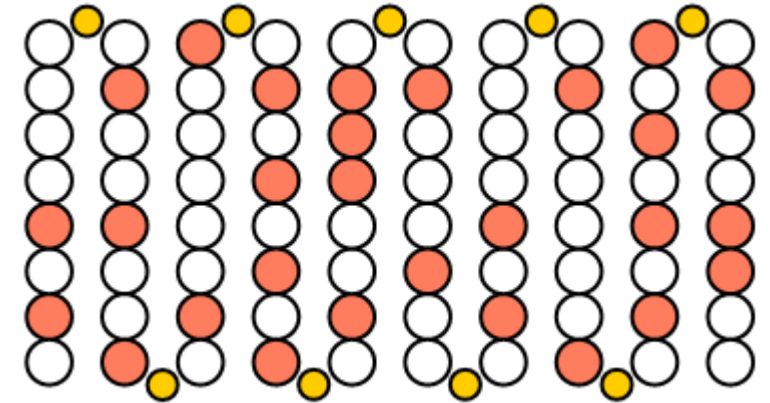
# Domino

- Fachliches Legespiel
- Kann sowohl reine Fakten, als auch Handlungsketten darstellen
  - Analog zu Strukturlegeplan
- Kann auch mit zusammenpassenden Symbolen erarbeitet werden
  - (Dauerkatheter – Urinbeutel; Perfusor – Perfusorspritze; Infusion – Infusionssystem)



# Kettenquiz

- Karteikarten mit Frage und nicht passender Antwort vorbereiten
- Frage und Antwort auf anderer Karte müssen zusammen passen



"Dieses Foto" von Unbekannter Autor ist lizenziert gemäß [CC BY-SA](#)

# Kettenquiz – Beispiel

Das Legen einer Magensonde muss von einem Arzt angeordnet werden.

Nein ↓ 1 → Ja

Eine Magensonde wird durch die Bauchdecke gelegt.

Nein ↓ 2 → Ja

Zusätzlich zum Anästhetikum wird Vaseline als Gleitmittel verwendet.

Nein ↓ 7 → Ja

Die Magensonde wird vor dem Legen abgemessen.

Nein ↓ 8 → Ja

Eine Magensonde muss alle drei Tage gewechselt werden.

Nein ↓ 3 → Ja

Es wird immer die größte Magensonde zum Legen benutzt.

Nein ↓ 4 → Ja

Nach dem Abmessen wird die Magensonde auf die richtige Länge zugeschnitten.

Nein ↓ 9 → Ja

Der Patient muss während des Legens tief ein und ausatmen.

Nein ↓ 10 → Ja

Zum Betäuben der Nasenschleimhäute wird Xylocaingel oder Instillagel verwendet.

Nein ↓ 5 → Ja

Es wird immer das rechte Nasenloch benutzt, da es dann immer gelingt.

Nein ↓ 6 → Ja

Der Patient darf alles essen, wenn er die Magensonde erhalten hat.

Nein ↓ 11 → Ja

Der Patient darf nach Arztanordnung schluckweise trinken, wenn er die Magensonde erhalten hat.

Nein ↓ 12 → Ja

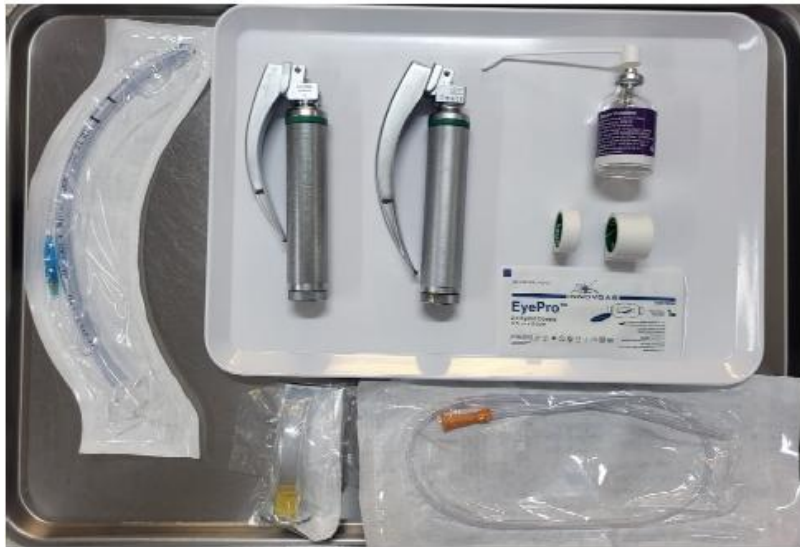
# Bilderrätsel

- Unterschiedliche Arten von Bilderrätseln
- Beschriftungen und Ausmalbilder fallen hier auch drunter
- Bilderrätsel zu (medizinischen) Geräten können erstellt werden, ebenso wie weitere Rätsel
- Fehlersuchbilder oder Rätsel zu Richtig oder Falsch





## Fehlersuchbild – Beispiel II



Fehlersuchbild I – Was fehlt?



Fehlersuchbild II – Was fehlt?



Fehlersuchbild I – Lösung

# Bilderrätsel - Beispiel

Bitte ordnen Sie diese Bilder der Tätigkeit Legen einer Magensonde zu.



Ablaufbeutel



Stift



Stethoskop



Schutzkittel



Kochsalzlösung 0,9%



Magensonde



Lokalanästhetikum



Einmalhandschuhe



Medizinbecher



Hautfreundliches Pflaster



Nierenschale



Schere



Tablett



Watteträger



Ein Becher mit Wasser  
und ein Strohhalm



Zellstofftupfer



Blasenspritze



Sandsack



Alkoholisches Desinfektionsmittel



Einmalunterlage

# Glückstopf – Methode zur Gruppenanleitung

## Anleitung

- 1) Durch die anleitende Person wird ein Themenkomplex festgelegt.
- 2) Die Lernenden können (je nach Anzahl) in Kleingruppen eingeteilt werden.
- 3) Die Lernenden sollen eine vorher festgelegte Anzahl von Begriffen zu diesem Thema auf Karten notieren.
- 4) Diese beschriebenen Karten werden in einem Behälter (→ Glückstopf) gesammelt und an die nächste Gruppe weitergegeben.
- 5) Die Lernenden ziehen jede:r eine Begriffskarte und versuchen diese jeweils zu erläutern.
- 6) Die anderen Lernenden hören zu, kommentieren, ergänzen oder stellen Fragen dazu.






















# Fragenball – Methode zur Gruppenanleitung

## Anleitung

- 1) Durch die anleitende Person wird ein Themenkomplex festgelegt.
- 2) Die Lernenden stellen oder setzen sich in einen Kreis.
- 3) Die Lernenden können, je nach Anzahl der Personen, in Kleingruppen eingeteilt werden.
- 4) Die anleitende Person beginnt mit einer Frage und wirft den Ball einer/einem Lernenden zu. Diese:r beantwortet die Frage daraufhin.
- 5) Der/die Lernende setzt das Spiel so fort.



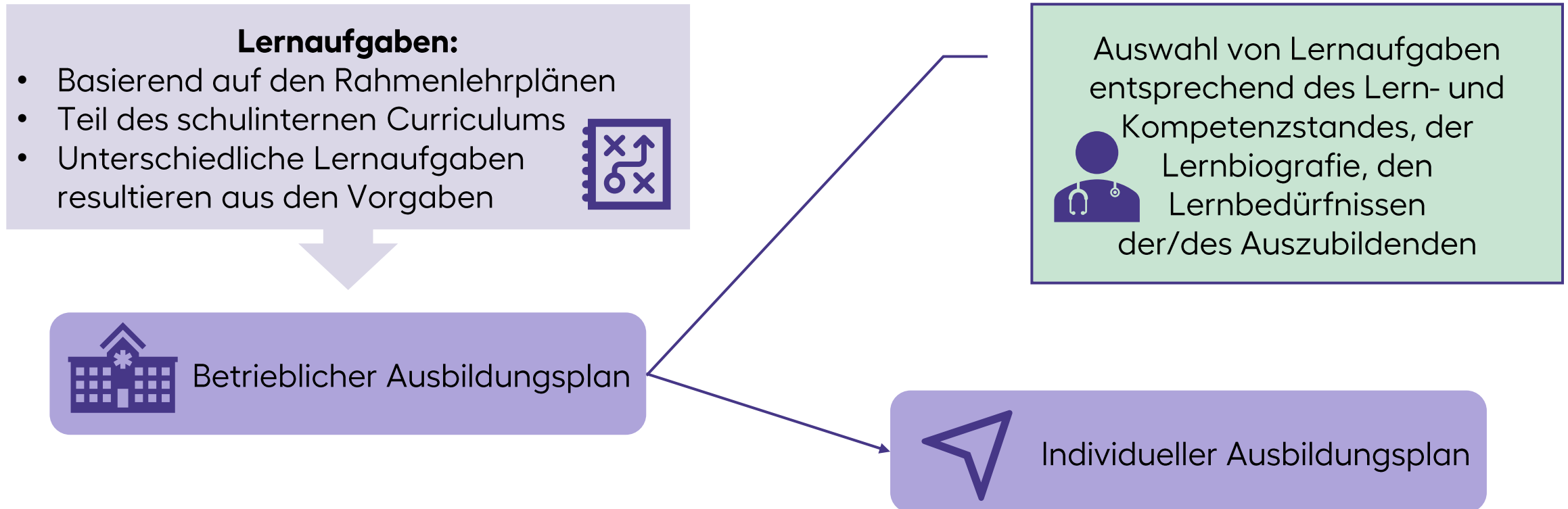
# Übersicht der Unterrichtseinheit

 Modelle ✓	 One Minute Wonder ✓	 Leittext ✓	 Informationsblatt ✓
 Arbeitsblatt ✓	 Aufgabenblatt ✓	 Beschriftung ✓	 Ausmalbilder ✓
 Fragebogen & One Minute Paper ✓	 Rätsel ✓	 Lehr- / Lernschablone	 Arbeits- und Lernaufgaben
 Fallbeispiel und Lernaufgaben	 Beobachtungsauftrag	 Lern- & Informationsmappen	 Selbsterfahrung & Reflexion
 Lerntagebuch	 Reflexion & Feedback	 Room of horror	

# Lehr-Lern- Schablone

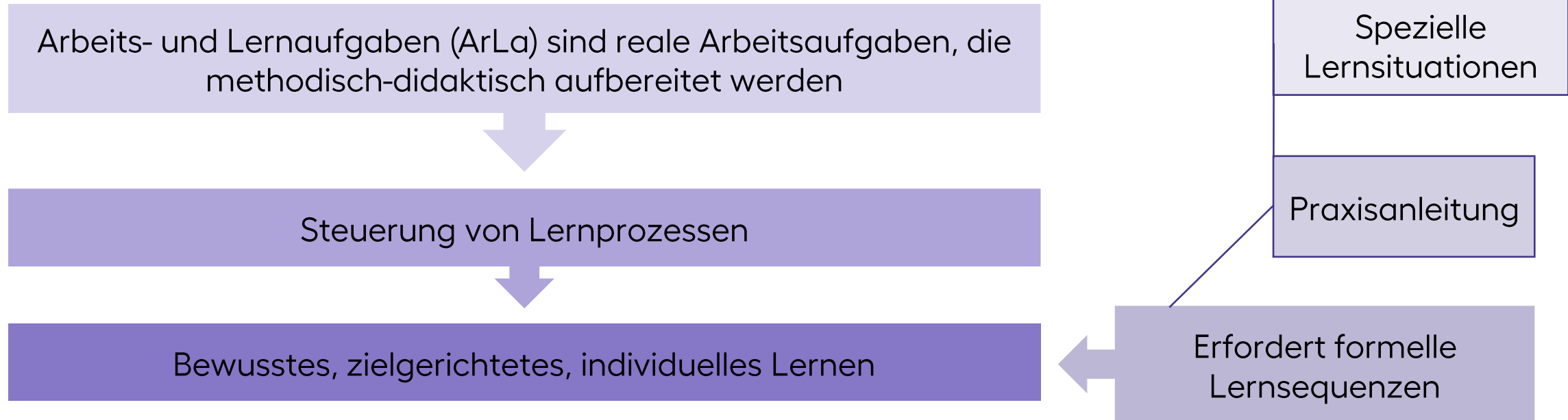


# Lehr-Lern-Schablonen

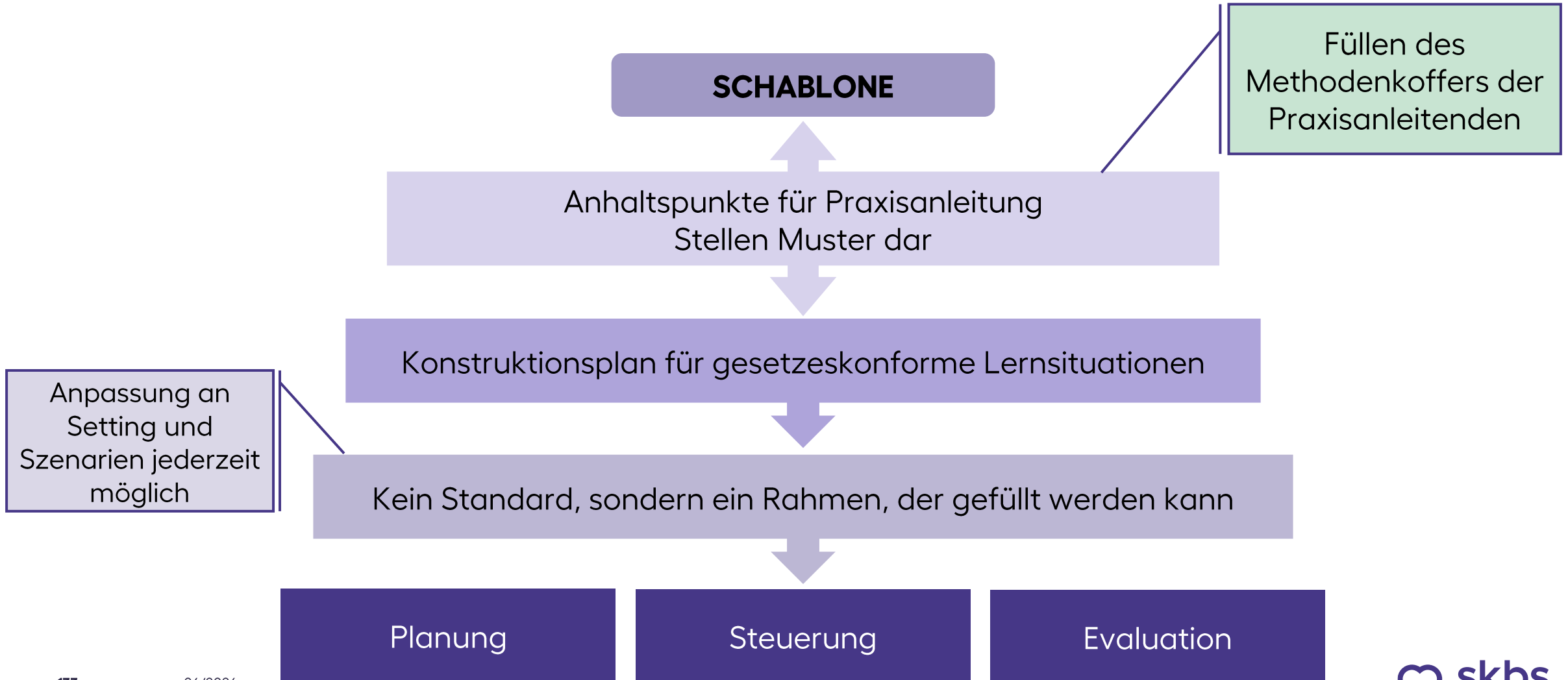


# Lehr-Lern-Schablonen

Explizites und implizites Wissen haben darauf Einfluss



# Lehr-Lern-Schablonen



# Lehr-Lern-Schablonen – Beispiele

Wer hat die Schablone „Hygienemanagement“ bearbeitet? ..... Wann? ..... Für welchen Patienten? .....

(Unterschrift) (Datum) (Vor- und Nachname)

**Lehr-Lern-Schablone Hygienemanagement**  
von Susanne Geppert

**Anleitungshilfe**

**6 Evaluation der Pflegehandlung**  
Wurden die Handlungsziele erreicht?  
(Ja/Nein)? Bei Bedarf Anpassung bzw. Neustart Aktionszyklus

**5 Durchführung und Dokumentation**  
Arbeitsauftrag: Realisierungsphase

**4 Kenntnisse zur Zielsetzung**  
Was soll erreicht werden?  
z.B. MRSA in Fußröchelwunde sanieren etc.  
(unspezifisch/allgemeine und spezifische/spezifische Ziele)

**3 Kenntnisse zum Setting**  
Welches Setting liegt vor?  
z.B. Akutkrankenhäuser/Infektionsstation  
(Arbeitsort und Material mit Basiskonventionen)

**Vorbereitung**

**1 Kenntnisse zum Szenarium**  
Um welche (Pflege-)Situation mit spezieller Hygienerrelevanz handelt es sich?  
z.B. Patient mit MRSA-Kern in Fußröchelwunde  
(z.B. infizierte Wunde, Patient mit Norovirus, Teilkörperwaschung bei Nagelpilz etc.)

Welche Risikofaktoren für (nosokomiale) Infektionen liegen vor?  
Antwort:

Erregerfaktor	Patientenfaktor	Personalfaktor	Exogener Faktor
z.B. Grad der Kontagiosität und Infektiosität	z.B. Alter, Immunschwäche	z.B. geringe Compliance	z.B. invasive Eingriffe

Welche Infektionskette (Quelle zu Empfänger) liegt vor?  
Antwort:

Infektionsquelle und Erreger	Übertragungsweg	Eintrittspforte
balebrige oder unbest. Quelle	exogen (aus Umgebung)	natürliche oder künstliche Körperöffnung(en)
z.B. Mensch, Gegenstand	→ direkt oder Indirekt/Verfäul	z.B. Nase, Wunde, Zü-/Ableitung

**2 Kenntnisse zu Handlungsgrundsätzen**  
Welche Kriterien finden hausintern Anwendung?  
Arbeitsauftrag: Handlungspfad für Pflegesituation eruieren

**Fünf Momente der Händedesinfektion**

- VOR** Patientenkontakt
- VOR** aseptischen Tätigkeiten
- NACH** Kontakt mit potenziell infektiösem Material
- NACH** Patientenkontakt
- NACH** Kontakt mit Oberflächen in unmittelbarer Patientenumgebung

**Richtlinien der Basis- und Infektionshygiene**

- Isolierung (Quellen-/Umkehr-isolierung)
- Reinigungs- und Desinfektionsplan
- Hygieneplan Infektionserkrankung
- Schutzkleidung (steril/unsteril)
- Sterilisation und Umgang mit Sterilgut
- Flächen-desinfektion
- Raum-desinfektion
- Wäsche-desinfektion
- Abfall-desinfektion
- Instrumenten-desinfektion
- Pflege-utensilien-desinfektion
- Haut-/Schleimhaut-desinfektion

**Hygieneplan und Richtlinien**

aktualisiert und KRANKEN/RO/DGKH

**Richtlinien der persönlichen Hygiene**

- Haarhygiene
- Körperhygiene
- Hände- und Hautschutzplan
- Bekleidungs-hygiene
- Fuß-/Schuh-hygiene
- Mundhygiene
- Nagel-/Hände-hygiene
- Hände desinfizieren
- Hände waschen
- Hände eincremen
- Handschuhe tragen

© Elsevier GmbH, München. Alle Rechte vorbehalten. Geppert, Lehrschablonen Praxisanleitung, 1. A. 2023

# Lehr-Lern-Schablonen – Vorlage

Wer hat die Schablone „Praxisanleitung“ bearbeitet? ..... (Unterschrift) Wann? ..... (Datum) Für welchen Auszubildenden? ..... (Vor- und Nachname)

**Mein Notizzettel**

**Schablone Praxisanleitung**  
von Susanne Geppert

**1. Richtiger Lerninhalt**  
Was soll gelernt werden?  
Antwort: ..... (Lernsituation gemäß betrieblichem Ausbildungsplan)

**2. Richtiges Lernziel**  
Welche Kompetenzen sollen erworben werden?  
Antwort: ..... (operationalisierte Lernsituation als Fairlernziel)

**3. Richtige Lerngestaltung**  
Wer soll wann, wo, wie und womit lernen?  
Antwort: ..... (methodisch-didaktisch aufbereitete Lernsituation)  
..... (Akteure und Beteiligte) ..... (Lernort und Lernzeit)  
..... (Lehr-Lern-Methode und Lehr-Lern-Mittel)

**4. Richtige Durchführung und Dokumentation**  
Arbeitsauftrag: Realisierung der Lernsituation mit Dokumentation im Ausbildungsnachweis  
Antwort: .....

**5. Richtige Lernerfolgskontrolle**  
Wurde das Lernziel erreicht?  
Antwort: ..... (Kompetenzbeurteilung als Soll-Ist-Vergleich)

**6. Richtige Lerntransfersicherung**  
Womit wird der Lernerfolg gesichert?  
Antwort: ..... (Anknüpfungspunkte im Berufsalltag)

**Arbeits- und Lernaufgaben gestalten zur Kompetenzförderung**




















**Nachbereitung** **Vorbereitung** **Durchführung**

Azubi PA

© Elsevier GmbH, München. Alle Rechte vorbehalten. Geppert: Praxisanwiter Schablone, 1. A. 2023

2 Arbeits- und Lernaufgaben gestalten

# Übersicht der Unterrichtseinheit

 Modelle ✓	 One Minute Wonder ✓	 Leittext ✓	 Informationsblatt ✓
 Arbeitsblatt ✓	 Aufgabenblatt ✓	 Beschriftung ✓	 Ausmalbilder ✓
 Fragebogen & One Minute Paper ✓	 Rätsel ✓	 Lehr- / Lernschablone ✓	 Arbeits- und Lernaufgaben
 Fallbeispiel und Lernaufgaben	 Beobachtungsauftrag	 Lern- & Informationsmappen	 Selbsterfahrung & Reflexion
 Lerntagebuch	 Reflexion & Feedback	 Room of horror	

# Arbeits- und Lernaufgaben



# Arbeits- und Lernaufgaben

## Was ist das?

- Aufgaben, die für die Lernenden (didaktisch) aufbereitet sind
- Klarer Arbeitsauftrag für Einzelarbeit

## Ziel

- Verantwortungsvolle und selbstständiges Handeln fördern
- Durchführung und Auswertung in der Pflegepraxis

## Praxisbezug

- Arbeits- und Lernaufgaben (ALA) durch Praxisanleitung
- Lern- und Arbeitsaufgaben (LAA) durch Schule für praktischen Einsatz → in der Schule Erlerntes soll mit Praxis verknüpft werden; Auswertung in der Schule

# Arbeits- und Lernaufgaben – Beispiel

## Wichtig zu wissen

- Nicht mehr als 1-3 Aufgaben in einer Lernsituation
- Klare Auswertung/Rückmeldung ist notwendig → kann auch in einer Gruppe erfolgen
- Reflexion bestenfalls gemeinsam, im Anschluss an Anleitung/Anleitungstag

## Zeitpunkt

- Zur Vorbereitung einer Anleitung
- Während einer Anleitung, z.B. als Beobachtungsaufgabe
- Nach einer Anleitung zur Vertiefung von Wissen

### ☰ Lernaufgabe

Beobachten Sie in einer selbstgewählten Pflegesituation das Kommunikations- und Interaktionsverhalten zwischen einer Pflegekraft (PK) und einem zu pflegenden Menschen.

### 📄 Kompetenzen gemäß PfAPrV

I Kommunikation und Beratung personen- und situationsorientiert gestalten.

**II.1 Kommunikation und Interaktion mit Menschen aller Altersstufen und ihren Bezugspersonen personen- und situationsbezogen gestalten und eine angemessene Information sicherstellen.**

### 🗉 Schwerpunkt lt. RAP

Mit zu pflegenden Menschen Kontakt aufnehmen und ihre Bedürfnisse und Wünsche hinsichtlich der Pflege erfragen (...).

Formen nonverbaler Interaktion, insbesondere Momente leibkörperlicher Interaktion und pflegerischer Berührung bewusst wahrnehmen, gezielt einsetzen und reflektieren.

### 🔗 Weiterführende Informationen

Kommunikation in der Pflege: <https://www.pflegemagazin-rlp.de/sicher-kommunizieren>  
Kommunikationsmodell Schulz von Thun: <https://www.schulz-von-thun.de/die-modelle/das-kommunikationsquadrat>

### Einführung

Kommunikation ist einer der wichtigsten Bestandteile der Pflege. Mit einem zu pflegenden Menschen in Kontakt zu treten (verbal und nonverbal), ist der erste Schritt im Beziehungsaufbau. Kommunikation in der Pflege ist ein komplexes Geschehen. Kommunikationsmodelle, wie beispielsweise das von Schulz von Thun, bieten Ansätze, dieses Geschehen zu verstehen.

- Was wird durch Mimik/Körpersprache und was durch das gesprochene Wort ausgedrückt? Stimmt es überein?
- Über welche Themen wird gesprochen?
- Wie wird das Gespräch beendet?

**2 a** Tragen Sie den Gesprächsverlauf zusammen und gehen diesen mit Ihrer:n Praxisanleiter:in gemeinsam durch. Überlegen Sie, welche Faktoren das Gespräch beeinflusst haben.

### Aufgaben




















- 1** Begleiten Sie Ihre:n Praxisanleiter:in bei der Kontaktaufnahme mit einem zu pflegenden Menschen. Beobachten Sie:
  - Was fällt Ihnen auf?
  - Wie leitet ihre:n Praxisanleitende:r das Gespräch ein?
  - Wie reagiert der zu pflegende Mensch? Wie folgt er dem Gespräch? Wie reagiert er?
  - Wie wird Nähe und Distanz von der:dem Praxisanleitenden ausbalanciert?

**2 b** Beschreiben Sie, wie Sie das Gespräch wahrgenommen und wie Sie sich dabei gefühlt haben. Versetzen Sie sich in die Situation des zu pflegenden Menschen und schildern Sie, wie dieser das Gespräch vermutlich erlebt hat.

**3** Recherchieren Sie zum Kommunikationsmodell von Schulz von Thun und setzen Sie die Aussagen in Beziehung zum erlebten Gespräch.

**4** Halten Sie stichpunktartig fest, welche Konsequenzen sich daraus für Ihr pflegerisches Handeln ergeben. Besprechen Sie diese mit Ihrer:m Praxisanleiter:in.

# Übersicht der Unterrichtseinheit

 Modelle ✓	 One Minute Wonder ✓	 Leittext ✓	 Informationsblatt ✓
 Arbeitsblatt ✓	 Aufgabenblatt ✓	 Beschriftung ✓	 Ausmalbilder ✓
 Fragebogen & One Minute Paper ✓	 Rätsel ✓	 Lehr- / Lernschablone ✓	 Arbeits- und Lernaufgaben ✓
 Fallbeispiel und Lernaufgaben	 Beobachtungsauftrag	 Lern- & Informationsmappen	 Selbsterfahrung & Reflexion
 Lerntagebuch	 Reflexion & Feedback	 Room of horror	

# Fallbeispiel und Lernaufgaben

# Fallbeispiele

- Verdeutlichen komplexe Situation von Patient:in mit Symptomatik, der psychischen Situation und dem Fall im Gesamten
- Ressourcen und Probleme gehen daraus hervor
- Kann als Arbeitsmedium dienen, auf dem die weitere Inhalte basieren
- Geeignet für Einzel-, Partner- oder Gruppenanleitungen

# Fallvignette

- Basierend auf echten Patient:innenfällen
- Stichpunktartige, anonymisierte Erstellung der jeweiligen Situation
- Auftretende und potentielle (Pfleger-)Probleme sowie jeweilige Reaktion darauf (Therapie, Intervention, Versorgung, pflegerische Maßnahmen) werden durch den Auszubildenden bearbeitet/aufbereitet
- Recherche und Information durch den Lernenden in Ruhe
- Abgleich mit realem Patient:innenklientel, sobald diese:r aufgenommen wird
- Zeit sparen in Akutsituation
- Theorie-Praxis-Transfer → theoretische Überlegungen, werden mit praktischer Erfahrung/Handlung übereinander gelegt

# Arbeitsauftrag – Fallvignette



10 Min.

## Erstellen einer Fallvignette in Einzelarbeit



1. Überlege Dir ein Thema – bestenfalls handelt es sich hierbei um ein Krankheitsbild/eine Diagnose, eine Patient:innengruppe oder eine OP-Art, das/die sehr häufig in Deinem Bereich vorkommt.



2. Erstelle eine Fallvignette innerhalb von 1 Minuten.



3. Sende die Fallvignette als PDF Datei an [n.wehrstedtvonnessen-lapp@skbs.de](mailto:n.wehrstedtvonnessen-lapp@skbs.de)



4. Alle Fallvignetten werden bei Moodle zur Verfügung gestellt. Wer die Fallvignette vorstellen möchte, kann dies gerne tun.



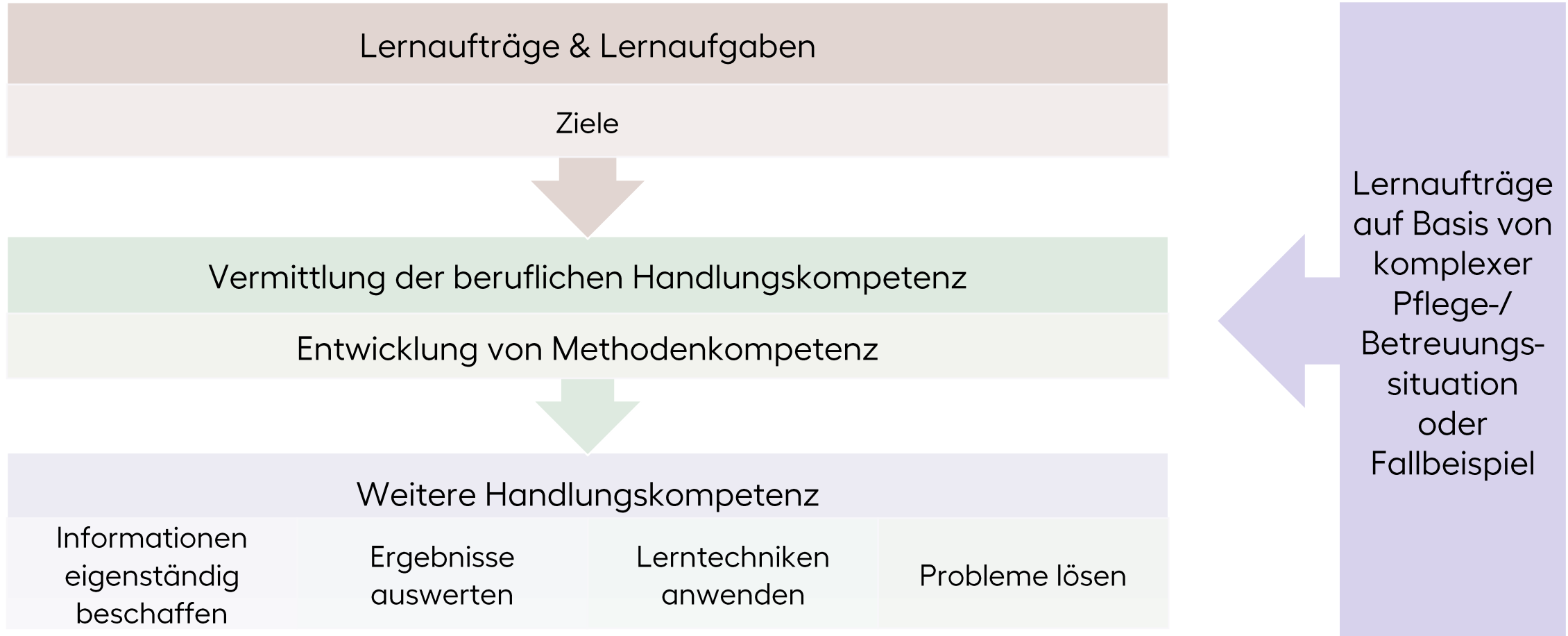
**Erstelle nur die  
Fallvignette –  
ohne weitere  
Aufgabenstellung**

# Arbeitsauftrag – Erstellung einer Fallvignette

Gemeinsamer Start WB – Erstellung Fallvignette → Gruppenkonstellationen

<b>Nr.</b>	<b>Gruppe</b>	<b>Inhalt/Thema</b>	<b>Nr.</b>	<b>Gruppe</b>	<b>Inhalt/Thema</b>
1	Max, Lisa, Peter	6-R-Regel	14		
2			15		
3			16		
4			17		
5			18		
6			19		
7			20		
8			21		
9			22		
10			23		
12			24		
13			25		

# Lernaufgaben



# Lernaufträge – Ziele



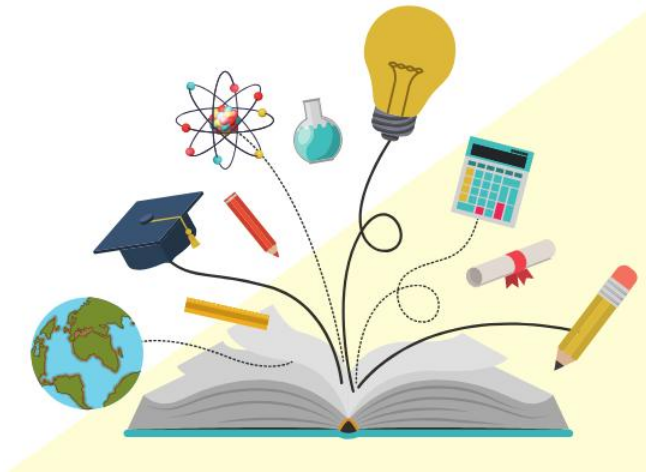
## Ziele

- Orientierung an Lernzielen
- Begleitung durch Praxisanleitung
- Verbindung von Theorie & Praxis
- Mobilisation von Wissen und Erfahrungen
- Arbeitsaufträge für Handlungsschritte, Teilhandlungen, Handlungen oder komplexe Problemlösungen sind enthalten
- Anstoßen von Denkprozessen durch Leitfragen
- Vertiefen von Analyse und sprachlicher Formulierung
- Lösen Rückmeldungen bzgl. Arbeitsergebnissen aus und bedingen Schlussfolgerungen
- Reflexion über Erfahrungen & Wissenszuwachs, Zunahme der Handlungskompetenz

# Fallbeispiel und Lernaufgaben – Beispiel

## Lernauftrag für „Versorgung eines Menschen mit Krankheitsbild X“\*

- Informiere Dich über das Krankheitsbild und die (pflegerischen) Maßnahmen bei einem Menschen mit Krankheitsbild X.
- Beobachte und beschreibe die Beweglichkeit/die Atmung/... bei einem Menschen mit Krankheitsbild X.
- Beschreibe die Bedeutung der Erkrankung für den jungen/alten Menschen aufgrund seiner Äußerungen.
- Erstelle einen Pflegeplan für einen Menschen mit Krankheitsbild X.
- Führe Tätigkeit XYZ aus.
- Leite einen Menschen zu geeigneten Bewegungs-/Atemübungen und zur Mobilisation an.
- Erläutere die Bedeutung von Bewegung im Allgemeinen und für diesen (alten) Menschen.
- Stelle Hilfsmittel zur Basalen Stimulation und zur Unterstützung von Lebensaktivitäten bereit.



"Dieses Foto" von Unbekannter Autor ist lizenziert gemäß [CC BY-SA-NC](#)

\*Basierend auf dem Beispiel Apoplex, Bobath und Basale Stimulation

# Fallbeispiel und Lernaufgaben

## Komplexes Fallbeispiel Frau Müller\* – „Zurzeit ist es wieder schlimmer“

Tim Schure

Sie befinden sich am Ende ihres 2. Ausbildungsjahres zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann und sind seit einem Monat in der ambulanten psychiatrischen Pflege eingesetzt. Zweimal wöchentlich, am Montag und Donnerstag um 11 Uhr, besuchen Sie Frau Müller (51 Jahre) zu Hause, um ihre psychische Stabilität zu beobachten und sie bei einer geregelten Alltagsstruktur zu unterstützen.

Frau Müller hat vor 5 Jahren ihren 18-jährigen Sohn bei einem Motorradunfall verloren. Ihre Ehe ging kurz danach in die Brüche. Die Last war einfach zu groß. Danach ist sie in eine schwere psychische Krise geraten. Sie verließ das Bett nicht mehr, konnte den Haushalt nicht erledigen, hatte große Ängste, das Haus zu verlassen, und fühlte sich schuldig am Tod ihres Sohnes. Nach einem Suizidversuch musste sie stationär aufgenommen werden. Ein 9-monatiger Klinikaufenthalt stabilisierte Frau Müller so gut, dass sie nach Hause entlassen werden konnte. Seitdem wird sie durch den ambulanten Pflegedienst betreut. Arbeiten kann Frau Müller aktuell noch nicht, da die Belastung einfach noch zu hoch ist.

Zu Beginn ihres Einsatzes wirkte Frau Müller zwar häufig ernst, aber freundlich und zugewandt. Sie konnte ihren Tagesablauf selbstständig strukturieren, erledigte ihren Haushalt, kochte für sich, besuchte wöchentlich die Ergotherapie und traf sich ab und an mit einer Freundin. Nur bei der Koordination und Einhaltung von Arztbesuchen musste sie unterstützt werden, da ihr diese Termine Angst bereiten.

Doch seit kurzem haben Sie den Eindruck, dass Frau Müller betrübter und weniger gesprächig wirkt als sonst. Auch ihr Gesicht und ihre Körperhaltung scheinen trauriger.

Als Sie heute am der Tür von Frau Müller klingeln, öffnet sie nicht wie gewohnt. Für solche Fälle haben Sie einen Wohnungsschlüssel. Unter Klopfen und lautem Rufen betreten Sie die Wohnung. Sie finden Frau Müller im Schlafzimmers. „Frau Müller? Sie liegen heute ja noch im Bett? Geht es Ihnen nicht gut?“, fragen Sie. Frau Müller ant-

wortet, dass es ihr noch nicht gelungen sei aufzustehen, da sie sich heute nicht so fühle. „Ich habe die ganze Nacht nicht schlafen können.“ Frau Müller bittet Sie um ein Glas Wasser. In der Küche sehen Sie, dass Frau Müller ihre Tabletten von gestern nicht eingenommen hat und das schmutzige Geschirr auch noch wie beim letzten Besuch am Montag dasteht. Sie nehmen die Tabletten von heute mit zu Frau Müller und wollen sie ihr geben. Doch sie wehrt ab: „Ich nehme die Tabletten nicht mehr, die helfen ja sowieso nicht!“



\*Fallbeispiel fiktiv, Namen frei erfunden

# Arbeitsauftrag – Fallvignette & Lernaufgaben



15 Min.

## Erstellen von Lernaufgaben zu Deiner Fallvignette



1. Nutze Deine bereits erstellte Fallvignette. Erstelle dazu Lernaufgaben, die auf der Fallvignette aufbauen.



2. Zur Erstellung der Lernaufgaben, inkl. Lösungen hast Du 15 Minuten Zeit.



3. Sende die Lernaufgaben, inkl. Lösungen bitte als PDF Datei an [n.wehrstedtvonnessen-lapp@skbs.de](mailto:n.wehrstedtvonnessen-lapp@skbs.de)



4. Die Ergebnisse werden bei Moodle zur Verfügung gestellt. Wer die Fallvignette vorstellen möchte, kann dies gerne tun.






















# Arbeitsauftrag – Erstellung einer Lernaufgabe zur Fallvignette

Gemeinsamer Start WB – Erstellung Lernaufgabe → Gruppenkonstellationen

<b>Nr.</b>	<b>Gruppe</b>	<b>Inhalt/Thema</b>	<b>Nr.</b>	<b>Gruppe</b>	<b>Inhalt/Thema</b>
1	Max, Lisa, Peter	6-R-Regel	14		
2			15		
3			16		
4			17		
5			18		
6			19		
7			20		
8			21		
9			22		
10			23		
12			24		
13			25		

# Übersicht der Unterrichtseinheit

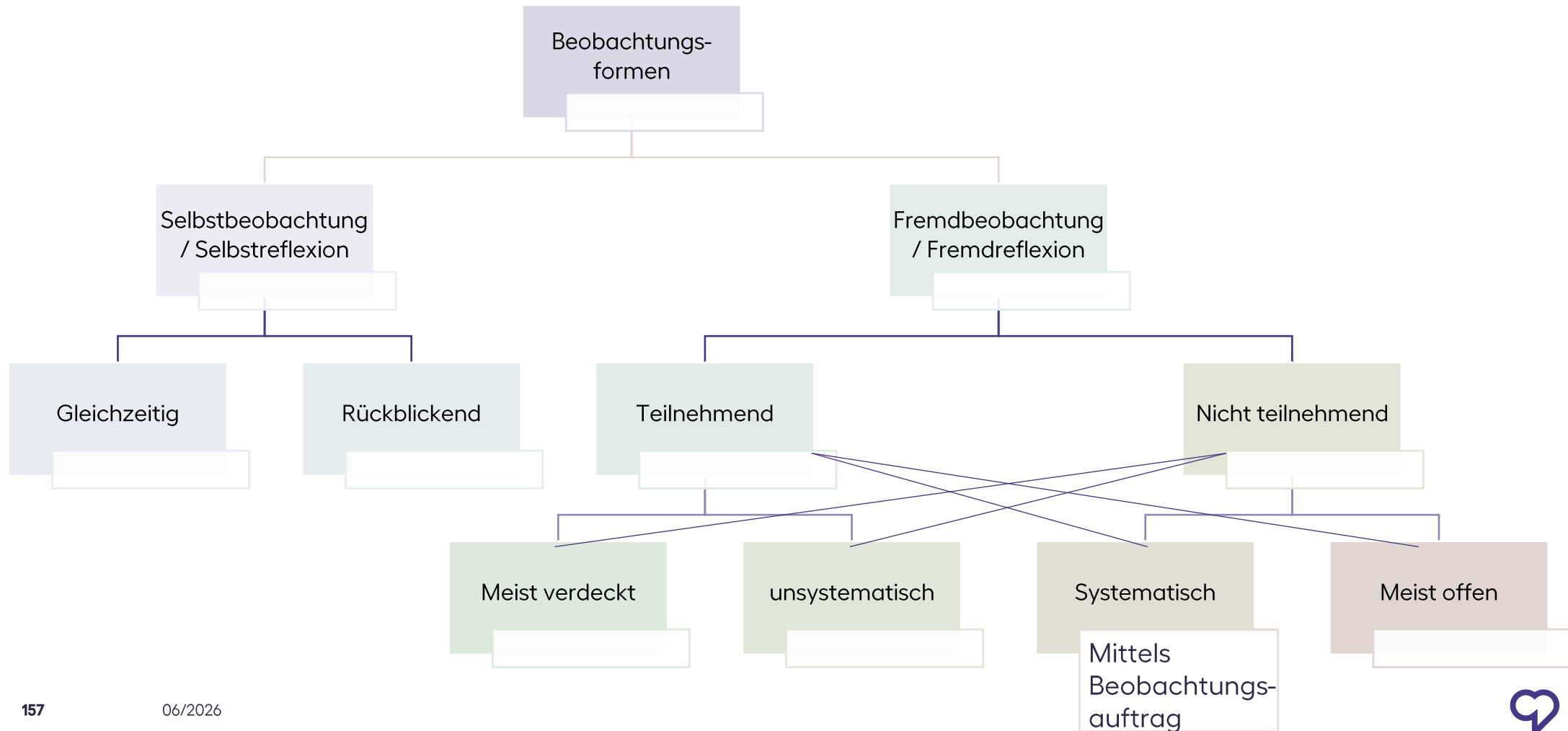
 Modelle ✓	 One Minute Wonder ✓	 Leittext ✓	 Informationsblatt ✓
 Arbeitsblatt ✓	 Aufgabenblatt ✓	 Beschriftung ✓	 Ausmalbilder ✓
 Fragebogen & One Minute Paper ✓	 Rätsel ✓	 Lehr- / Lernschablone ✓	 Arbeits- und Lernaufgaben ✓
 Fallbeispiel und Lernaufgaben ✓	 Beobachtungsauftrag	 Lern- & Informationsmappen	 Selbsterfahrung & Reflexion
 Lerntagebuch	 Reflexion & Feedback	 Room of horror	

# Beobachtungs- auftrag



# Beobachtungsauftrag

- Beobachtung von Tätigkeiten / Versorgungssituationen oder der Kommunikation strukturieren
- Beobachtungsbogen dazu nutzen, um zu beobachtende Schwerpunkte deutlich zu machen
- Dokumentation des Erlebten und Wahrgenommenen ermöglichen
- Möglichkeit, die Inhalte nach Methoden zu kategorisieren

# Formen der Beobachtung – Zusammenfassung der Ziele




# Beobachtungsbogen - Beispiele





**Beobachtungsaufgabe aseptischer Verbandwechsel bei einer Aszitesdrainage**

1. Welches Ziel verfolgt der aseptische Verbandwechsel bei einer Aszitesdrainage?	
2. Welche Materialien werden eingesetzt?	
3. Beobachte die Vorbereitung des aseptischen Verbandwechsel im Patientenzimmer, am Patienten, der Pflegefachkraft. Welche Handlungen werden für die Vorbereitung des aseptischen Verbandwechsel durchgeführt? 3.1. Patientenzimmer 3.2. Patient 3.3. Pflegefachkraft	




Nutze das Formular für Notizen.



**Beobachtungsaufgabe aseptischer Verbandwechsel bei einer Aszitesdrainage**

4. Hygiene 4.1. Wann erfolgt die hygienische Händedesinfektion? 4.2. Wie lange dauert eine hygienische Händedesinfektion? 4.3. Wann erfolgte der Handschuhwechsel? 4.4. Wie wird die Einstichstelle gesäubert? Gibt es etwas zu beachten und wenn ja, erkläre kurz.	
5. Durchführung 5.1. Wie wird der Verband angelegt – nenne die Technik. 5.2. Auf was sollte bei einem Drainagenverband geachtet werden (Technik)?	
6. Beobachte die Nachbereitung des aseptischen Verbandwechsel im Patientenzimmer, am Patienten, der Pflegefachkraft 6.1. Patientenzimmer 6.2. Patient 6.3. Pflegefachkraft	



Nutze das Formular für Notizen.

# Beobachtungsbogen – Beispiel

**Beobachtungsauftrag**

Im Rahmen der Tätigkeit bitte ich sie folgende Punkte zu Beobachten.

**Patienten: innen während der Tätigkeit:**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**Kommunikation zwischen Praxisanleiter: in und Patient: innen:**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**Deine Haltung (sicher/unsicher), deine Gefühle während der Tätigkeit:**




















---

---

---

---

# Übersicht der Unterrichtseinheit

 Modelle ✓	 One Minute Wonder ✓	 Leittext ✓	 Informationsblatt ✓
 Arbeitsblatt ✓	 Aufgabenblatt ✓	 Beschriftung ✓	 Ausmalbilder ✓
 Fragebogen & One Minute Paper ✓	 Rätsel ✓	 Lehr- / Lernschablone ✓	 Arbeits- und Lernaufgaben ✓
 Fallbeispiel und Lernaufgaben ✓	 Beobachtungsauftrag ✓	 Lern- & Informationsmappen	 Selbsterfahrung & Reflexion
 Lerntagebuch	 Reflexion & Feedback	 Room of horror	

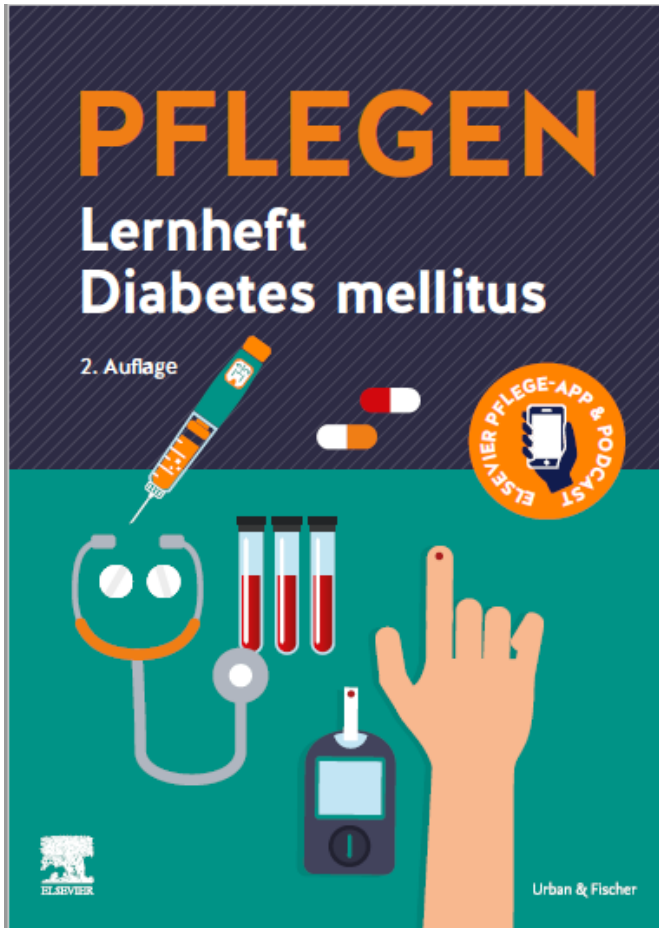
# Lern- & Informations- mappen

# Lern- und Informationsmappen

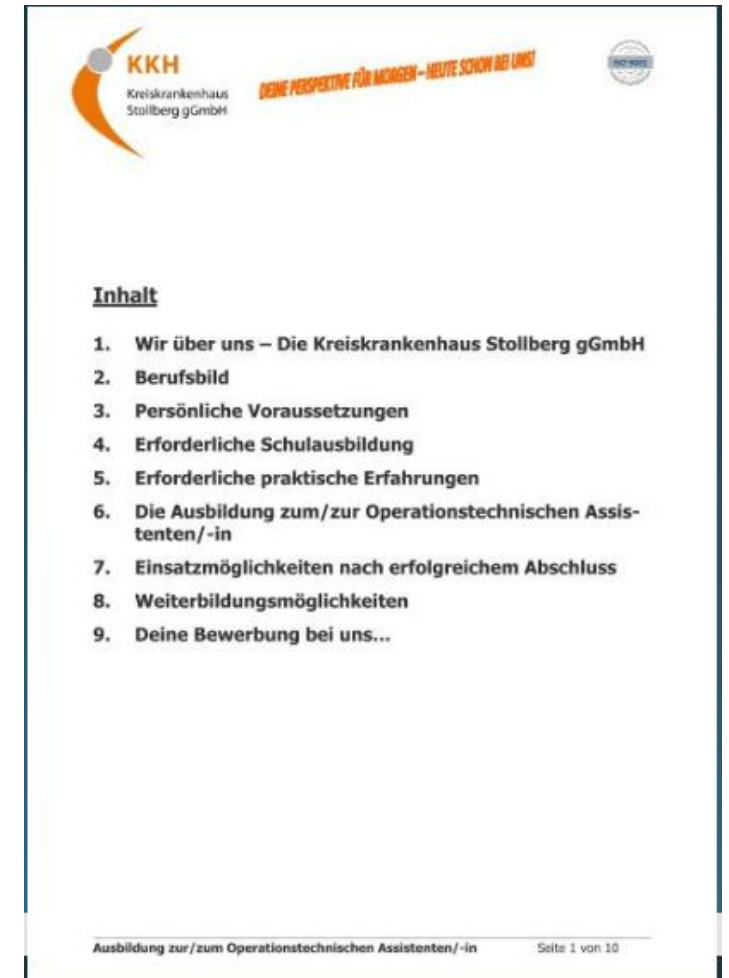
- Im weitesten Sinne auch die Einarbeitungskonzepte
- Zusammengestellt Informationen zu unterschiedlichen Themen (auch Anatomie, Pflegestandards, Ablaufschemata, Link zu Lehrfilmen etc.)
- Spezifische Wissen vermitteln
- Möglichkeit, hier auch Aufgabenstellungen einzubinden

**Lernbegleitmappe:**  
Ordner mit Inhalten, die durch die Schule vorgegeben sind (z.B. Stundennachweis, Ausbildungsplan oder Formulare)

# Lern- und Informationsmappen – Beispiel



Der Rettungsdienst: Arbeitsheft (Kl. 3/4) – Unterrichtsmaterial im Fach Sachunterricht



Ausbildungsmappe OTA neu 280212 - Kreiskrankenhaus Stollberg ...

## Exkurs: Lernboxen

- Sammlung der Materialien
- Beschriftete Box, an festem Platz im Arbeitsbereich
- Auch abgelaufene oder bereits zur Übung verwendete Materialien (z.B. Infusionssysteme, Dialysefilter, Portsysteem)
- Keine Ausrede mehr, Praxisanleitung nicht stattfinden zu lassen, da Materialien immer zur Verfügung stehen






















# Lernbox – Beispiel



<https://www.altenpflege-online.net/produkt/lernbox-massnahmenplanung/>

# Übersicht der Unterrichtseinheit

 Modelle ✓	 One Minute Wonder ✓	 Leittext ✓	 Informationsblatt ✓
 Arbeitsblatt ✓	 Aufgabenblatt ✓	 Beschriftung ✓	 Ausmalbilder ✓
 Fragebogen & One Minute Paper ✓	 Rätsel ✓	 Lehr- / Lernschablone ✓	 Arbeits- und Lernaufgaben ✓
 Fallbeispiel und Lernaufgaben ✓	 Beobachtungsauftrag ✓	 Lern- & Informationsmappen ✓	 Selbsterfahrung & Reflexion
 Lerntagebuch	 Reflexion & Feedback	 Room of horror	



# Selbsterfahrung & Reflexion

# Bildreflexion

- Du kannst unterschiedliche Bilder zu einem Thema auswählen und den Lernenden präsentieren.
- Diese sollen dann ihre entsprechende Gefühle/Gedanken/Ideen dazu äußern



# Bildreflexion - Beispiele



## Thema Diabetes mellitus

- Bilder von
  - Medikamenten, Insulin/Insulinpen, BZ-Messgerät, Nahrungsmittel, Ernährungspyramide, diabetisches Fußsyndrom, Handspiegel, Hornhautraspel, Pflegecreme, etc.

Gespräch über Bilder und deren Bedeutung für das Krankheitsbild



## Thema Tod

- Bilder von
  - Kreuz, Engel, Himmel, Brücke, leeres Patientenbett, Wald, Friedhof, leeres Patientenzimmer, offenes Fenster

Gespräch über Bilder und deren Bedeutung für Tod und Sterben & den Umgang damit

# Bildreflexion Übung

## Übung der Bildreflexion anhand von Bildkarten

Anhand von Bildkarten zum Thema Städte/Orte/Urlaub wird die Reflexion zu einem bestimmten Thema in der Gruppe erprobt



"Dieses Foto" von Unbekannter Autor ist lizenziert gemäß [CC BY-SA](#)



"Dieses Foto" von Unbekannter Autor ist lizenziert gemäß [CC BY-SA](#)



"Dieses Foto" von Unbekannter Autor ist lizenziert gemäß [CC BY-SA](#)



# Selbsterfahrung

## Ziel

- Eigenes Erleben in Situationen stärken

## Umsetzung

- Einschränkung der Sinne (z.B. Essen anreichen mit geschlossenen Augen)
- Einschränkung der Mobilität und des Sehens (z.B. Altersanzug)
- Szenisches Spiel und Rollenwechsel (z.B. Situationen in unterschiedlichen Rollen spielen und empfinden)
- Brief schreiben an fiktiven Pflegebedürftigen
- Erleben von Hilfsmitteln (z.B. Testen von Rollatoren, Bandagen, Unterarmgehstützen etc.)
- Tätigkeiten gegenseitig durchführen (z.B. Handmassage, Waschung von Extremitäten, gegenseitiges Zähneputzen)



AgeMan® **Compact**  
<https://agesuit.com/>






















AgeMan® **Basic**



AgeMan® **Premium**



# Übersicht der Unterrichtseinheit

 Modelle ✓	 One Minute Wonder ✓	 Leittext ✓	 Informationsblatt ✓
 Arbeitsblatt ✓	 Aufgabenblatt ✓	 Beschriftung ✓	 Ausmalbilder ✓
 Fragebogen & One Minute Paper ✓	 Rätsel ✓	 Lehr- / Lernschablone ✓	 Arbeits- und Lernaufgaben ✓
 Fallbeispiel und Lernaufgaben ✓	 Beobachtungsauftrag ✓	 Lern- & Informationsmappen ✓	 Selbsterfahrung & Reflexion ✓
 Lerntagebuch	 Reflexion & Feedback	 Room of horror	

# Lerntagebuch



# Lerntagebuch

## Was ist ein Lerntagebuch?

- (digitales) Dokument für Lernende
- Individuelle Zusammenfassung des Erlernten
- Auch als Prüfungsform möglich
- Einsatz am Ende von einzelnen Anleitungen, praktischen & theoretischen Einheiten oder praktischen & theoretischen Blockwochen

## Wer schreibt ein Lerntagebuch?

- Lernende

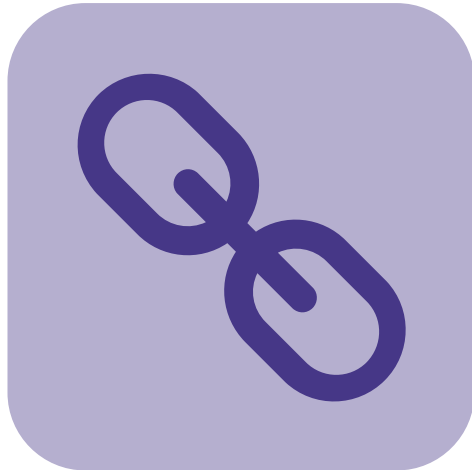
## Ziel eines Lerntagesbuchs

- Förderung der Reflexion mit dem Lernmaterial
- Reflexion des eigenen Lernprozesses
- Unterstützung des selbstgesteuerten Lernens



# Lerntagebuch - Beispiel

Weiterführende Informationen zum Lerntagebuch:



Vorlage: Offenes Lerntagebuch




















Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

*Sachliche Ebene*

- Was habe ich Neues (in Bezug auf mein Studium, die Recherchearbeit, wissenschaftliches Schreiben etc.) entdeckt?
- Sind mir Bezüge und Anknüpfungspunkte zwischen dem Thema der Stunde und aus anderen Fächern/Seminaren bereits bekannten Theorien, Befunden oder Methoden aufgefallen?
- Welche zentralen Konzepte/Theorien/Seminarinhalte erscheinen mir so wichtig und nützlich, dass ich sie gerne behalten möchte?
- Welche weiterführenden Fragen wirft das Gelernte auf? Regt es mich zu Gedanken an, die über den Stoff im engeren Sinne hinausführen?

# Übersicht der Unterrichtseinheit

 Modelle ✓	 One Minute Wonder ✓	 Leittext ✓	 Informationsblatt ✓
 Arbeitsblatt ✓	 Aufgabenblatt ✓	 Beschriftung ✓	 Ausmalbilder ✓
 Fragebogen & One Minute Paper ✓	 Rätsel ✓	 Lehr- / Lernschablone ✓	 Arbeits- und Lernaufgaben ✓
 Fallbeispiel und Lernaufgaben ✓	 Beobachtungsauftrag ✓	 Lern- & Informationsmappen ✓	 Selbsterfahrung & Reflexion ✓
 Lerntagebuch ✓	 Reflexion & Feedback	 Room of horror	

# Reflexion & Feedback



# Feedbackmethode 5-Finger-Feedback



<https://berg-macher.com/agile-organisation-7-praxis-tipps-fuer-die-erfolgreiche-transformation/>

## Feedback-Hand



<https://www.lmz-bw.de/medienbildung/themen-von-f-bis-z/medienbildung-theoretische-grundlagen/definitionen-von-medienkompetenz-und-methoden/methoden/feedback-hand>

# Feedbackmethode W W W

- 1.** **Wahrnehmung** beschreiben
- ohne Wertung und Vorwürfe
  - so konkret wie möglich

Ich habe beobachtet, dass ...

- 2.** **Wirkung** erklären
- mit Bezug auf die eigenen Gefühle
  - positiv sowie negativ möglich

Auf mich hat XYZ so gewirkt, ...

- 3.** **Wunsch** mitteilen
- positives Bedürfnis
  - Erwartungen schildern und wie Verhalten in Zukunft sein soll

Ich wünsche mir stattdessen ...

# Feedbackmethode W W W

## Schritt 1: Wahrnehmung äußern

- Beobachtung, keine Bewertung
- objektiv
- Fakten

„Mir ist aufgefallen, dass du bei den letzten Meetings nicht dabei warst. Irre ich mich?“



## Schritt 2: Wirkung beschreiben

- Deine subjektive Wahrnehmung
- Wie wirkt sich das auf dich oder andere aus?
- Warum ist dir das wichtig?

„Ich finde das schade. Mir ist nämlich wichtig, dass du dabei bist, da ich deine Beiträge schätze. Ist das für dich nachvollziehbar?“



## Schritt 3: Wunsch äußern

- Zukunft
- Wie könnte es anders gehen?
- Sind Änderungen notwendig?
- Einigung

„Ich möchte dich gern bei unseren Besprechungen dabei haben und ich bitte dich, deinen Termin so einzurichten, dass du teilnehmen kannst. Können wir uns darauf einigen?“

<https://begeisterungsland.de/feedback-geben/>

# Ampel-Methode

## Die Ampel:

Ich stimme nicht zu.

Ich stimme teilweise zu.

Ich stimme zu.



Nein.

Es geht.

Ja.

[https://www.zhl.dhbw.de/fileadmin/user\\_upload/CAS-ZHL/Hochschuldidaktik/Online-Angebot/Methoden-PDF/Ampelfeedback\\_Methoden-PDF.pdf](https://www.zhl.dhbw.de/fileadmin/user_upload/CAS-ZHL/Hochschuldidaktik/Online-Angebot/Methoden-PDF/Ampelfeedback_Methoden-PDF.pdf)

## Ampelfeedback Methode zur Reflexion

Was ist dir nicht so gut gelungen?




















Was kannst du verbessern?

Was ist dir gut gelungen?



<https://praxisanleitung24.de/anleitungsmethoden/>

# Übersicht der Unterrichtseinheit

 Modelle ✓	 One Minute Wonder ✓	 Leittext ✓	 Informationsblatt ✓
 Arbeitsblatt ✓	 Aufgabenblatt ✓	 Beschriftung ✓	 Ausmalbilder ✓
 Fragebogen & One Minute Paper ✓	 Rätsel ✓	 Lehr- / Lernschablone ✓	 Arbeits- und Lernaufgaben ✓
 Fallbeispiel und Lernaufgaben ✓	 Beobachtungsauftrag ✓	 Lern- & Informationsmappen ✓	 Selbsterfahrung & Reflexion ✓
 Lerntagebuch ✓	 Reflexion & Feedback ✓	 Room of horror	

# Room of horror



# Room of horror

## Leseauftrag – Room of horror

- Bitte **lies die Seiten 19 – 21** in *Georg Thieme Verlag KG (Hrsg.): CNE.Magazin, 03/2024, Stuttgart*
- Notiere Dir dabei die **wichtigsten Aspekte** zum Modell „room of horror“
- Du hast **20 Minuten** Zeit.
- Wir tauschen uns danach gemeinsam im Plenum aus.



## Room of Horrors: Qualitätstraining für die Pflege

Mit dem aus der Schweiz stammenden Training im Room of Horrors werden Pflegekräfte der Universitätsmedizin Rostock seit Kurzem trainiert, im fiktiven Patientenfall schnell möglichst viele Fehler und Risiken zu identifizieren. Der Stresstest soll vor allem die Patientensicherheit im hektischen Stationsalltag sichern.

Der NDR hat drei Pflegekräfte der Zentralen Notaufnahme (ZNA) der Unimedizin Rostock bei ihrem ersten Besuch im „Room of Horrors“ begleitet. Man merkt den dreien langsam an, dass sie nervös werden, je näher der Zeiger der Uhr dem angesetzten Trainingsstart rückt. Sie stehen im Flur und schauen zu Sarah Goschnick, die den „Room of Horrors“ organisiert hat. Die drei Pflegekräfte sind die Ersten im Haus, die das interne Fortbildungsangebot in Rostock gleich durchlaufen. Goschnick instruiert Vivian Donata Becker, Conny Lippmann und Stefan Lange kurz zur vermeintlichen Patientin: Frau Müller, 76 Jahre, wurde vom Hausarzt aufgrund diverser Symptome mit Verdacht auf Influenza eingewiesen. Das Team der ZNA hat nun 15 Minuten Zeit, so viele Gefahrenquellen und Fehler wie möglich zu finden. Dabei müssen sie das ganze

Zimmer und die Patientenakte von Frau Müller im Blick haben. Das Fernsighteam des NDR ist live dabei und schaut den drei Pflegekräften über die Schulter, die jedoch die Situation souverän meistern.

### Praxisnahes Simulationstraining

Wer hat's erfunden? Die Schweizer. Die Rede ist heute nicht von Hustenbonbons, sondern von einem speziellen Trainingsraum für Patientensicherheit, dem sogenannten Room of Horrors. In einem speziell dafür vorbereiteten Patientenzimmer werden Fehler und Risiken, wie beispielsweise Sturzgefahr, medizinische Fehler oder Hygieneprobleme in einem fiktiven Patientenfall versteckt, die von den Mitarbeitenden gefunden werden müssen. Es geht also darum, spielerisch aus Fehlern zu lernen.

Das ursprünglich aus der Schweiz stammende Konzept, das in anderen Ländern bereits gängige Praxis ist, hält nun auch in Deutschland Einzug und soll die Aufmerksamkeit im stressigen Alltag schulen sowie das gemeinsame Problemlösen fördern. „Besonders einprägsam ist es, wenn

CNE\_magazin 3.24 | © 2024, Thieme. All rights reserved.

**Verlosung**  
„I care Krankheitslehre“

Machen Sie mit und gewinnen Sie das Buch zum Thema.

**Teilnahme unter:**  
cne.thieme.de/quiz

**Einsendeschluss: 6.8.2024**

19

<https://lp.thieme.de/emag/epaper-leseprobe-cne-magazin-3-2024/#20>

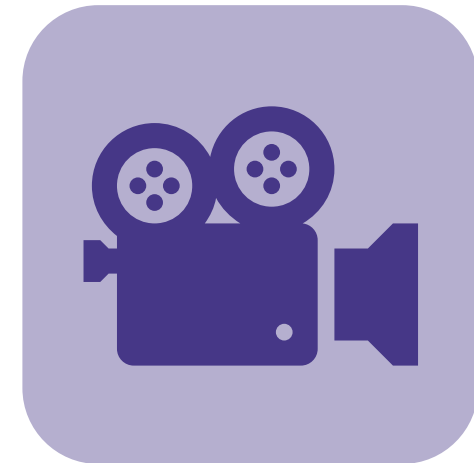
# Room of horror

## Allgemeines

- Reine Simulation, nicht am echten Patienten
- Raum und Situation ist mit Fehlern präpariert
- Fehler müssen durch Teilnehmende/Lernende gesucht werden
- Briefing (vorab) und Debriefing (anschließend) erforderlich

## Ziele

- Veränderung des Blickwinkels
- Stärkung des Fehlerbewusstseins und der Fehlerkultur
- Förderung eines Rundumblicks
- Förderung der Patientensicherheit
- Sicherung der Versorgungsqualität
- Vertiefung von Wissen



# Literaturverzeichnis

- Agel, L. (2023): Praxisanleitung im Hebammenstudium, Stuttgart
- ArbeitGestalten Beratungsgesellschaft mbH (Hrsg.) (2021): Pflegeausbildung in der Praxis. Handlungshilfe für Praxisanleitende, Cottbus-Senftenberg und Magdeburg
- Geppert, S. (2024): Lehrschablonen für die Praxisanleitung. 30 zentrale Arbeitsaufträge für die Pflegeausbildung, München
- Herrmann, A./Spickhoff, A./Reimers, S./Monaca, C. (2022): Kurzfortbildung per One Minute Wonder. Die Wissensspritze am Arbeitsplatz, in: Springer Medizin Verlag GmbH (Hrsg.): PFLEGE Zeitschrift, 2.2022/75, Berlin, S. 50-53
- Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen (Hrsg.) (o.J.a): One Minute Wonder. Eine Anleitung, <https://omw.hdz-nrw.de/eine-anleitung.html>, Stand: 08.05.2024
- Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen (Hrsg.) (o.J.b): One Minute Wonder: Pflegefortbildung in einer Minute, [One Minute Wonder: Pflegefortbildung in einer Minute \(hdz-nrw.de\)](https://www.hdz-nrw.de/one-minute-wonder/), Stand: 08.05.2024
- Lunk, S. (2019): Praxisanleitung. In Altenpflegeeinrichtungen kompetent ausbilden, 4. Aufl., München
- Mamerow, R. (2021): Praxisanleitung in der Pflege, 7. Aufl., Berlin
- München Klinik gGmbH (Hrsg.) (o.J.): One Minute Wonder. Fortbildungen in einer Minute – für Pflegekräfte von Pflegekräften, <https://www.muenchen-klinik.de/jobs/pflege/das-one-minute-wonder/>, Stand: 08.05.2024
- Palutke, R./Müssig, C. (2024): One Minute Wonder neu denken, in: Springer Medizin Verlag GmbH (Hrsg.): HEILBERUFE, 05.2024, Berlin, S. 52-54
- Pietsch, M. (2021): Arbeitsblätter und Aufgabenblätter – Funktion und Gestaltung, in: Universität Graz (Hrsg.): GEOGRAZ, 68 – 2021, S. 30-34
- Schewior-Popp, S. (2014): Lernsituationen planen und gestalten. Handlungsorientierter Unterricht im Lernfeldkontext, 2. Aufl., Stuttgart
- Universität Oldenburg (Hrsg.) (2024): Methodenkartei. One Minute Paper, <https://www.methodenkartei.uni-oldenburg.de/methode/one-minute-paper/>, Stand: 04.07.2024

## Wenn die Freundin Gesundheits- und Krankenpflegerin ist ...

